

GESTEINS

GP Perspektiven

Ausgabe 8 | 2022

Offizielles Organ des Bundesverbandes
Mineralische Rohstoffe und seiner Landesverbände



QUALITÄTSROTOREN AUS DEM WESTERWALD

Investieren Sie in Ihre Betriebssicherheit.



FORUM MIRO Politischer Auftakt

BAUMA Erstaunliche Ergebnisse

MACH MAL WAS Überzeugende Argumente

PROFILE Professionelle Vorstellung



IHRE POWER FÜR DIE ZUKUNFT **GIPO PRALLBRECHER**

Die raupenmobilen GIPO Prallbrecher mit Nachsiebeinheit zeichnen sich durch eine hohe Flexibilität aus. Das Basismodell Prallbrecher lässt sich nach Kundenwunsch erweitern und kann mit oder ohne Nachsiebeinheit betrieben und transportiert werden.

Mit vielen technischen Highlights überzeugt die Anlage als Gesamtpaket. Die leistungsstarken GIPO-Prallmühlen bilden das Herzstück der raupenmobilen Prallbrechanlagen.



Eisen-
Längsaustrag



1-bis 3-Deck-
Nachsiebeinheit



Windsichter-
system



Brecher-
Direktantrieb



GIPO AG
CH-6462 Seedorf
T +41 41 874 81 10
info@gipo.ch, www.gipo.ch

Vertrieb Deutschland
Apex Fördertechnik GmbH
DE-52511 Geilenkirchen
T +49 2451-409 775 10
www.apex-foerdertechnik.de



Foto: rmacwheeler/Pixabay



Ein Jahr wie eine wilde Achterbahnfahrt

Ein blitzschnell verflogenes Jahr liegt hinter uns. Und natürlich hat es wie seine Vorgänger die wenigsten Hoffnungen erfüllt, die ihm beim Start mit auf den Weg gegeben wurden. Im Gegenteil! Abgeschüttelt wurden die lästigen Erwartungen – und das Jahr war fein raus: Konnte es doch die Schuld unendlich vielen äußeren Bedingungen zuweisen, und was die nicht abdeckten, muss sich die Ampelregierung ankreiden lassen.

Wie viel der Verantwortung dort verortet ist, wird je nach Situation unterschiedlich beurteilt. Auch der regierende Farbdreiklang beruft sich bei der Nichteinhaltung seiner Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag – etwa die jährlich 400.000 Wohnungen – auf äußere Gründe und damit quasi auf höhere Gewalt. Überall ist die Decke zu kurz, die Lösung zu kompliziert oder ideologisch blockiert. Komisch nur, dass die geplante Erweiterung des Bundeskanzleramtes nicht eine Sekunde zur Disposition stand. Auch der Stellenausbau für den Bund – während der Meseberger Haushaltsdebatte im Mai noch mit 6000 beziffert, jetzt auf 6500 bis 7000 erhöht – steht im starken Kontrast zu all dem, was nicht geht. Aber ruhig Blut: Weniger Bürokratie muss schließlich ordentlich verwaltet werden. Wie sollen auch sonst die versprochene Sicherung der nachhaltigen Rohstoffversorgung, die erleichterte Gewinnung heimischer Rohstoffe, der Ausbau der erneuerbaren Energien gemäß Koalitionsvertrag und, als neue Aufgabe, die zuverlässige Energieversorgung und Unterstützung von Bevölkerung und Industrie gelingen?

Geben wir also dem neuen Jahr die alten Wünsche wieder mit auf den Weg oder wünschen uns etwas gänzlich anderes – vielleicht gar Frieden, Klarheit und Völkerverständigung?

Das gesamte GP- und MIRO-Team dankt Ihnen an dieser Stelle sehr herzlich für den ununterbrochenen und langjährigen Zusammenhalt über verschiedenste Legislaturen hinweg. Gemeinsam meistern wir immer wieder die jeweils unbestimmte Zukunft, die sich gerade vor uns ausrollt – und bleiben optimistisch.

Alles Gute!

Ihre

Gabriela Schulz
Chefredakteurin GP



QUALITÄTSROTOREN AUS DEM WESTERWALD

Investieren Sie in Ihre Betriebssicherheit.

CRACO – Ihr Partner für Komplettlösungen im Verschleißschutz

Als führender Anbieter von Komplettlösungen im Verschleißschutz kreiert die Firma CRACO GmbH mit Sitz in Atzelgift (Westerwald) seit nunmehr 80 Jahren eben solche passgenauen Lösungen, und das auch für Kunden der Roh- und Baustoffindustrie.

Darunter fallen u. a. Revisionen rund um den Brecher, wie neue Seitenauskleidungen, Prallschwingen, Brechergewölbe oder Rotoren sowie weitere Verschleißteile in Prall- und Backenbrechern.

Weitere Produktkompetenzen liegen in Verschleißkomponenten zur Dosierung oder Siebung des Materials sowie für die Umschlagfahrzeuge mit ihren Anbaugeräten oder Mulden.

Die Konstante bei CRACO ist die permanente Entwicklung

Dabei legt das Unternehmen den Fokus auf die nachhaltige Kostenreduzierung für den Kunden durch Optimierung der Verschleiß-Situation vor Ort. Hierfür steht neben einem flächendeckenden Netz an Außendienstlern auch ein großes Vertriebsteam im Innendienst zur Verfügung, welches technisch aus- bzw. fortgebildet ist und regelmäßig Erfahrung im direkten Einsatz vor Ort macht.

Daraus entstanden ist der Kern der Firma CRACO, nämlich der Dialog mit den Kunden. So werden die Kundenbedürfnisse als ganzheitlicher Prozess verstanden, der z. B. nicht nur Einfluss auf die Eigenschaften des eigenen Verschleißstahls cracox oder dessen Bearbeitungen hat. Es entsteht daraus ein permanenter Entwicklungs- und Lernvorgang in allen Prozessbereichen, welche sich gegenseitig beeinflussen und dadurch Synergieeffekte auslösen.

Von der Entwicklung speziell angepasster Materialien über kundenindividuelle Konstruktionen mit modernster 3-D-Software bis hin zur Auslieferung: CRACO entwickelt die Lösung.

Weitere Informationen:

■ CRACO GmbH
Naubergstraße 6
D-57629 Atzelgift
Fon: +49 (0)2662-9552-0
Fax: +49 (0)2662-9552-549
E-Mail: info@craco.de
www.craco.de



18 **Eigene Ansichten ...** und Einsichten gewinnen. Folgen politisch Verantwortliche aus Landtagen, Bundestag oder Ministerien der Einladung in einen Gewinnungsbetrieb, wird das Verständnis für die Situation und Bedeutung der Gesteinsbranche gefördert.

LEITARTIKEL

3 Ein Jahr wie eine wilde Achterbahnfahrt

ZUR SACHE

6 ForumMIRO 2022: Austausch auf Augenhöhe

WIRTSCHAFT

8 Last-minute-Steuertipps und neue Spielregeln

10 Steuerfreie Inflationsausgleichsprämie?

GP-Interview mit Steuerexperte Bernhard Köstler

12 Güterverkehr: Faktencheck-Ergebnis und Etat passen nicht zusammen

AKTUELL

14 Nachrichten aus der Branche für die Branche

MACH MAL WAS

18 Kontinuierlicher Austausch für ein besseres Miteinander



24 Gigantische Aussichten: Strotzende Kraft, alternative Antriebe, nützliche Detailentwicklungen, digitaler Nutzen in vielfältigster Hinsicht und die Freude am Miteinander prägten die nachgeholt Bauma 2022.
Fotos: siehe Artikel

- 20 Staatssekretär besucht Quarzporphyr-Steinbruch
- 22 Geologie zum Anfassen und Sehen

BAUMA RÜCKBLICK

- 24 Als wäre nie etwas gewesen ...
- 26 Aussteller, Exponate, Erfolge und Meinungen zur Messe
- 31 Kleines Bauma-ABC

PROFILE FÜR PROFIS

- 47 Ausrüster und Dienstleister im Direktkontakt

MODERNISIERUNG

- 81 Kraftvolle Vorabsiebung großer Gesteinsanteile
- 82 Anlagenoptimierung nach Inbetriebnahme
- 84 Funktionell-robuste Dosierbänder und Begleitkomponenten

WINTERDIENST

- 86 Beim Räumen mit klein(er)en Fahrzeugen groß rauskommen

- 88 So wird das Schneeräumen zur Leichtigkeit
- 89 Zuverlässiger Partner in schwierigem Gelände
- 90 Nicht nur, aber in jedem Fall auch für den Winter gut gerüstet
- 90 Schwergewicht für härteste Einsätze und große Flächen

TREFFPUNKT

- 92 BDI-Rohstoffkongress 2022
- 95 Branchentreff kurz vor Inkrafttreten der Mantelverordnung
- 96 Feste Institution für verfahrensrechtliche Aspekte
- 98 Comeback des Winterseminars
- 100 TopOnline
- 101 Einkaufsführer
- 104 Terminkalender/Impressum
- 105 Inserentenverzeichnis
- 106 Zu guter Letzt/Vorschau

ForumMIRO 2022: Austausch auf Augenhöhe

Mit 560 Teilnehmern und nahezu 80 Ausstellern war der diesjährige Branchentreff Ende November erneut eine beachtliche Größe. Brauchte es im Vorjahr noch zwei G und ein Plus, so kehrte in diesem Jahr ein Stück Normalität zurück. Wohl aber täuschte dies nicht über die derzeitig krisenbehaftete Lage – sowohl national als auch international – hinweg. Es gab also viel zu besprechen, und das schon direkt zum Auftakt im Rahmen der hochrangig besetzten Podiumsdiskussion.



GRÜN GEGEN GRÜN? Die Podiumsdiskussion bot Erkenntnisgewinne, die zur Einordnung des Wissensstandes über heimische Rohstoffe bei den Akteuren der Bundespolitik beitragen. Akteure: Caroline Bosbach, Sebastian Roloff, Kassem Taher Saleh, Sandra Weeser und Christian Strunk (v.l.). Fotos: gsz

Von wegen grauer November – das ForumMIRO 2022 erstrahlte vielseitig informativ und mit einem leichten grünen Touch. Immerhin lautete das Thema der Podiumsdiskussion „Grün gegen grün“ – Ziele – Herausforderungen – ... und Lösungen? Zwar gilt Grün unter anderem als Farbe der Stabilität und Harmonie, jedoch birgt die „grüne Denke“ auch genügend Konfliktpotenzial. Deshalb also „Grün gegen grün“ – hervorragend moderiert von Caroline Bosbach, Bundesvorsitzende Junger Wirtschaftsrat der CDU, politische Referentin und Autorin von „Schwarz auf Grün“.

Mineralische Roh- und Baustoffe: woher sollen sie kommen?

Auf dem Podium hatten neben MIRO-Präsident Christian Strunk auch Sandra Weeser, Vorsitzende des Bundestagsausschusses für Wohnen, Stadtentwicklung, Bauwesen und Kommunen (FDP), Kassem Taher Saleh, Obmann des genannten Ausschusses (Bündnis 90/Die Grünen), sowie MdB Sebastian Roloff, Mitglied des Wirtschaftsausschusses (SPD), Platz genommen.

Sie alle gingen zuvorderst der Frage nach, woher die so dringend benötigten Roh- und Baustoffe denn kommen sollen. Roloff rückte den Stellenwert heimischer Rohstoffe in den Fokus und ging auf deren „Krisensicherheit“ ein. Er forderte weniger Bürokratie – Stichwort Planung und Genehmigung – und mehr Lösungen jenseits großer Gerichtsstätten. Kassem Taher Saleh sieht aufgrund der Klimasituation die Lösung vorrangig in der Sanierung und Modernisierung – also dem Bauen im Bestand inklusive einer stärkeren Berücksichtigung von Holz. Ergo werden mineralische heimische Rohstoffe bei ihm zur Fußnote? Nicht ganz, die Notwendigkeit einer Rohstoff-Sicherungsstrategie sieht er auch und in der Digitalisierung eine Chance auf weniger Bürokratie und mehr Transparenz. Sandra Weeser wandte ein, dass der Digitalisierung eine Entschlackung überbordender Prozesse vorgeschaltet werden müsse. Lange im Thema durch die Eifel-Lava-Debatte weiß sie: „Die Unternehmen versuchen das Beste und verdienen die Anerkennung der Bevölkerung.“ Zins-Hoch, Energiekosten, Rohstoffmangel. Um letzteren zu bekämpfen, brauche es „mehr Akzeptanz“. Planungs- und rechtsicher handeln, laute die Prämisse, spätestens 2024 geht's „mit vollem Schub“ in medias res, etwa in puncto Genehmigungsverfahren. Dauert das nicht zu lange? – „Das Glas ist halb voll“, schloss Weeser positiv, nachdem sie zuvor auch bemängelt hatte, dass Ermessensspielräume zuständiger Behörden nicht mehr produktiv genutzt würden. Auch schon ein klares Ja oder Nein statt Pingpong würde den Unternehmen helfen. Christian Strunk gab im Kontext zu bedenken: „Es besteht das Risiko, dass es am Ende mit den heimischen Rohstoffen nicht klappt.“ Anstelle von immer weiteren Folgegutachten müssten schnellstmöglich Entscheidungen her.

Das Miteinander nach vorne bringen

Getreu dem Motto „Grün gegen grün“ stand eine zentrale Frage im Raum: „Wie schaffen wir mehr Akzeptanz für unsere



NACHFOLGEREGELUNG: Christian Strunk begrüßte gemeinsam mit den MIRO-Geschäftsführerinnen Susanne Funk (l.) und Dr. Ipek Ölcüm junge Unternehmensverantwortliche und Studierende, für die jeweils ein vorgelagertes zwangloses Kennenlernetreffen organisiert wird.

Branche? – „Mit einer offenen und ehrlichen Debatte“, so Kassem Taher Saleh. An der Branche soll das nicht scheitern, aber ernsthaft interessierte Debattenpartner wären dafür eine Voraussetzung. Auch gibt es längst für die interessierte Bevölkerung „Führungen durch den Steinbruch oder die Kiesgrube“ mit allen interessanten Aspekten von Gewinnung bis Naturschutz und Artenvielfalt. „Das Miteinander nach vorne bringen“ ist Anspruch für Unternehmen und MIRO gleichermaßen. Skeptiker hätten es leicht, wollten sie sich überzeugen lassen. Redebedarf gab es auch beim Thema Bürokratie bzw. dem schon dreimal gesetzlich versprochenen Abbau derselben, der unbemerkt vonstattenging. Schauen wir, was das vierte Bürokratienteilungsgesetz bringt. Wird es kritisch, ist ohnehin der Föderalismus eben jene Hürde, welche die Bundespolitik nicht zu überwinden vermag. Wozu, bitte schön, brauchen wir dann in dieser Legislatur noch weitere 6500 Bundesbedienstete mehr?

Aber zurück zur Diskussion: 400.000 Wohnungen pro Jahr als Ziel laut Koalitionsvertrag – „bleiben wir dabei?“, lautet die Frage. „Ja, da ein Ziel auch die Anstrengungen dafür determiniert“, antwortet Sandra Weeser, die zudem knallhart postuliert, dass für digitale Bauakten bei Behörden ein ähnliches Tag-X-Ziel gelten soll. Recht hat sie. Vermutlich geht es anders nicht wirklich voran und ein wenig Prozessbeschleunigung beim Bauen über diesen Weg kann nicht schaden.

Höchste Spannung bis zur Schlussrunde

Ja, es war ein Austausch mit Erkenntnisgewinn und teilweiser Spontanerhöhung des Blutdrucks. Wortmeldungen verdeutlichten das Interesse der Zuhörerschaft. Diese forderte Zu-

verlässigkeit seitens der Politik, von regional bis national. In Sachen Digitalisierung müsse man „einen Riesenschritt vorankommen“, lautete eine andere Meinung. Und: „Hausaufgaben auf Bundesebene machen“ bedeutet für die Politiker und Ministerien auch, sich der bereits vorhandenen Potenziale zu vergewissern. Wer eine ausgewiesene Fachbehörde wie die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) unterhält, weiß, wer zu heimischen Rohstoffvorkommen und deren Lagerstättenverteilung zu fragen ist – oder etwa nicht?

Final bat die ebenso kundige wie schlagfertige Moderatorin Caroline Bosbach im Rahmen einer Schlussrunde das diskussionsfreudige Quartett darum, folgenden Satz zu vervollständigen: „Eine zukunftsfähige mineralische Rohstoffindustrie muss oder braucht ...“. „Planungssicherheit“ stellte Sandra Weeser in den Fokus, Sebastian Roloff meinte „den gesellschaftlichen Diskurs“. Kassem Taher Saleh brachte allerhand Sätze und als Kern „mutig, direkt, transparent sein“ mit ein, während sich Christian Strunk direkt ans politische Trio wandte: „Wir brauchen Ihre politische Unterstützung.“

Womit wir wieder beim Titel des politischen Auftakts wären, „Grün gegen grün“. Denn bekanntlich gilt Grün in der Farbpsychologie auch als die Farbe der Hoffnung. Und die verblasst nun wirklich erst ganz am Ende ...

Nicht so schnell verblasen wird die Erinnerung an dieses ForumMIRO 2022, das von vielen ebenso gelobt wurde wie die zunehmend spürbaren Ergebnisse der MIRO-Öffentlichkeitsarbeit. Freuen Sie sich auf einen ausführlichen Nachbericht zu Plenarvorträgen und Workshops in GP 1/2023. *(tne/gsz)*

■ www.bv-miro.org



EINSTIEG INS PROGRAMM: Den Startschuss am Montagabend im MOA Berlin feuerte gut gelaunt Walter Nelles, Sprecher der MIRO-Geschäftsführung, ab. Foto: Sven Hobbiesiefken



Foto: gsz

Last-minute-Steuertipps und neue Spielregeln

Nur wenige Wochen, dann ist das Steuerjahr 2022 zu Ende. Doch noch reicht die Zeit, um bis Silvester die eine oder andere gezielte Steuerstrategie umzusetzen. Wer bis zum 31. Dezember 2022 einige Steuerstrategien fährt, kann für 2022 gezielt Steuern sparen oder die Weichen für Steuervergünstigungen ab 2023 stellen.

Investitionen noch 2022 realisieren

Bei kostspieligen Investitionen ins bewegliche Anlagevermögen eines Betriebs (Nutzfahrzeuge, Maschinen, Firmenwagen), die zeitnah geplant sind, sollten diese noch 2022 realisiert werden, denn bei Investitionen bis Ende 2022 kann noch zwischen der linearen und der meist höheren degressiven Abschreibung gewählt werden. Für Investitionen ab dem 1. Januar 2023 gibt es dann nur noch die lineare Abschreibung. Die degressive Abschreibung wird abgeschafft.

Gewinn 2022 im Auge behalten

Liegt der Gewinn 2022 knapp über 200.000 Euro, sollten mit dem Steuerberater Möglichkeiten besprochen werden, um den steuerlichen Gewinn auf maximal 200.000 Euro zu mindern. Denn in diesem Fall profitiert ein Unternehmen vom Investitionsabzugsbetrag nach § 7g Abs. 1 EStG. Das bedeutet, dass für in den Jahren 2023 bis 2025 geplante Investitionen ins bewegliche Anlagevermögen bereits vom Gewinn 2022 50 % der voraussichtlichen Netto-Investitionskosten steuersparend als Betriebsausgaben abgezogen werden dürfen.

Steueroptimale Einkaufstouren

Soll sich noch jeder im Jahr 2022 investierte Cent steuersparend auswirken, sollte beim Kauf von beweglichem Anlagevermögen clever eingekauft werden. Denn ist ein Gegenstand ohne weitere Geräte nutzungsfähig und der Kaufpreis beträgt netto nicht mehr als 800 Euro, kann der gezahlte Kaufpreis 2022 in voller Höhe als Betriebsausgabe abgezogen

werden (Sofortabzug für geringwertige Wirtschaftsgüter, kurz GWG).

Beim Kauf von Computerhardware und Software für den Betrieb gelten beim Betriebsausgabenabzug seit 2021 ganz spezielle Steuerspielregeln. Für Computerhardware und Software gilt nur noch eine einjährige Nutzungsdauer. Das bedeutet im Klartext: Bei Kauf im Jahr 2022 kann jeder investierte Cent in Computerhardware und Software – unabhängig von der Höhe – als Betriebsausgabe vom Gewinn abgezogen werden.

Steuerfreie Inflationsausgleichsprämie

Leiden Beschäftigte unter hohen Energie- und Lebenshaltungskosten wegen der zweistelligen Inflationsrate? Dann können Arbeitgeber ihren Beschäftigten finanziell mit einer neuen steuerfreien Zahlung unter die Arme greifen. Die Rede ist von der Inflationsausgleichsprämie nach § 3 Nr. 11c EStG neu. Seit dem 26. Oktober 2022 dürfen Arbeitgeber bis zu 3000 Euro steuerfrei je Beschäftigten überweisen (mehr dazu im Begleitinterview).

Neue Spielregeln 2023 fürs Arbeitszimmer

Arbeitnehmer und Unternehmer, die dem Finanzamt im Jahr 2022 Werbungskosten oder Betriebsausgaben für ein häusliches Arbeitszimmer in Höhe von bis zu 1250 Euro präsentieren, sollten geplante Renovierungsarbeiten im Arbeitszimmer unter bestimmten Voraussetzungen besser noch 2022 durchführen und bezahlen. Der Grund: Im Jahr 2022 handelt es sich bei den 1250 Euro um einen Höchstbetrag. Ab 2023 soll der Höchstbetrag in einen Pauschbetrag umgewandelt werden. Der feine Unter-

schied: Im Jahr 2022 muss jeder Cent nachgewiesen werden. Ab 2023 gibt es den Werbungskosten- bzw. Betriebsausgabenabzug in Höhe von 1250 Euro ohne Nachweis von tatsächlichen Ausgaben.

Beispiel: Ein Arbeitnehmer hat keinen anderen Arbeitsplatz und kann dem Finanzamt im Jahr 2022 Werbungskosten für sein häusliches Arbeitszimmer in Höhe von 600 Euro nachweisen. Er plant zeitnah Renovierungsarbeiten in seinem Arbeitszimmer. Voraussichtliche Renovierungskosten 700 Euro. Alternative 1: Lässt er die Renovierungsarbeiten erst 2023 durchführen, kann er in den Jahren 2022 und 2023 insgesamt 1850 Euro Werbungskosten geltend machen (2022 nachgewiesene 600 Euro und 2023 pauschal ohne Nachweis 1250 Euro). Alternative 2: Wird noch 2022 renoviert und bezahlt, dürfen in den Jahren 2022 und 2023 insgesamt 2550 Euro steuerlich abgesetzt werden (2022 nachgewiesene 1300 Euro und 2023 pauschal ohne Nachweis 1250 Euro).

Freiwillige Steuererklärung 2018

Nicht nur der Arbeitgeber kann Beschäftigten finanziell unter die Arme greifen, auch das Finanzamt könnte für Entlastung sorgen; und zwar mit einer Steuererstattung. Pro abgegebener Steuererklärung winkt statistisch eine Steuererstattung von rund 1000 Euro. Arbeitnehmer, die nicht zur Abgabe einer Steuererklärung verpflichtet sind, sollten freiwillig eine Steuererklärung beim Finanzamt einreichen – auch für längst abgelaufene Steuerjahre. Achtung: Die freiwillige Steuererklärung 2018 muss beispielsweise bis spätestens 31. Dezember 2022 beim Finanzamt landen, sonst wird sie nicht mehr bearbeitet.

Last-minute-Kurztipps zum Thema Pkw

Umweltbonus für E-Fahrzeuge: Ist der Kauf eines Plug-in-Hybrid-Fahrzeugs für den betrieblichen Fuhrpark geplant, soll-

te der Kauf noch 2022 über die Bühne gehen. Ab 1. Januar 2023 gibt es für solche Fahrzeuge nämlich keinen Umweltbonus mehr. Steuerlich besteht ein Wahlrecht: Entweder wird der Umweltbonus als Betriebseinnahme dem Gewinn hinzugerechnet oder die Anschaffungskosten des Hybridmodells und damit die Abschreibung mindern sich.

Fahrtenbuch ab Januar: Ärgern sich Unternehmer über hohe Beträge, die für die Privatnutzung von betrieblichen Fahrzeugen dem Gewinn hinzugerechnet werden, sollte ab 1. Januar 2023 ein Fahrtenbuch je Fahrzeug geführt werden. Dann besteht für 2023 ein Wahlrecht, ob der Privatanteil nach der 1%-Regelung oder nach den Aufzeichnungen des Fahrtenbuchs anzusetzen ist.

Hohe Energiekostenbelastung: Finanzamt einbinden

Unternehmen, die wegen der explodierenden Energiekosten finanzielle Probleme haben, müssen nicht zwingend zur Bank und einen Kredit aufnehmen. Erster Anlaufpunkt sollte ausnahmsweise das Finanzamt sein, denn dieses und Gemeinden gewähren Billigkeitsmaßnahmen.

Aufgrund der explodierenden Energiekosten hat das Bundesfinanzministerium die Finanzämter in Deutschland angewiesen, bei beantragten Billigkeitsmaßnahmen großzügig im Sinne der Antragsteller zu agieren (BMF, Schreiben v. 5.10.2022, Az. IVA3-S0336/10004:001). Hier ein Überblick, welche steuerlichen Billigkeitsmaßnahmen zur Verfügung stehen.

Herabsetzung von Vorauszahlungen: Insbesondere, wenn die laufenden Vorauszahlungen zur Einkommen- und Körperschaftsteuer zu hoch erscheinen, sollte ein Antrag auf Herabsetzung der Vorauszahlungen beim Finanzamt gestellt werden. Gute Nachricht: Im BMF-Schreiben vom 5. Oktober 2022 hat das Bundesfinanzministerium die Finanzämter angewiesen, keine zu hohen Anforderungen an solche Anträge zu stellen. Das bedeutet im Klartext: Selbst wenn keine umfangreichen Berechnungen vorgelegt werden, sollen die Vorauszahlungen antragsgemäß herabgesetzt werden. Wer einen Antrag auf Festsetzung der Vorauszahlungen mit 0 Euro beantragt, bekommt sogar die in den ersten drei Quartalen überwiesenen Vorauszahlungen wieder zurückerstattet.



Foto: Pixabay

Besonderheit bei Gewerbesteuervorauszahlungen: In der Regel sind die Finanzämter auch für die Bearbeitung von Anträgen auf Herabsetzung der Gewerbesteuervorauszahlungen zuständig. Das Finanzamt erlässt aufgrund des Herabsetzungsantrags einen Gewerbesteuermessbescheid zum Zwecke von Gewerbesteuervorauszahlungen und schickt diesen der Gemeinde. Aufgrund dieses Messbescheids (= Grundlagenbescheid) wird die Gemeinde die Gewerbesteuervorauszahlungen herabsetzen.

Stundung fälliger Steuern: Eine weitere steuerliche Billigkeitsmaßnahme ist der Antrag auf Stundung bereits fälliger Steuern, die wegen der hohen Energiepreise nicht bezahlt werden können. Wird der Stundungsantrag beim Finanzamt mit den hohen Energiekosten begründet, sollen die zuständigen Sachbearbeiter in den Finanzämtern auch hier sehr großzügig stattgeben. Normalerweise fallen bei Stundung Stundungszinsen an. Doch davon soll das Finanzamt absehen, wenn die Stundung für einen Zeitraum von maximal drei Monaten beantragt wird und wenn in der Vergangenheit die Steuern pünktlich bezahlt wurden.

Stundung fälliger Gewerbesteuer: Geht es um die Stundung fälliger Gewerbesteuer, gelten andere Spielregeln als beim Antrag auf Herabsetzung von Gewerbesteuervorauszahlungen. Denn der Antrag zur Stundung fälliger Gewerbesteuer muss zwingend bei der Gemeinde und nicht beim Finanzamt gestellt werden (gleich lautende Erlasse der obersten Finanzbehörden der Länder vom 20. Oktober 2022).

Stundung fälliger Umsatzsteuer: In der Praxis stellt sich die Frage, ob auch für fällige Umsatzsteuerzahlungen ein Antrag auf Stundung beim Finanzamt gestellt werden kann? Normalerweise ist das nicht möglich. Doch während der

Corona-Pandemie wurde die Stundung ausnahmsweise auch für fällige Umsatzsteuerzahlungen gewährt. Deshalb sollten bei Zahlungsschwierigkeiten wegen der gestiegenen Energiepreise auch für fällige Umsatzsteuerzahlungen Stundungsanträge gestellt werden. Das BMF wird zeitnah Stellung zu dieser Thematik nehmen. Für Lohnsteuer scheidet eine Steuerstundung generell aus.

Einstellung von Vollstreckungsmaßnahmen: Sollte für fällige Steuern kein Stundungsantrag gestellt worden sein und das Finanzamt hat deshalb bereits Vollstreckungsmaßnahmen angekündigt, lassen sich auch diese Vollstreckungsmaßnahmen auf Antrag stoppen. Wird der Antrag mit den gestiegenen Energiepreisen begründet, sollen die Vollstreckungsmaßnahmen vorerst gestoppt werden. Wichtig: Mit dem Antrag auf Einstellung von Vollstreckungsmaßnahmen sollte unbedingt noch ein Antrag auf Erlass der bislang aufgelaufenen Säumniszuschläge gestellt werden. Auch hier wird zeitnah eine Stellungnahme des Bundesfinanzministeriums erwartet.

Fazit: Nur aufgeschoben: Wer steuerliche Billigkeitsmaßnahmen wie Herabsetzung von Vorauszahlungen, Stundung bereits fälliger Steuern oder die Einstellung von Vollstreckungsmaßnahmen beantragt, muss eines wissen: Die Steuern werden nicht erlassen, nur der Fälligkeitszeitpunkt wird für einige Monate verschoben. Will heißen: Wenn möglich, unbedingt finanzielle Rücklagen bilden. Denn in einigen Monaten werden die Steuern dann auf jeden Fall fällig.

Ein Beitrag von GP-Autor Bernhard Köstler, Diplom-Finanzwirt (FH), Fachbuchautor sowie Journalist im Fachbereich Steuerrecht

■ bernhard.koestler@t-online.de

Steuerfreie Inflationsausgleichsprämie?

Antworten vom Experten



BERNHARD KÖSTLER bereichert mit seinem Steuerwissen seit vielen Jahren unser Magazin. Foto: Privat

GP: Was genau regelt die neue Inflationsausgleichsprämie und wo finden sich die gesetzlichen Grundlagen?

Bernhard Köstler: Die steuerfreie Inflationsausgleichsprämie dürfen Arbeitgeber ihren Beschäftigten in Höhe von bis zu 3000 Euro ausbezahlen. Mit der seit 26. Oktober 2022 gebotenen Möglichkeit, Beschäftigten finanziell unter die Arme zu greifen, sollen Nachteile der hohen Inflation ausgeglichen werden. Wichtig zu wissen: Die Inflationsausgleichsprämie ist nicht nur steuerfrei bis zur Maximalhöhe, sondern auch sozialversicherungsfrei. Die Steuerspielregeln zur neuen Inflationsausgleichsprämie finden sich in § 3 Nr. 11c des Einkommensteuergesetzes.

Gibt es wie bei der steuerfreien Corona-Prämie ein Zeitfenster zu beachten?

Ja, die Zahlung ist nur dann steuerfrei, wenn sie im Zeitraum vom 26. Oktober 2022 bis zum 31. Dezember 2024 ausbezahlt wird. Wurden bzw. werden Zahlungen davor oder danach geleistet, entfällt die Steuerfreiheit.

Müssen zwingend 3000 Euro an Beschäftigte ausbezahlt werden?

Nein. Natürlich sind Zahlungen von 3000 Euro je Beschäftigten für viele Arbeitgeber mit mehreren Beschäftigten absolut

unrealistisch und finanziell nicht stemmbar. Der Betrag von 3000 Euro ist ein Höchstbetrag. Inhaber von Betrieben können ihre Mitarbeiter natürlich auch mit kleineren Beträgen oder mit monatlichen Prämien finanziell unterstützen – je nach Bedarf. Die steuerfreie Prämie kann in Form von Geldzahlungen oder Sachbezügen geleistet werden.

Welche Voraussetzungen sind für die Steuerfreiheit der Inflationsausgleichsprämie noch zu erfüllen?

Die Inflationsausgleichsprämie ist nur dann steuerfrei, wenn diese Zahlung zusätzlich zum ohnehin geschuldeten Arbeitslohn geleistet wird. Das bedeutet im Klartext: Möchte ein Arbeitgeber einem Mitarbeiter monatlich für die nächsten zwölf Monate mit einer monatlichen Zahlung von 100 Euro unterstützen und zahlt deshalb statt dem bisherigen Bruttogehalt von 3000 Euro nur noch 2900 Euro aus, ist die Zahlung von 100 Euro nicht steuerfrei. Die Inflationsausgleichsprämie ist nur steuerfrei, wenn sie freiwillig vom Arbeitgeber „on top“ zum Arbeitslohn geleistet wird. Weitere Voraussetzung: Der Arbeitgeber muss auf dem Überweisungsbeleg oder auf dem Lohnzettel klar darauf aufmerksam machen, dass es sich bei der steuerfreien Zahlung um eine Inflationsausgleichsprämie nach § 3 Nr. 11c EStG handelt. Dieser Nachweis ist beim Lohnkonto aufzubewahren.

Muss nachgewiesen werden, dass die Arbeitnehmerin bzw. der Arbeitnehmer wirtschaftlich negativ durch die hohe Inflation betroffen ist?

Nein, hierzu müssen keine Nachweise erbracht und aufbewahrt werden. Es wird unterstellt, dass alle Beschäftigten von der hohen Inflation und damit von höheren Lebenshaltungskosten wirtschaftlich negativ betroffen sind.

Kommen auch Minijobber in den Genuss der steuerfreien Inflationsausgleichsprämie oder riskiert man bei einer solchen Zahlung den Minijob-Status?

Eine steuerfreie Inflationsausgleichsprämie darf auch Minijobbern ausbezahlt werden, ohne dass diese dadurch ihren Minijob-Status verlieren. Hintergrund: Die Inflationsausgleichsprämie ist nicht nur steuer-, sondern auch sozialversicherungsfrei.

Darf die Inflationsausgleichsprämie mehrfach steuerfrei ausbezahlt werden?

Nach den Buchstaben des Gesetzes kann die Inflationsausgleichsprämie auch von mehreren Arbeitgebern ausbezahlt werden. Das ist in folgenden Fällen denkbar: Ein Arbeitnehmer hat einen Hauptarbeitgeber und jobbt nebenbei nach Feierabend noch in einem Supermarkt. Theoretisch kann sich der Arbeitnehmer hier über steuerfreie Zahlungen in Höhe von bis zu 6000 Euro freuen. Dasselbe gilt, wenn ein Arbeitnehmer ab dem 26. Oktober 2022 bis zum 31. Dezember 2024 dreimal den Arbeitgeber wechselt. In diesem Fall dürfte ihm die Inflationsausgleichsprämie theoretisch in Höhe von bis zu 9000 Euro ausbezahlt werden. Ausnahme: In Fällen eines Betriebsübergangs nach § 613a BGB kann die Inflationsausgleichsprämie nicht davor und danach bis zum Höchstbetrag ausbezahlt werden, weil hier insgesamt nur von einem Arbeitgeber auszugehen ist.

Kann sich auch ein GmbH-Gesellschafter-Geschäftsführer die steuerfreie Inflationsausgleichsprämie gönnen oder drohen hier Probleme mit dem Finanzamt?

Ob sich auch Gesellschafter-Geschäftsführer einer GmbH die steuerfreie Inflationsausgleichsprämie bis zum Höchstbetrag auszahlen dürfen, ist fraglich. Im Rahmen der steuerfreien Corona-Prämie, die bis zu einem Betrag von 1500 Euro bis 31. März 2022 steuerfrei ausbezahlt werden durfte, stellte sich die Finanzverwaltung auf den Standpunkt, dass es sich hierbei eher um eine verdeckte Gewinnausschüttung handelt. Das würde bedeuten: Zahlt sich ein Gesellschafter-Geschäftsführer die Inflationsausgleichsprämie aus, erhöht sich das Einkommen der GmbH um den Zahlungsbetrag und der Gesellschafter muss in Höhe der Auszahlung Kapitalerträge versteuern. Deshalb: Vorerst mit einer steuerfreien Zahlung abwarten, bis sich das Bundesfinanzministerium zur Inflationsausgleichsprämie bei Gesellschafter-Geschäftsführern einer GmbH klar äußert. ■

Nur ein Wort: Effizienz



United. Inspired.

Niedrigster Kraftstoffverbrauch seiner Klasse.

Wir haben die SmartROC T40 auf den Prüfstand gestellt. Das Ergebnis lässt keinen Zweifel: Die SmartROC T40 macht weder bei der Produktivität noch bei der Qualität Kompromisse. Wirklich ein Meisterwerk der Kraftstoffeffizienz.



[epiroc.com](https://www.epiroc.com)

Güterverkehr: Faktencheck-Ergebnis und Etat passen nicht zusammen

Es ist schon ein Weilchen her: Bereits Anfang Februar 2022 stellte die gemeinnützige Verkehrsinitiative Pro Mobilität, an der auch MIRO beteiligt ist, die Studie „Faktencheck Güterverkehr in Deutschland – Von der fehlenden Infrastruktur zum Verlagerungspotenzial“ vor. Aus dem Ergebnis ließe sich ableiten, was im investiven Bereich nötig ist. Die aktuelle Zahlen-Daten-Fakten-Lage will dazu nicht so recht passen.



Zuerst zum Faktencheck Güterverkehr: Erarbeitet wurde diese Studie vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW) im Auftrag von Pro Mobilität.

Ziel war es, das Verlagerungspotenzial der Schiene im Güterverkehr zu untersuchen. Nachdem jede Bundesregierung aufs Neue mehr Verlagerung auf die Schiene gefordert hat, galt es einmal genau festzustellen, wie viel Güterverkehr die Schiene wirklich aufnehmen kann.

Der bauliche Zustand und die Kapazität der Verkehrsinfrastruktur (Straße und Schiene) sind bereits den heutigen Anforderungen nicht gewachsen und den zukünftigen noch viel weniger: Hier muss nicht nur massiv investiert werden, es gilt ebenso, die Planungsdauer signifikant zu verkürzen und die Organisation der Baudurchführung zu optimieren!

Unterschiedliche Verkehrsträger bedienen unterschiedliche Märkte: Eisenbahn und Binnenschiff dominieren den Massenguttransport über lange Strecken, der Lkw ist im Baubereich, bei Lebensmitteln und beim Verteilerverkehr in der Fläche führend. Daraus folgt: Das Verlagerungspotenzial ist stark begrenzt.

Wo geht noch was? Der kombinierte Verkehr Straße/Schiene ist seit Jahren das wichtigste Wachstumssegment im Schienengüterverkehr, und hier liegt auch das größte Verlagerungspotenzial für die Zukunft, das es zu heben gilt! Al-

erdings sind enorme finanzielle, juristische und organisatorische Anstrengungen erforderlich, um die Verkehrsinfrastruktur in Deutschland dergestalt zukunftsfähig zu machen.

Unabhängig davon ist zu konstatieren, dass alle Prognosen den Lkw auch im Jahre 2050 als den mengenmäßig wichtigsten Verkehrsträger erachten. Bis dahin sollten auch die Stärken der einzelnen Verkehrsträger in einem Gesamtsystem kombiniert sein. Ein fortgesetztes Gegeneinander von Straße, Schiene und Wasserstraße ist der sichere Weg zum Scheitern, denn keiner der Verkehrsträger ist auf absehbare Zeit in der Lage, die Transportaufgaben eines anderen zu übernehmen.

Nun wundert es doch – und das ist eine deutlich neuere Information –, dass angesichts der vielfach wiederholten Erkenntnisse der Etatansatz für die Verkehrsinvestitionslinie 2022 bei 19,5 Mrd. Euro und damit 0,8 Mrd. Euro unterhalb des Vorjahresniveaus liegt. 2021 waren durch unterschiedliche Sonderprogramme hohe Investitionen bei der Bahn zu verzeichnen. In Bezug auf die Fernstraßen ist bis zum Ende des Betrachtungszeitraums 2026 ein minimaler Anstieg von rund 2,5 % vorgesehen. Die Investitionen in die Schiene dürften im gleichen Zeitraum mit 11,5 % deutlich stärker wachsen, so wie es auch der Koalitionsvertrag vorsieht. Problematisch sind der Haushaltsentwurf 2022 und die Finanzplanung bis 2026 insbesondere in Bezug auf die stark steigenden Baukosten, die im Mai 2022 im Straßenbau 17,4 % oberhalb des Vorjahresniveaus lagen. Damit werden sich die Verkehrsinvestitionen real rückläufig entwickeln, sofern die Mittel nicht noch deutlich aufgestockt werden. Im Interesse einer verlässlichen Investitionsplanung wäre eine Anpassung der Etatansätze an die Preisentwicklung notwendig.

Die erwähnte Studie und das „Zahlen-Daten-Fakten-Verkehrsetat 2022/23“-Papier, das die wichtigsten Entwicklungen zur Investitionsplanung bei den Bundesverkehrswegen zusammenfasst, sind auf der Seite von Pro Mobilität zu finden.



GÜTERWEGE: Wasser, Schiene Straße? Verlagerungen sind nur sehr begrenzt möglich, kombinierter Verkehr verdient mehr Beachtung – die entsprechende Finanzausstattung leider auch. Erkennbar ist das entsprechende Wollen nicht. Foto: Pro Mobilität

■ www.promobilitaet.de



Deutschland und EU brauchen eine Zeitenwende in der Rohstoffversorgung

Ein gemeinsames Positionspapier der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe und dem Deutschen Rohstoffforschungszentrum GERRI im Rahmen der BGR-GERRI-Rohstoffkonferenz 2022 – Rohstoffversorgung Deutschlands für die Transformation unserer Wirtschaft

Unser Leben und Wohlfühlstand basiert zu einem großen Teil auf Rohstoffen. Für die Wirtschaft stehen dabei die mineralischen Rohstoffe am Anfang sehr vieler Wertschöpfungsketten.

Die neue geopolitische Situation erfordert ein Umdenken in Bezug auf die Versorgungssicherheit. Parallel sind für die Erreichung der Klimaschutzziele der Bundesregierung, Europas und der internationalen Staatengemeinschaft enorme Anstrengungen in fast allen Wirtschaftssektoren, insbesondere im Bereich der Energieerzeugung, der Mobilität, des Bausektors und der Hüttenindustrie, erforderlich. Diese grundlegende Transformation führt zu einem veränderten Rohstoffbedarf und erheblichen Nachfrageschüben auf den Rohstoffmärkten. Gleichzeitig führt der Druck auf die natürlichen Ressourcen zu steigenden Anforderungen an die Nachhaltigkeit.

Die Rohstoffversorgung Deutschlands basiert auf den drei Säulen: Importstoffen, heimische Rohstoffe, Recyclingrohstoffe/Kreislaufwirtschaft. Grundsätzlich gilt es jetzt, die Säulen heimische primäre Rohstoffe sowie sekundäre Rohstoffe aus dem Recycling und der Kreislaufwirtschaft mit großer gemeinsamer Ausprägung von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik deutlich zu stärken. Parallel ist die Beschaffung von Rohstoffen und Zwischenprodukten entlang der Wertschöpfungsketten resilienter und nachhaltiger auszurichten.



IM VORDERGRUND des Positionspapiers infolge der Konferenz stehen zwar die sogenannten strategischen Rohstoffe. Aber immerhin: Die Sensibilität für den generellen Bedarf an Rohstoffen steigt. Cover: BGR

Die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) und das Deutsche Rohstoffforschungszentrum Gerri haben im Sommer ein zehnpunktiges Positionspapier zur Rohstoffversorgung veröffentlicht. Darin wird ein Umdenken in Deutschland gefordert, um weiterhin eine sichere Versorgung mit Rohstoffen zu gewährleisten. Das Positionspapier entstand im Ergebnis einer zweitägigen Rohstoffkonferenz, in deren Mittelpunkt die Herausforderungen für

POSITIONSPAPIER ZU ROHSTOFFEN

„Die Versorgung wieder stärker in die eigenen Hände nehmen!“

eine sichere und nachhaltige Rohstoffversorgung standen.

Unter der Überschrift „Rohstoffversorgung Deutschlands für die Transformation unserer Wirtschaft“ sind Fragestellungen zur Rohstoffnachfrage und -produktion, zur Importabhängigkeit Deutschlands, zu Potenzialen des heimischen Recyclings etc. nunmehr in den Vordergrund geraten. Einerseits verlangt die neue geopolitische Situation ein Umdenken in Bezug auf das Thema Versorgungssicherheit, andererseits führen Energieumbau, Mobilitäts- und Bauwende zu einem veränderten Rohstoffbedarf und zu erheblichen Nachfrageschüben. „Für die Entwicklung von Zukunftstechnologien, insbesondere dem Ausbau der erneuerbaren Energietechnologien, müssen wir unsere Wertschöpfungsketten in Deutschland und Europa deutlich krisensicherer aufbauen“, erklärte der Vizepräsident der BGR, Dr. Volker Steinbach. Dies betrifft insbesondere den heimischen Bergbau, die Diversifizierung von Rohstofflieferquellen, die Beteiligung an internationalen Bergbauprojekten und die Stärkung der Metallurgiestandorte. Steinbach: „Wir müssen die Rohstoffversorgung bei primären und sekundären

Rohstoffen wieder stärker in die eigenen Hände nehmen. Auf diese Weise können wir aktiv bestimmen, wie nachhaltig die Rohstoffe im Bergbau gewonnen werden, wie sie weiterverarbeitet und letztendlich recycelt werden.“

Das von der BGR und dem Forschungsnetzwerk Gerri als Veranstalter der Konferenz im Anschluss formulierte Positionspapier nennt die wichtigsten Herausforderungen für die künftige Rohstoffversorgung. Dazu gehören die Stärkung der heimischen Rohstoffgewinnung und der Erhalt der metallurgisch-industriellen Infrastruktur, das Schließen von Wertschöpfungsketten in Deutschland und Europa, der Ausbau des Recyclings und der Kreislaufwirtschaft sowie der Lagerhaltung, Beteiligungen an internationalen Bergbauprojekten, Rohstoff-Länderkooperationen, mehr Transparenz in der Rohstoffproduktion, einheitliche Standards in Rohstofflieferketten sowie größere Anstrengungen in der Rohstoffforschung. Das Positionspapier „Zeitenwende in der Rohstoffversorgung“ ist auf der BGR-Seite abrufbar.

- www.bgr.bund.de
- www.gerri-germany.org

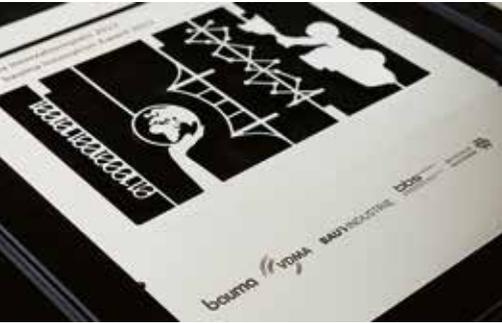
SIMATEC

Schlammweiher war gestern – wir schliessen Ihren Wasserkreislauf

Simatec Maschinenbau AG . Technikumstrasse 1 . 6048 Horw . Schweiz
Telefon +41 41 349 40 30 . info@simatec.org . www.simatec.org



PREISE UND AUSZEICHNUNGEN



FEIERLICHER RAHMEN: Im Max-Joseph-Saal der Münchner Residenz überreichte Hubert Aiwanger den glücklichen Gewinnern die Auszeichnungen. Fotos: Markus Bröner

Große Bühne für Innovationstreiber

Bereits zum 13. Mal wurde im Rahmen der Bauma 2022 der Internationale Innovationspreis vergeben. Der Wettbewerb ist ein gemeinschaftliches Projekt der Bauma mit namhaften Verbänden, konkret Bundesverband Baustoffe, Steine und Erden, bbs, Hauptverband der Bauindustrie, HDB, Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau, VDMA, und Zentralverband des deutschen Baugewerbes, ZDB. Mit dem Preis würdigen die Veranstalter Forschungs- und Entwicklungsergebnisse von Unternehmen und Hochschulen, die praxistaugliche Spitzentechnik für die Bau-, Baustoff- und Bergbauindustrie zur Marktreife bringen und dabei Ressourcen, Umwelt und Menschen im Blick haben. Nach einem mehrstufigen Auswahlverfahren mit insgesamt 133 Anträgen und 41 Finalisten nahmen in diesem Jahr folgende fünf glückliche Sieger der aufgerufenen Kategorien ihren Preis in Empfang:

- **Klimaschutz:** Liebherr France SAS mit seinem Raupenbagger mit Wasserstoffmotor
- **Digitalisierung:** MiC 4.0 Machines in Construction mit einer einheitlichen digitalen Sprache für Baustellen
- **Maschinentechnik:** Herrenknecht AG mit dem kontinuierlichen Vortrieb
- **Bauen:** Holcim (Deutschland) GmbH mit vorgespannten CPC-Betonelementen
- **Forschung:** Institut für Maschinenbau der TU Bergakademie Freiberg mit dem Deep Sea Sampling

Die feierliche Würdigung aller 15 Nominierten und die Auszeichnung der Gewinner übernahm Hubert Aiwanger, stellvertretender Ministerpräsident und Wirtschaftsminister von Bayern, im Max-Joseph-Saal der Münchner Residenz.

Wie berichtet, entschied die Liebherr France SAS mit Sitz in Colmar die Kategorie Klimaschutz für sich. Gewonnen hat der erste wasserstoffgetriebene 50-t-Liebherr-Raupenbagger R 9XX H2. Antrieb ist ein Wasserstoff-Verbrennungsmotor H966 von Liebherr Machines Bulle SA, dem Motorenkompetenzzentrum der Firmengruppe im Schweizer Kanton Freiburg. Der Motor hat sechs Zylinder und setzt auf die effektive Saugrohrein-spritzung (PFI), die Liebherr neben der Direkteinspritzung (DI) für seine Wasserstoff-Motoren einsetzt. Bis 2025 plant das Produktsegment Komponenten, mit der Serienproduktion von Wasserstoffmotoren zu beginnen. Der Bagger ist nicht auf eine durchgehende Energieversorgung angewiesen und verursacht von der Produktion bis zur Außerdienststellung 70 % weniger CO₂-Emissionen als ein konventionell angetriebenes Vergleichsmodell. Mehr zur Bagger-Innovation gibt es auf Seite 39.

■ www.bauma-innovationspreis.de

**Sie wollen einen Sonderdruck
Ihres Berichtes aus einer Ausgabe
„GESTEINSPerspektiven“**

Gerne senden wir Ihnen ein Angebot zu!

Josef-Herrmann-Str. 1-3 | D-76473 Iffezheim
Tel.: +49 7229 606-0 | info@stein-verlaggbh.de
www.stein-verlaggbh.de

STEIN-VERLAG 
BADEN-BADEN GMBH



WEB UND APP



DETAILLIERTERE INFORMATIONEN und Analysen über die Nutzung der Maschinen bietet das optimierte Kundenportal von Swecon. Quelle: Swecon

Flottes Design mit persönlichem Nutzen

Das digitale Kundenportal My Swecon erhielt in diesem Herbst ein neues Outfit. Inspiriert wurden die Veränderungen dabei auch vom Kundenfeedback im Laufe der Zeit. Der kostenlose Dienst wurde von Swecon im Frühjahr 2019 eingeführt. Mittlerweile beruft sich das Portal auf über 2900 Nutzer, die ihre rund 19.000 Maschinen an den Dienst angeschlossen haben.

Eine der sichtbarsten Änderungen liegt im neuen Design, das mit Farben und Formen für eine bessere Benutzerfreundlichkeit sorgt. Auch inhaltlich entstanden neue Funktionen, darunter eine brandneue Analyseseite für Maschinendaten. Diese bietet detaillierte Informationen über die Nutzung in Bezug auf Betriebsstunden, Leerlaufzeit und Kraftstoffverbrauch, dargestellt in übersichtlichen Diagrammen. Es ist sogar möglich, die Art des Kraftstoffs, mit dem die Maschine betankt wurde, und deren Kosten zu erfassen. Damit können die Kraftstoffkosten für einzelne Maschinen für ein ganzes Projekt ermittelt werden. Im September wurde die Analyseseite zusätzlich durch Grafiken zum CO₂-Fußabdruck ergänzt.

Derzeit wird zudem eine Startseite entwickelt, auf der eine Momentaufnahme des Geschehens der eigenen Flotte jederzeit ersichtlich sein wird. Ziel ist es, Benutzer schnell sehen zu lassen, ob eine Maschine gewartet werden muss oder ob ein Vertrag zur Unterzeichnung ansteht. Es könnte auch der Kraftstoffverbrauch oder die Leerlaufzeit im Vergleich zum Vortag angezeigt werden, ebenso wie Hinweise auf relevante Schulungskurse. Auch künftig soll das Nutzer-Feedback für weitere Features berücksichtigt werden.

■ www.swecon.de

Intelligentes Management von Förderanlagen

Die Fördertechnik-Experten von Continental haben ihre App-basierte Service-Plattform Conti+ komplett überarbeitet und optimiert. Ergänzt um zusätzliche Funktionen, neu strukturiert und in einem modernen Design mit benutzerfreundlicher Oberfläche bietet die neue Version Conti+ 2.0 smarte Unterstützung für Kunden und Händler. Die App bündelt sowohl statische als auch dynamische Daten von Gurtüberwachungssystemen und anderen Sensoren auf einer zentralen Plattform. Neue Programmiermöglichkeiten sorgen dafür, dass nun auch Live-Daten verarbeitet, in die App integriert und bequem von unterwegs per Smartphone oder Tablet abgerufen werden können. Endkunden können zum Beispiel Videos ihrer Förderanlagen in die App hochladen und direkt mit den Serviceteams von Continental in Kontakt treten. So werden Defekte frühzeitig erkannt und anstehende Wartungen planbar. Conti+ 2.0 ist in vier Modulen erhältlich. Das IoT-Modul bspw. nutzt das Internet der Dinge, um alle wichtigen Sensordaten in einer zentralen Datenbank zu verarbeiten, zu analysieren und zu visualisieren. Vertriebspartner, Kunden und die Service-Teams von Continental können auf diese Weise direkt miteinander kommunizieren und noch enger zusammenarbeiten.

■ www.continental.com



EINFACH, SCHNELL UND UMFASSEND: Die neue Version Conti+ 2.0 der App-basierten Service-Plattform von Continental bietet zahlreiche neue Vorteile. Quelle: Continental

Das Original seit 1931.

Baukastensysteme
Komplettförderer
Sonderbau
Zubehör und
Ersatzteilservice

BERTRAM
Förderanlagen | conveyor-systems
bertram-hannover.de

INVESTITIONEN UND ERWEITERUNGEN

Eine zukunftsorientierte Partnerschaft



ENTWICKLUNGSSCHUB als Partner von Hyundai CE Europe. Die Gründer der BSS Heavy Machinery knüpfen an die Programmerweiterung große Pläne. Foto: BSS

Die BSS Heavy Machinery mit Sitz in Schorfheide bei Berlin ist neuer Hyundai-Construction-Equipment-Europe-Händler und bietet die komplette HCEE-Produktpalette für die Bundesländer Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern sowie Teile der Bundesländer Sachsen und Sachsen-Anhalt an. Die Produktpalette sowie das Portfolio von Hyundai sind eine ideale Ergänzung für die Wachstumsambitionen des Handelsunternehmens, das 2007 von den Brüdern Dirk und Ralf Schönbohm gegründet wurde. Aktuell sind am Hauptsitz Schorfheide sowie in den Niederlassungen Dresden und Magdeburg rund 30 Mitarbeiter beschäftigt.

Mit der Programmerweiterung durch Hyundai-Bagger, -Radlader und knickgelenkte Dumper wird es für BSS künftig möglich, den Kundenkreis aus allen Bereichen der Bauwirtschaft, Recyclingbranchen sowie aus der Industrie zu erweitern. Passend dazu sind auch die BSS-Entwicklungspläne gewachsen. Geplant ist unter anderem eine Leasingstation in Berlin sowie die Eröffnung weiterer Niederlassungen in Rostock und Cottbus, ab 2024 außerdem in Schwerin.

■ www.bss.net

■ www.hyundai-ce.eu

Mittelständische Innovation plus globale Leistungsstärke

Zum 1. November dieses Jahres hat Panolin den Bio-Schmierstoffbereich an Shell verkauft. Gleichzeitig hat die Kleenoil Panolin AG die Vertriebsverantwortung für Panolin-Produkte in Deutschland, Österreich und einigen weiteren Ländern. Daher stellte sich die Frage, inwieweit die Kleenoil Panolin AG vom Verkauf betroffen ist.

Die Antwort lautet: Eigentlich gar nicht, wenn sie es nicht will. Das Aktienkapital des wirtschaftlich und gesellschaftlich unabhängigen Unternehmens befindet sich unverändert zu 100 % in der Hand des Unternehmensgründers Milorad Krstic. Die Transaktion wird daran nichts ändern. Die Basis für die geschäftlichen Aktivitäten, in Verbindung mit Panolin-Produkten, bilden die seit 1989 bestehenden Zusammenarbeits- und Lieferverträge. Vielmehr erwarten sich die beteiligten Seiten positive Synergieeffekte aus der Transaktion.

Panolin war in den vergangenen 34 Jahren für die Kleenoil Panolin AG Lieferant für umweltschonende Langzeitöle. Solange nun die Vertragsprodukte in der vorausgesetzten Qualität an die Kleenoil Panolin AG geliefert werden, ist es unerheblich, ob diese wie bisher im Panolin-Werk Madetswil (CH) oder anderswo hergestellt werden. Es wird davon ausgegangen, dass Shell, als neuer Eigentümer der Panolin-Vertriebsrechte in diesem Bereich, das Projekt einer Reduktion des Ölbedarfs auf etwa ein Drittel der sonst üblichen Verbrauchsmenge unterstützt, zumal sich der Konzern zu aktiven Klimaschutzmaßnahmen bekennt. Dieses Projekt ist nicht an eine bestimmte Ölmarke gebunden, es setzt jedoch eine Langzeittauglichkeit, so wie sie für Panolin nachgewiesen ist, und die Anwendung der Kleenoil-Technologie voraus. Solange Produkte unter der Panolin-Marke und Produktbezeichnung geliefert werden, gibt es weder für die Kleenoil Panolin AG noch für Anwender gegenständliche Veränderungen. Generell erwartet sich die Kleenoil Panolin AG infolge des Deals eine zielführende Verschmelzung von mittelständischer Innovation und globaler Leistungsstärke.

■ www.kleenoilpanolin.com

TRANSAKTION ZWISCHEN PANOLIN UND SHELL:
Kleenoil-Gründer Milorad Krstic erwartet langfristige, positive Synergieeffekte. Foto: Kleenoil



PERSONEN UND POSTEN



MARC KALLIES ist neuer Niederlassungsleiter der Zeppelin Baumaschinen GmbH in Freiburg.
Foto: Caterpillar/Zeppelin

Von der Pike auf ...

Konsequent ist Marc Kallies seinen Karriereweg bei Zeppelin seit 2012 bis heute gegangen. Zum Oktober übernahm er nun die Leitung der Niederlassung in Freiburg. Damit tritt er in die Fußstapfen von Jürgen Blattmann, der seinen geplanten Vorruhestand angetreten hat.

Die Anforderungen an das Geschäft mit Cat-Baumaschinen lernte Marc Kallies bei Zeppelin bereits in der Vergangenheit in verschiedenen Positionen kennen und konnte sich dabei entsprechende fachliche Expertise aneignen. Zuletzt war er zwei Jahre lang verantwortlicher regionaler Verkaufsleiter für Gebrauchtmachines im Vertriebs- und Servicezentrum Baden-Württemberg. Berufsbegleitend absolvierte er ein Masterstudium Business und Leadership an der Zeppelin-Universität. Seine Ausbildung schloss er 2015 mit einem dualen Studium der Fachrichtung Wirtschaftsingenieurwesen ab, das er ebenfalls bei Zeppelin absolvierte und damit die Grundlagen für seine berufliche Weiterentwicklung legte.

■ www.zeppelin.com

Der Neue im Team

In eigener GP-Redaktions-Sache

Neumann ist mein Name, Tobias Neumann. Ich bin der Neue hier in der GP-Redaktion. Bereits zur Bauma hat mich meine geschätzte und altbekannte Kollegin Gabriela Schulz mitgenommen und vielen Vertretern dieser hochspannenden Branche persönlich vorgestellt. All denen, die mich noch nicht kennen, sage ich an dieser Stelle nun gerne einmal offiziell „Hallo!“

Vielleicht kennen mich einige von Ihnen auch von früher, denn zu Beginn meiner Fachpresstätigkeit habe ich von 2014 bis 2018 den Straßen- und Tiefbau-Titel eines anderen Fachverlages verantwortet, bis dieser leider eingestellt wurde. Davor habe ich das journalistische Handwerk „von der Pike auf“ im Lokalteil der Rheinischen Post erlernt – insofern sind mir auch politische und wirtschaftliche Themen nicht fremd. Während meiner Fachpressezeit bin ich bereits viel rumgekommen, unter anderem war ich je zweimal auf der Bauma, der RecyclingAktiv und der steinexpo. Auf der Letztgenannten habe ich mit Gabriela Schulz eine Kollegin kennengelernt, die mich damals nicht nur erstklassig mit Informationen versorgt hat, sondern die mir ferner einen Beweis geliefert hat. Nämlich den, dass die Baufachpressebranche niemanden vergisst. Und so bin ich nun, durch glückliche Umstände sozusagen, wieder Teil dieses wichtigen Wirtschaftszweiges, der mich von Anbeginn begeistert, fasziniert und gedanklich nicht mehr losgelassen hat.

Sie merken schon: Ich bin voller Tatendrang. Das haben wir Rheinländer – ich lebe und arbeite vom Niederrhein aus, zwischen Düsseldorf und den Niederlanden – so an uns. Nun gilt es, diesen Elan in meine neuen Aufgaben zu stecken. Dazu gehört auch das Netzwerken, und genau aus diesem Grund freue ich mich bereits jetzt auf ein persönliches Kennenlernen und den fachlichen Austausch mit Ihnen. In diesem Sinne: Auf gute Zusammenarbeit!

Ihr Tobias Neumann

TOBIAS NEUMANN verstärkt das GP-Team. Aber nicht nur das: Wir denken und arbeiten im Stein-Verlag gemeinsam übergreifend zusammen. Alle Titel sind jedem Redakteur wichtig. Foto: privat



TEPE SYSTEMHALLEN

Pulldachhalle Typ PD4 (Breite: 15,00m, Tiefe: 8,00m)

- Höhe 4,00m, Dachneigung ca. 3°
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- Schiebetor 5,00m breit, 3,30m hoch
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik

Mehr Infos

Aktionspreis

€ 21.200,-

ab Werk Buldern, excl. MwSt.

ausgelegt für Schneelastzone 2, Windzone 2; Schneelast 85kg/qm

www.tepe-systemhallen.de · Tel. 0 25 90 - 93 96 40



BEFAHRUNG GELUNGEN, Erkenntnisse gewonnen, neue Themenfäden geknüpft.

Kontinuierlicher Austausch für ein besseres Miteinander

Wird die angespannte Situation des Mittelstands und der rohstoffgewinnenden Unternehmen von der Politik verstanden? Ein Ortstermin bei der Stein AG Neuwied sollte diese Frage klären helfen. Neben Unternehmensverantwortlichen nahmen daran Sandra Weeser (MdB, FDP) und Prof. Martin Kaschny (SGD Nord) teil. Susanne Funk (MIRO) und Philipp Rosenberg (VSE) lieferten Flankenschutz seitens der zuständigen Verbände.

„Im Dialog mit Politik und Verbänden“, so ist die eigene Facebook-Mitteilung der AG für Steinindustrie zur Gesprächsrunde vom 4. November 2022 übertitelt. Hier wie anderswo zeigt sich, dass dieser Dialog essenziell ist. Thematisiert wurden im besagten Fall neben der Genehmigungssituation auch allgemeine Fakten zur heimischen Rohstoffgewinnung und allseits bekannte Probleme rund um das Thema Energie zur Debatte. Außerdem ging es um Pragmatismus genau dann, wenn eine Sondersituation diesen erfordert.

Verbesserungen der Rahmenbedingungen für erneuerbare Energien im Städtebaurecht, die sich demnächst im BauGB wiederfinden sollen, legen weniger Korrelationen zum Anliegen der Rohstoffgewinnung nahe, als sie tatsächlich haben. Hier geht es schließlich um nicht weniger als die Nutzung von Tagebaufolgefleichen zum Ausbau erneuerbarer Energien. In Verknüpfung der vielfältigen dezentralen Möglichkeiten liegt derzeit der politische Fokus speziell auf Folgeflächen der Braunkohlegewinnung im Tagebau. Hier fügte sich das Treffen gut für Susanne Funk, die als MIRO-Geschäftsführerin Politik und Kommunikation, mit Sandra Weeser, MdB, nicht nur auf ein Vorstandsmitglied der FDP, sondern gleichzeitig auf die Vorsitzende des Ausschusses für Wohnen, Stadtentwicklung, Bauwirtschaft und Kommunen im Deutschen Bundestag traf. Die weitreichenderen Zusammenhänge und damit verknüpften Möglichkeiten, eine Privilegierung von PV-Anlagen im Außenbereich im Rahmen der „Kleinen Energienovelle“ auch für Gesteinsunternehmen und die beschleunigte Versorgung der Bevölkerung vorzusehen, kamen zur Sprache. Viele Unternehmen sind bereit, in Photovoltaik auf Baggerseen und Freiflächen zu investieren. Das Potenzial ist erheblich und könnte z. B. allein in Baden-Württemberg die Stromerzeugung eines Kernkraft-

werks ersetzen. Möglichst wohlüberlegte Änderungen im „Zweiten Gesetz zur Änderung des Raumordnungsgesetzes“ (ROÄnG) sollten der Flexibilisierung und Beschleunigung der Planungsverfahren gelten, um auch künftig eine unterbrechungsfreie Versorgungssicherheit mit Baurohstoffen in Deutschland zu gewährleisten. Denn Rohstoffe sind standortgebunden. Werden sie überbaut, stehen sie den nachfolgenden Generationen nicht mehr zur Nutzung zur Verfügung. Deshalb ist auf die Vermeidung von Überplanungen jeglicher Art und den Erhalt der Vorzüge einer Rohstoffversorgung aus den Regionen für die Regionen über kurze Transportwege zu achten.

Inaugenscheinnahme von Gewinnung, Aufbereitung und Rekultivierung

Neben dem generellen Austausch zur Verbesserung der Rahmenbedingungen steht bei einem Ortstermin wie diesem freilich das Praktische im Mittelpunkt. So wurden bei der Befahrung viele Punkte aus regionalen Genehmigungsverfahren angesprochen. Die Hauptaktionärin und stellv. Aufsichtsratsvorsitzende Maren Hassel-Kirsche wies gemeinsam mit den Stein-AG-Vorständen Wolfgang Pitzen und Cornelius Kirsche auf die Problemlagen der Gegenwart hin. Adressat war in diesem Fall Prof. Dr. Martin Kaschny, Vizepräsident der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) sowie dort gleichermaßen Abteilungsleiter für Raumordnung, Naturschutz und Bauwesen. Genau diese Themen sind für die Entwicklung im ländlichen Raum von hoher Bedeutung. Erst recht, wenn Werke wie die der Stein AG nah an den Hochwasser-Unglücksorten der Ahrflut 2021 liegen, dort Material dringend gebraucht wird, aber keine zusätzlichen Mengen ad hoc genehmigt werden. Hilfe mit



PRAXISLUFT bei der Stein AG schnupperten gemeinsam: Sandra Weeser, MdB, FDP, ihre Mitarbeiterin Hanna Bauseler, Wolfgang Pitzen, Cornelius Kirsche, Maren Hassel-Kirsche, die gleichzeitig auch Vizepräsidentin der IHK Koblenz ist, Philipp Rosenberg, Geschäftsführer Industrieverband Steine und Erden Neustadt/Weinstraße (VSE), Susanne Funk, Prof. Martin Kaschny, Vizepräsident der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord sowie Thomas Schroeder, FDP, stv. Kreisvors., Beigeordneter der Stadt Mayen. Fotos: SteinAG/MIRO

Großgeräten, Lkw und Schüttgütern hat die Stein AG so gut es ging geleistet und tut es bei Bedarf noch immer. Allerdings konnte kein ausreichendes Lieferpotenzial entwickelt werden. An der SGD wäre es, gemeinsam mit diesem und weiteren Unternehmen der Region zumindest an pragmatischen Übergangslösungen zur Dämpfung dieser Sondersituation zu arbeiten.

Stattdessen ist das Gegenteil der Fall. So ruht auf mehreren Flächen der Stein AG gar gezwungenermaßen der Betrieb, weil sich dort (paradoxerweise gerade aufgrund der Gewinnungstätigkeit) Bienenfresser und andere Arten mit hohem Schutzstatus angesiedelt haben. Das Beispiel zeigt treffend, dass es schnellstens der Verordnung für das Betriebsintegrierte Biodiversitätsmanagement zum Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) bedarf, welches kontrollierte Ausnahmeregelungen für Gewinnungsbetriebe zulässt. Nach anfänglichem Optimismus, hier gemeinsam mit Naturschutzverbänden auf einem guten Weg zu sein, verfestigt sich mittlerweile die Befürchtung, dass ein gewisses Widerstreben im Bundesamt für Naturschutz (BfN) diese scheinbar greifbare Möglichkeit über neue Gutachten bis zum Ende der Legislaturperiode verschleppt.

Mehr als ein Jahrhundert Erfahrung

Die AG für Steinindustrie ist bereits seit 1921 mit der Gewinnung und Veredelung regionaler Gesteinsrohstoffe vertraut und als absolut zuverlässiger Lieferant bekannt. Vorausschauend wurden ausreichende Rohstoff-Vorkommen für die Nutzung in den kommenden Jahrzehnten gesichert, was sich bewähren wird, sofern Bienenfresser, Verordnungen & Co. nicht dazwischenfunken.

Neben dem Verwaltungsstandort Neuwied verteilen sich Produktion und Aufbereitung auf fünf weitere Standorte und Werke. Hervorzuheben ist speziell der Standort Plaidt, welcher neben der technischen Leitung der Werke das firmeneigene Labor sowie eine eigenständige Disposition beherbergt.

Technisch hat sich die AG für Steinindustrie so optimal ausgerichtet, dass sowohl Sonderaufträge in kleineren Mengen als auch Großaufträge logistisch und wirtschaftlich nach individuellem Bedarf bedient werden können. Optimale Anbindungen an Bahntrassen, Autobahnen und Wasserwege erlauben umweltfreundliche Verfrachtungen der intern und extern auf Hochwertigkeit geprüften Gesteinsprodukte. Bei all dem bewegt sich die Unternehmensgruppe im weitgehenden Gleichklang mit der Natur voran. Umweltverträgliche Gewinn-

nung geht mit Artenschutz und vorgabengerechten Rekultivierungsmaßnahmen einher.

Das „echte“ Bild dieses und weiterer Branchenunternehmen zu vermitteln, gelingt nur im kontinuierlichen Austausch. Gemeinsam kann vieles positiv verändert werden. Hierzu gab es anlässlich der Befahrung wertvolle Bereitschaftssignale seitens der Politik! Gemessen wird die Signalstärke natürlich erst später am Ergebnis.

(gsz)

- www.bv-miro.org
- www.agstein.de

ABRASERVICE

Even better. Even stronger.



Abrasive Deutschland ist Ihr Partner, wenn es um den Einsatz von verschleißfesten Stählen geht.

Mit unserem modernen Maschinenpark und kompetenten Serviceleistungen realisieren wir Ihre Produktanforderungen von Halbzeugen bis hin zu fertigen Baugruppen. Als europäischer Marktführer in verschleißfesten Stählen und hochverschleißfesten Sonderwerkstoffen bietet Abrasive seinen Kunden auch Komplettlösungen an. Von der Beratung über die Bedarfserhebung, bis hin zur Lieferung fertiger und bearbeiteter Teile, bereit für den Einsatz in stark beanspruchten Umgebungen.



1. Leuchtarmaturen mit hoher Temperaturbeständigkeit, 2. Mixer mit großer Verarbeitungsleistung, 3. Gussformen für einen Stab mit Durchmesser 110 mm, 4. Maschinenteile aus hochfesten Stählen, 5. Schalen, 6. Teile für die Recyclingindustrie, 7. Steinwerkzeuge für den Baugewerkschaftsbereich.

Dazu zählen:

- Stahlprodukte
- Baugewerkschaft
- Zementwerke
- Baggerarbeiten
- Recycling
- Handhabung
- Heben und Transport von Schüttgütern
- Asphaltindustrie
- Zuckerraffinerien
- Landwirtschaftliche Maschinen
- Stationäre und mobile Sonderanlagen

Haben Sie Fragen?
Rufen Sie uns an, Gerne beantworten wir auch Ihre Fragen per E-Mail oder in einem persönlichen Gespräch. Wir freuen uns auf Sie.

ABRASERVICE DEUTSCHLAND GmbH
abslust@abraservice.com
 T. +49 (0)21 93650-0

Zertifiziertes Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001:2015
 Zertifiziertes Schweißverfahren nach DIN EN ISO 3854-2
www.abraservice.de

ABRASERVICE
DEUTSCHLAND

Staatssekretär besucht Quarzporphyr-Steinbruch

Sven Haller, Staatssekretär im Ministerium für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt, und Andreas Silbersack, Vorsitzender der FDP-Landtagsfraktion Sachsen-Anhalt, informierten sich am Standort des Edelsplittwerkes Schwerz der Mitteldeutschen Baustoffe (MDB) über die wirtschaftliche Bedeutung der einheimischen Baustoffindustrie und die besonderen Bedingungen, die für die Rohstoffindustrie aus ihrer Standortgebundenheit erwachsen.



STEINBRUCH SCHWERZ,
aus der Perspektive von
Vögeln und Drohnen gesehen.

Betriebsleiter Boris Mocek stellte kurz die Geschichte des Quarzporphyr-Steinbruchs vor, in dem bereits seit 50 Jahren Rohstoffe für Schotter und Splitte gewonnen werden. In den vergangenen Jahren hat das Unternehmen das Gewinnungskonzept grundlegend überarbeitet und eine neue, hochmoderne Aufbereitungsanlage errichtet. Dadurch ist es möglich, die Rohstoffgewinnung weitere 20 Jahre fortzuführen, das Gestein in tieferen Bereichen zu erschließen und den Lagerstättenvorrat optimal zu nutzen.

Im Fokus des Treffens stand die Fortschreibung des Landesentwicklungsplanes (LEP) Sachsen-Anhalt durch das Ministerium für Infrastruktur und Digitales. Gerade am Standort Schwerz wird deutlich, welche besonderen raumplanerischen Anforderungen an die Planungssicherheit für die Rohstoffindustrie notwendig sind. Die Gewinnung vollzieht sich über viele Jahrzehnte, bisweilen sogar 100 Jahre, und muss raumplanerisch umgesetzt werden.

UVMB-Geschäftsführer Bert Vulpus hob die Notwendigkeit einer angemessenen Berücksichtigung der Interessen

der Rohstoffindustrie bei der Fortschreibung des Landesentwicklungsplans (LEP) hervor. Nur so sei es möglich, langfristig die Rohstoffversorgung für die heimische Wirtschaft zu sichern, zumal das Bundesland eine herausragende Bedeutung für die Rohstoffversorgung des Berliner und des norddeutschen Raums hat. Die bisher guten Ansätze im LEP Sachsen-Anhalt sind auszubauen. Die dort ausgewiesenen Vorranggebiete für Rohstoffgewinnung sollten um überregional bedeutsame Kieslagerstätten ergänzt, die vorsorgende Rohstoffsicherung durch die Etablierung eines Vorranggebietes für die langfristige Rohstoffsicherung gestärkt werden. Weiterhin sollten multifunktionale Freiraumnutzungen ermöglicht werden, um dem steigenden Nutzungsdruck in der Fläche zu begegnen. So schließen sich Mehrfachnutzungen zwischen Arten- und Hochwasserschutz, Landwirtschaft sowie der Erzeugung von erneuerbaren Energien in Rohstoffsicherungsflächen nicht grundsätzlich aus. Angesichts der Herausforderungen im Wohnungs- und Infrastrukturbau (Bundesautobahn A14, Neuansiedlung Chip-Fabrik) sowie dem

Ausbau erneuerbarer Energien ist langfristig für Sachsen-Anhalt ein hoher Rohstoffbedarf zu erwarten.

Auf Probleme seitens der rohstoffgewinnenden Unternehmen verwies die für Rohstoffsicherung bei MDB zuständige Dr. Kerstin Wagner. So würden Genehmigungsverfahren trotz raumordnerischer Vorrangausweisung inzwischen mehr als 20 Jahre dauern, weil beispielsweise von den Vorrangregelungen nicht die infrastrukturelle Erschließung der Lagerstättenstandorte abgedeckt ist. Dieses Problem sollte die Landesplanung zukünftig berücksichtigen. Auch darf die Rohstoffgewinnung in FFH- und SPA-Gebieten nicht per se ausgeschlossen werden. EU-seitig existieren entsprechende Leitfäden, die Lösungsansätze in derartigen Konfliktsituationen aufzeigen.

Versorgung aus eigener Kraft

Staatssekretär Sven Haller bekräftigte, dass die Unabhängigkeit bei der Versorgung mit Baurohstoffen zu gewährleisten sei, um keine neuen Abhängigkeiten



zu entwickeln. Ein dringliches Anliegen bei der Fortschreibung sei eine breite Einbeziehung der Bevölkerung, Verbände und Unternehmen, um alle Anforderungen bestmöglich in den LEP zu integrieren.

Andreas Silbersack sieht in der Fortschreibung des LEP die Möglichkeit, neue wirtschaftspolitische Akzente zu setzen. Sachsen-Anhalt muss in den nächsten Jahren große Herausforderungen infolge des Kohleausstiegs bewältigen.

Beim anschließenden Besuch des Steinbruchs konnten sich die Teilnehmer von den hohen technischen und Umweltstandards überzeugen, unter denen Rohstoffe in Sachsen-Anhalt gewonnen werden. Boris Mocek erläuterte die



EXKURSION IN DEN STEINBRUCH. Eindrucksvolle Sprengung aus sicherer Distanz und Gespräche zwischen Bert Vulpius, Sven Haller, Boris Mocek (MDB), Dr. Kerstin Wagner, Andreas Silbersack MdL sowie Roy Letsch (MDB, kfm. Leiter). Fotos: UVMB

technologischen Abläufe und stellte die komplexe, neu errichtete Aufbereitungsanlage sowie die vielfältigen Maßnahmen zum Nachbarschafts- und Umweltschutz vor.

Ein Beitrag von Oliver Fox und Bert Vulpius, UVMB. Erstveröffentlichung in der Mitgliederinformation des Verbandes

■ www.uvmb.de



**COMPUTER
INSTITUT
BAMBERG**

www.cibamberg.de
Wir mischen mit.

Mit **CIB** können Sie
Rechnungen, Lieferscheine, Angebote,
Aufträge und andere Belege
digital verarbeiten und versenden.

 DISPO

 FAKTURA

 RECHNUNG

 TRACK

 VERKAUF

 STATISTIK

 WAAGE



E-Mail: info@cibamberg.de

Adresse: 96047 Bamberg / Schützenstraße 73

Telefon: 0951 - 9 32 34 0

GEOKOFFER

Geologie zum Anfassen und Sehen

Was ist eigentlich aus dem berühmten ISTE-Geokoffer geworden? Ganz einfach: Er lebt und verbreitet sich im Ländle weiter und weiter. Die Gesteine Baden-Württembergs und auch eine Recyclingprobe kommen so direkt in die Schulen. Einer Übergabe der rollenden Unterrichtskoffer folgt regelmäßig die nächste. Gerade derzeit stehen wieder einige „Auslieferungen“ bevor.

„Sehen, anfassen, inspizieren“, heißt es regelmäßig dann, wenn der Koffer eingetroffen ist. Kinder und Jugendliche lernen mit ihren Händen und Augen. Statt eine Reise durch die geologische Vielfalt Baden-Württembergs anzutre-

ten, nutzen sie dafür den Geokoffer des Industrieverbands Steine und Erden Baden-Württemberg (ISTE). Den Wert von etwa 700 Euro sponsert im Normalfall ein Unternehmen. Gute Bildung ist wichtig, dafür zahlt man gern.

Der Geokoffer enthält mit 14 Steinen in handlicher Größe die am häufigsten vorkommenden Gesteinsarten des Landes. Zu diesen hat der ISTE in Zusammenarbeit mit Lehrkräften sowie verschiedenen Verbänden und staatlichen Institutionen schülerzentrierte Unterrichtseinheiten zum Experimentieren und Verstehen konzipiert. Auch die erklärenden Unterlagen sind im

Geokoffer enthalten. „Jeder Mensch braucht ein Kilogramm Steine pro Stunde. Wo diese Steine herkommen, welchen Stein es in Baden-Württemberg wo gibt und wofür sie eingesetzt werden: Das möchten wir den Kindern und Jugendlichen aus praktischer Sicht vermitteln“, so ISTE-Hauptgeschäftsführer Thomas Beißwenger, der vor Jahren die Idee zu diesem Koffer nicht nur hatte, sondern gemeinsam mit Team und Bildungspartnern auch auf solide Füße stellte.

■ <https://www.iste.de/steine-und-erden-erleben/geokoffer/>



SCHULE UND UNTERNEHMEN: Die Zusammenarbeit wird immer wichtiger. Der Geokoffer ist eine hervorragende Brücke dafür und er wird in Schulen begeistert genutzt. Fotos: ISTE



In eigener Sache:

Anpassung der Abonnement-Preise

Aufgrund deutlich gestiegener Produktionskosten müssen wir die Abonnement-Preise ab **1.1.2023** erhöhen: von **58,- €/Jahr** auf **62,- €/Jahr (Inland)**, von **67,- €/Jahr** auf **72,- €/Jahr (Ausland)**. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Ihr Team des Stein-Verlags

Stein-Verlag Baden-Baden GmbH | Josef-Herrmann-Straße 1-3 | D-76473 Iffezheim
Tel.: +49 7229 606-0 | info@stein-verlagGmbH.de | www.stein-verlagGmbH.de



BRANDNEU

F SERIE



BAHN BRECHEND

INTELLIGENZ

STEUERUNG

ROBUSTHEIT

DESIGN



VON 1,8 BIS 95 TONNEN SETZT DIE BRANDNEUE F-SERIE VÖLLIG NEUE MASSSTÄBE.

SCANNE DEN QR-CODE, UM DEN UNTERSCHIED ZU ENTDECKEN





Fotos: Messe München

Als wäre nie etwas gewesen ...

Was für ein Erlebnis: Die diesjährige Bauma strotzte nicht nur vor Innovationen, Fachgesprächen und Verkaufsabschlüssen, sondern trotzte auch allen negativen Einflüssen von außen. Fast schien es so, als hätte es Corona nie gegeben – von anderen derzeitigen weltweiten Herausforderungen einmal ganz abgesehen. Es war also schön in München – aber sehen das auch wirklich alle so? Wir haben nachgefragt.

Corona? Krise? Trend bergab? – Nicht hier und nicht heute. Auf der berühmten Weltleitmesse war von all dem kaum etwas zu spüren. Ja, natürlich sieht sich die Branche auch von äußeren Faktoren getrieben und muss darauf geschickt, flexibel und kreativ reagieren. Längere Lieferzeiten hier, höhere Rohstoff- und Zuliefererpreise dort: Es gibt zahlreiche weitere Herausforderungen, die hinlänglich bekannt sind, sie vollständig aufzuzählen, wäre unnötig. Denn die Entscheider und Entwickler haben all dies im Blick und agieren offenbar entsprechend weitsichtig – ohne sich dabei auf teils sicherlich notwendige Sparmaßnahmen zu beschränken.

Die Messe in Zahlen

Im Abschlussbericht der Messe München ist von „übertroffenen Erwartungen“ die Rede, was nicht übertrieben ist. In Zahlen geschrieben heißt das: Es gab rund 3200 Aussteller aus 60 Ländern, die von mehr als 495.000 Besuchern aus über 200 Ländern besucht worden sind. Im Vergleich zur Bauma 2019 ist das insge-

samt etwas weniger. Damals waren es 3684 Aussteller aus 63 Ländern und 627.603 Besucher aus mehr als 200 Ländern. Gemessen an den bereits angesprochenen Herausforderungen lässt sich dies aber als absoluter Achtungserfolg verzeichnen, zumal speziell die Besucherzahlen höher ausgefallen sind, als es die Erwartungen vermuten ließen.

Die Weltleitmesse für Baumaschinen, Baustoffmaschinen, Bergbaumaschinen, Baufahrzeuge und Baugeräte war einmal mehr ein internationaler Treffpunkt, der Anteil der internationalen Besucher lag bei rund 50 %. Die Top-Ten-Ausstellerländer waren – in dieser Reihenfolge – Deutschland, Italien, die Türkei, Großbritannien und Nordirland, die Niederlande, Frankreich, die USA, Österreich, Spanien und China. Der Anteil internationaler Aussteller lag dabei bei knapp 65 %. Stefan Rummel, zuständiger Geschäftsführer der Messe München, freut sich: „Diese Bauma hat wieder begeistert und fasziniert. Nachdem sich die Welt seit der letzten Durchführung grundlegend verändert hat, freuen wir uns riesig, dass die Bauma 2022 mit zahlreichen Innovationen unserer Kun-

den, guten Geschäftsabschlüssen und vielen Besuchern aus aller Welt unverändert ein Kraftzentrum der Baumaschinenbranche ist.“

Stimmen, die begeistern

Die bereits zitierten „weit übertroffenen Erwartungen der Branche“ wirken im Abschlussbericht der Messe München vielleicht ein wenig pathetisch, der Anspruch stimmt aber mit der allgemeinen Stimmungslage überein. Von einem „vollen Erfolg“ etwa sprach rückblickend Domenic Ruccolo, CSO Wirtgen Group und Senior Vice President, Sales, Marketing, and Product Support, Global Construction Equipment bei John Deere: „Unser Auftritt auf der Leitmesse Bauma ist der bislang erfolgreichste in der Unternehmensgeschichte der Wirtgen Group.“ Auch Steffen Günther, Mitglied des Direktoriums bei Liebherr, zieht ein positives Fazit: „Die Bauma ist für uns sehr erfolgreich verlaufen. Wir haben ein großes Publikum begeistert. Die Gespräche waren ausgezeichnet. Wir freuen uns schon heute auf die nächste Aus-



gabe der Messe.“ Fred Cordes, Vorsitzender der Geschäftsführung bei Zeppelin, ergänzt: „Die Bauma war überfällig: Das zeigt der überwältigende Ansturm auf unserem Messestand und das außerordentliche Interesse an Cat-Baumaschinen und Zeppelin-Dienstleistungen.“

Auch in puncto Geschäftsabschlüsse war die Messe einmal mehr die Plattform für die Branche. Das bestätigte Petra Schlüter von der Schlüter Baumaschinen GmbH, dem größten Komatsu- und Sennbogen-Vertragshändler in Deutschland, im Gespräch mit GP. Sogar höchst kreative „Bierdeckelgeschäfte“ gab es dort, der Kaufwille war enorm. Die Inflation jedenfalls begünstigt diesen Trend zur Anlage in solide Sachwerte wie wertige Baumaschinen und Zubehör. „Verkaufserfolge auf dem Niveau von 2019 und darüber“ bestätigte Alexander Greschner, Vertriebsvorstand bei der Wacker Neuson Group.

Einige Aussteller waren zuvor sehr gespannt, wie sich die Messe in diesen nicht ganz einfachen Zeiten entwickeln würde. Aber schon nach dem ersten Tag zeichnete sich ein voller Erfolg ab. Als besonders bemerkenswert wird die Qualität der Gespräche während der

Messewoche dargestellt. Unterzeichnete Aufträge waren die logische Folge. Diese und ähnliche Einschätzungen waren nicht nur die Mehrheit, sondern die Regel der diesjährigen Ausgabe der Mega-Messe. Als Fazit lässt sich also allgemein festhalten, dass sie die allgemeinen Erwartungen zumeist mehr als übertroffen hat.

Das sagen Gastgeber und Gäste

Logisch, dass solche Einschätzungen bei der CEO-Doppelspitze der Messe München, Stefan Rummel und Dr. Reinhard Pfeiffer, gut ankommen: „Die Bauma hat in diesen herausfordernden Zeiten ein starkes Signal in die Messebranche gesendet: Die Industrien brauchen genau solche Präsenzveranstaltungen, auf denen Produkte erlebt und persönliche Gespräche geführt werden können.“

Die „handfesteren“ Besucher genossen ab dem Messedienstag vor allem im Außengelände das gute Wetter und das ein oder andere Bierchen, standen mit offenen Mündern vor XXL-Maschinen und freuten sich über einen erlebnisreichen, von Werbegeschenken gekrönten Tag. Allein der Zuspruch an den vielen Speise- und Getränkeständen verdeutlichte, wie viele Baubegeisterte nach München gekommen waren. Dazu zählte auch der Nachwuchs, der sich – angelockt durch die entsprechenden Angebote – über Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten informierte und mal mehr oder weniger motiviert das Messegelände auf eigene Faust entdeckte. Wir kennen das von früher: Stell dir vor, es ist Klassenausflug, und alle müssen mit ...

Den kenntnisreichen und technisch erfahrenen Fachbesuchern ergeht es da von Zeit zu Zeit nicht anders – sie müssen sich in München blicken lassen, erfüllen diese nicht wirklich lästige Pflicht aber natürlich mit Bravour. Allgemeiner

Tenor auf den abendlichen Standpartys dazu: „Der Tag war lang, aber erfolgreich.“ Da schmeckte das isotonische Kaltgetränk gleich doppelt so gut – und förderte den horizontweiternden Branchentalk nach Kräften. Einige Veranstaltungen waren so gut besucht, dass das fleißige Standpersonal zuweilen kaum nachkam. Derweil bogen sich die Teller überm Büffet und trafen sich die Blicke derer, die sich eine gefühlte halbe Ewigkeit nicht persönlich in die Zoom-Meeting-müden Augen geschaut hatten. Wiedersehensfreude pur also!

Trends erkennen, innovativ interagieren

Die Bauma hat sich aber nicht nur als Geschäftsplattform präsentiert, sondern überzeugte auch in der Themensetzung. Vor allem, wer auf den Feldern Digitalisierung und Automatisierung suchend unterwegs war, fuhr in München eine reiche Ernte ein. Ganz klar: Die Maschinen werden, nicht zuletzt aufgrund des vorherrschenden Fachkräftemangels, immer smarter und nehmen dem Bediener somit eine Menge an Arbeit ab. Aber nicht nur: Durch das Vernetzen ergeben sich auch bessere Möglichkeiten etwa beim Sparen von Kraftstoff. Viele Aussteller boten Lösungen für die aktuellen Herausforderungen rund um das gepushte Thema CO₂-Neutralität. Doch nicht nur die etablierten Unternehmen präsentierten sich innovationsfreudig. Einen Blick in die Zukunft durch die Brille der Automatisierung und Digitalisierung boten auf der Messe auch rund 50 Start-ups. Folglich erlebten Besucher bereits heute ein Stückchen Zukunft.

Apropos Zukunft: Was bleibt, ist die Vorfreude auf den kommenden Branchentreff an gleicher Stelle in drei Jahren vom 7. bis 13. April 2025 in München. (tne)

■ www.bauma.de



AUSSTELLERMELDUNGEN

Menschen machen Messe & Maschinen

Massen müssen wählen, ließe sich diese Überschrift vervollständigen. Und sie haben gewählt, zur großen Freude und auch Überraschung der meisten Aussteller. Immerhin war die Bauma für mittelbar und unmittelbar Beteiligte wahrscheinlich nie eine größere Blackbox als diesmal. Umso besser, dass eine Blackbox das Zeug dazu hat, die Stimmung aufzuhellen. Ein Stück von diesem Schein hat auch die Politik mitgenommen: Der Bundesminister für Digitales und Verkehr Dr. Volker Wissing und der Bayerische Ministerpräsident Dr. Markus Söder eröffneten gemeinsam mit Stefan Rummel, Geschäftsführer der Messe München, die Bauma 2022. Auch der stellvertretende bayerische Ministerpräsident sowie Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger fand sich am Eröffnungstag zu einem Rundgang ein. Ein Bundeswirtschaftsminister wäre auch ganz schön gewesen – hatte man doch den Eindruck, dass extra für ihn an gefühlt jedem zweiten Stand „Dekarbonatisierungs-Bekennnisse“ die Messewände schmückten. Wissen überhaupt alle, die das schreiben (beste Grüße an die Agenturen), was das in der Realität bedeutet – oder ist es einfach nur schick? Manchmal steckt sicher viel dahinter, ein anderes Mal geht's nicht ohne Lupe. Egal! Auch unser Redaktionsteam fand die Messe natürlich großartig. Weit weg vom Anspruch einer irgendwie gearteten Vollständigkeit folgt auf den nächsten Seiten ein Stück Nach-Messe-Flair mit Produkt- und Stimmungsberichten. Alles Weitere, was nach dieser Bauma das Markt- und Investitionsgeschehen in unserer Branche prägt, wird über die nächsten Monate hinweg in GP eine thematische Zuordnung finden.

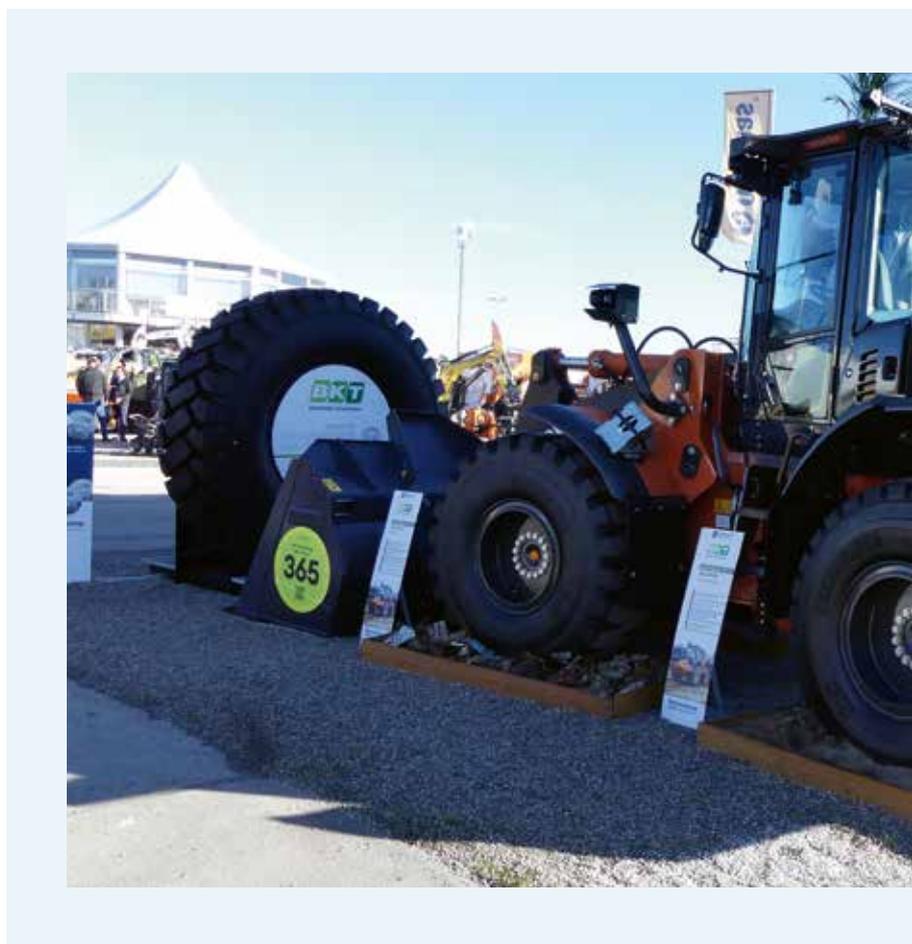


NICHT WIRKLICH DABEI und dank zuverlässiger Partner doch. Allu feiert seinen Messeerfolg, der in Abwesenheit zustande kam. Foto: Allu

Partnerkonzept ging auf

Die sonst immer feste Messegröße Allu hat sich in diesem Jahr auf die Vertretung durch Handelspartner verlassen, statt selbst als Unternehmen auszustellen – und wurde nicht enttäuscht. So geht's auch, zumal die Geschäftspartner vom Hersteller entsprechend unterstützt wurden. Die Präsentation gelang ebenfalls: Das gesamte Sortiment an Allu Transformers und Compactors war auf der Bauma an den Ständen der Partner vertreten. Hinzu kamen die international erstmals vorgestellten Veloci-Siebschaufeln. Am Ende meldete die Marke eine unglaubliche Resonanz, die insbesondere die ausgestellten neuen Allu-Produkte erhielten.

■ www.allu.net



Motivierende Übernahme stärkt Gruppenziele

Seit Mai 2022 ist FAM Teil der Beumer Group. Diesem und weiteren Aspekten war eine Pressekonferenz auf der Bauma gewidmet. Da FAM schlüsselfertige Anlagen und Systeme plant, konstruiert und fertigt, um Rohstoffe zu gewinnen, zu fördern, zu verladen und zu lagern, hat Beumer mit dem Kauf die eigene Marktposition in den Bereichen Minerals und Mining signifikant erhöht. Das traditionsreiche Magdeburger Unternehmen wurde nach der Wiedervereinigung 1993 privatisiert, schaffte den Neuanfang und entwickelt sich vom Komponentenhersteller und Zulieferer zum Generalunternehmer mit maßgeschneiderten Lösungen. Bekannt für ausgeprägtes Engineering auf hohem Niveau, ergänzt die FAM-Gruppe mit ihrem Know-how und der globalen Aufstellung die breit diversifizierte Beumer-Kompetenz nun bei der Projektierung von Anlagen in diesem Segment. Die Partnerschaft ist beiderseits vielversprechend.

Da Beumer-Fördertechnik-Lösungen über lange Strecken international einen hervorragenden Ruf genießen, waren die kapazitiven Möglichkeiten der Gruppe oft stark gefordert. Die Beumer-FAM-Verbindung kam deshalb sehr gelegen. Gleichermäßen gelegen kam die weltweite Öffnung von Anwendern für Remote-Unterstützungs-Möglichkeiten, die ebenfalls bei der PK eine Rolle spielten. Überhaupt sind weiterentwickelte digitale Lösungen für die Produkte und Systeme der Gruppe ein sehr wichtiges Standbein.



REALISTISCH OPTIMISTISCH:

Erweiterte Umsetzungsmöglichkeiten für praxismgerechte Lösungen im Bereich Minerals & Mining dank FAM-Zuwachs waren Gegenstand der Beumer-PK. Foto: gsz

■ www.beumergroup.com/de

Radlader mit verschiedenen Pneus als Hingucker

Der EM-Reifen-Großhändler Bohnenkamp zeigte als besonderes Exponat einen Hitachi-Radlader mit vier unterschiedlichen BKT-Reifen. Diese selten gesehene, aber pfiffige Messe-Kreation steht auch für die erfolgreiche Partnerschaft zwischen Bohnenkamp und dem Coreum in Stockholm, die auf der Bauma 2019 angebahnt worden ist.

Ergänzend fanden Interessenten am Stand auch den neuen Bohnenkamp-Katalog vor, der gut 1500 Artikel für Erdbewegung, Industrie und Hafen listet und beschreibt. Letztlich hat das stetig gewachsene Erdbewegungs- und Industriesegment bei Bohnenkamp eine Neuauflage des EM-Katalogs erforderlich gemacht. Zur Verteilung der ersten druckfrischen Exemplare der erweiterten Neuauflage kam die Bauma gerade recht. Neben der Auswahl an zahlreichen Spezialprofilen von Herstellern wie BKT, Alliance, Nokian, Starco, Michelin oder Dunlop setzt der Katalog auch mit seinem Serviceteil Standards als fachliches Nachschlagewerk. Fundierte Hinweise und wertvolle Tipps leiten Händler, Hersteller und Anwender zur richtigen Auswahl und zum richtigen Umgang mit Reifen an.

■ www.bohnenkamp.de

UNIKUM: Am Radlader mit vier verschiedenen BKT-Reifen für unterschiedliche Einsätze blieben Besucher interessiert stehen. Den Katalog nahmen sie gerne mit nach Hause. Es gibt ihn übrigens auch digital.

Foto: gsz/Bohnenkamp





TRANSPARENZ entsteht und Potenziale zur Produktivitätssteigerung zeigen sich. Mit SightIQ werden Daten zu Operational Intelligence-Gesamtproduktivität. Grafik: Continental

Alles Wissen in einer Anwendung

Continental stellte eine IoT-Lösung (IoT = „Internet der Dinge“) für das Produktivitätsmanagement in Steinbrüchen, Bergwerken und auf Baustellen vor: SightIQ kann nahezu alle Daten verknüpfen, die einem Betriebsleiter zur Verfügung stehen. Das gilt für Daten von mobilen Maschinen und Fahrzeugen ebenso wie von stationären Förderanlagen, unabhängig von Marke, Modell, Baujahr, Hersteller oder Standort. Dadurch werden Asset Management, Prozessmanagement und Betreibermanagement in einem System vereint, das Instrumente zur Datenanalyse enthält und die vorausschauende Wartung unterstützt. SightIQ erfüllt den Telematikstandard 2.0 der Association of Equipment Manufacturers (AEMP) und stellt die Anlagendaten von allen größeren Baumaschinen-Herstellern in einer einzigen, einheitlichen Übersicht dar. Das System ist skalierbar und lässt sich flexibel an sämtliche Anforderungen anpassen. Außerdem kann es um andere digitale Lösungen von Continental erweitert werden, z. B. Conti+ für ein intelligentes Förderanlagenmanagement oder ContiConnect, einer Lösung für Sicherheit und Effizienz beim Reifenmanagement. Mit Conti+ haben Anwender die Möglichkeit, sich aus den Sensorsystemen von Continental zur Fördergurt-, Förderanlagen- und Prozessüberwachung sowie den entsprechenden Services ein individuelles Komplettpaket zusammenzustellen.

SightIQ ist in den USA bereits eingeführt und soll in der zweiten Jahreshälfte 2023 auf Europa ausgeweitet werden.

■ www.continental.com

Spitzenprodukte und -dienstleistungen für Anwender-Mehrwert

Der Wandel des Unternehmens Doosan von einem Maschinenhersteller zum Anbieter fortschrittlicher Gesamtlösungen wurde in München deutlich. Im Innovationszentrum stand die neue Generation der XiteCloud „All-in-One-Plattform“ für intelligente Prozesse im Mittelpunkt. 2019 stellte Doosan in Südkorea Concept-X vor, die weltweit erste unbemannte, automatisierte und integrierte Steuerungslösung für Baustellen und Abbaustätten. XiteCloud ist nun die erste Stufe der Kommerzialisierung von Concept-X. Mehrere Aufgaben wie Vermessung, Geländeanalyse, Maschinenkauf, Gerätebetrieb und Baumanagement lassen sich auf einer

einigen Plattform verwalten. XiteCloud ermöglicht es auch, mehrere Projekte zu verwalten und dabei Daten zu generieren, die für zukünftige Entscheidungen und Einsätze genutzt werden können.

Das Cloud-basierte, offene, integrierte Dashboard-System XiteCore verbindet alle XiteCloud-Lösungen miteinander, stellt Informationen bereit und ermöglicht eine einfache Projektverwaltung und -kontrolle über eine kartenartige Schnittstelle. Flexible Einstellungen entsprechend den besonderen Merkmalen des Projekts sowie die Echtzeitüberwachung von Wetter, Arbeitskräften, Geräten, Instrumenten, CCTV und

anderen Aspekten sind möglich. Weitere Lösungen vervollständigen die Möglichkeiten: XiteFleet bietet eine Echtzeit-Flotten- und Betriebsüberwachung.

XiteAuto kommerzialisiert die 3D-Maschinenführung bis zur Automatisierung und XiteAnalyst ist eine auf einem digitalen Zwilling basierende Lösung zur Analyse und Verwaltung von Erdarbeiten. XiteSafety bietet ein Sicherheitsmanagement, einschließlich der Vermeidung von Kollisionen zwischen Baumaschinen und Personen.

■ www.eu.doosanequipment.com



WEIT MEHR ALS MASCHINEN: Das Angebot flankierender Gesamtlösungen ist enorm gewachsen. Foto: Doosan



VOLL AUF STROM aus dem Akku oder Kabel tritt das Bohrgerät SmartROC T35 E an. Obendrauf gibt es noch digitalen und beim Zutritt analogen Zusatznutzen. Fotos: gsz

Übertagebohrungen unter neuen Vorzeichen

Die Demoversion des SmartROC T35 E, dem ersten akkubetriebenen Außenhammer-Bohrgerät von Epiroc erregte Aufsehen. Das Bohrgerät zum (motor-)emissionsfreien Bohren in Tagebauen und Steinbrüchen basiert auf dem bewährten Übertage-Bohrgerät SmartROC T35 und nutzt Erfahrungen des Herstellers aus der Entwicklung akkubetriebener Untertage-Bohrgeräte: Das Übertage-Gerät ist mit denselben bewährten Batterien und Unterkomponenten ausgestattet wie die Untertage-Batterielösungen. Dies optimiert die Handhabung von Ersatzteilen und den Service für Anwender, die in beiden Geschäftsfeldern tätig sind. Neben dem Akku verfügt das Bohrgerät über eine Reihe intelligenter Funktionen für hohe Sicherheit, Zuverlässigkeit und Leistung bei gleichfalls weniger lärmbelasteter Arbeitsumgebung. Der SmartROC T35 E ist sowohl mit einer Batterie als auch mit einem Stromkabel ausgestattet, was seine Flexibilität erheblich verbessert.

■ www.epiroc.com



- ◆ Mehr als 50 lösungsorientierte Fachvorträge
- ◆ Fachaussstellung mit mehr als 100 Partnern
- ◆ 1200 Fach- und Führungskräfte
- ◆ Netzwerkkontakte höchster Qualität für Ihre tägliche Bauorganisation
- ◆ Weiterbildungsveranstaltung mit Zertifikat
- ◆ Patenschaften für Studierende m/w und Meisterschüler m/w
- ◆ Forschung trifft Praxis
- ◆ VDBUM-Förderpreis 2023

VDBUM
Verband der Baubranche,
Umwelt- und Maschinentchnik e.V.

Tel. (04 21) 8 71 68-0
Henleinstr. 8a | 28816 Stuhr
www.vdbum.de

JETZT ANMELDEN!

Sicherheit und Komfort beim Planenhandling

Fliegl präsentierte ein schwenk- und klappbares Podest in Kombination mit einem neuen elektrischen Fliptop-Schiebeverdeck, um den Aufstieg zur Mulde und das Planenhandling einfacher und sicherer zu machen. Das Podest kann nicht wegrutschen, die Trittstufen sind ebenfalls rutschfest. Durch die spezielle Form und Befestigung bleibt ein leichter Zugang zu den Versorgungsanschlüssen von beiden Seiten gewährleistet. Das Podest kann sowohl links als auch rechts montiert werden, bietet ein großes Plus an Arbeitssicherheit, punktet durch leichtes Handling und lässt sich ohne großen Kraftaufwand ausklappen.

Auch das elektrische Fliptop-Schiebeverdeck vereint clevere Details: die Führungsschiene ist 1 m länger als bei ähnlichen Verdecken, das sorgt für mehr Stabilität. Zudem braucht es zur Betätigung nur ein Stahlseil bzw. eine Führungsrolle – dies verhindert ein Schiefelaufen und Verhaken der Plane. Dank eines Bolzens, der in den Führungsbügel einfährt, muss das Verdeck am Heck nicht zusätzlich abgespannt werden. Das neue Stehpodest lässt sich in Kombination mit dem elektrischen Fliptop-Schiebeverdeck an alle Fliegl-Sattelkipper montieren, unabhängig von der Muldenart und -höhe. Dank Verzinkung ist es optimal gegen Rost geschützt und sorgt ein Trailerleben lang für Sicherheit und Komfort.

■ www.fliegl-trailer.de



SICHERUNG UND FESTER STAND: Ein schwenk- und klappbares Podest ist bei allen Sattelkippern beidseitig montierbar. Davon und vom Fliptop-Schiebeverdeck profitiert nicht nur der Steinmeister. Nachrüstungen sind laut Hersteller möglich.

Foto: Fliegl Trailer

Reifenwäsche, Staubbindung und Demucking

Bereits zum 17. Mal war die Frutiger Company als Aussteller präsent. Ein wichtiger Fokus lag diesmal auf dem Demucking, also der Grobreinigung von Baumaschinen. Anhand eines einsatztypisch verschmutzten Raupenträgers wurde das mühsame manuelle Reinigen von Hand verdeutlicht. Die Demucking-Technologie erlaubt es, mit Niederdruck und ohne Reinigungsmittel den überwiegenden Teil des Schmutzes an Rad- und Kettenfahrzeugen automatisch zu entfernen. Zahlreiche Betreiber großer Baumaschinenflotten zeigten sich hochinteressiert an dieser Lösung.

Ebenfalls mit von der Partie war die Reifenwaschanlage MobyDick One – ein System, das individuell angepasst werden kann. Durch neuartige Fahrprofile und eine verbesserte Düsenstellung sowie die in Zusammenarbeit mit der ETH Zürich entwickelte strömungsoptimierte Geometrie der Waschmodule wird bei der One eine vergleichsweise viel höhere Waschkraft möglich. Funktionalität, Qualität und Waschleistung überzeugen selbst sehr anspruchsvolle Kunden.

Die neue, adaptive Generation von Staubbindungsanlagen bietet hervorragende Wirkungsgrade bei minimalen Geräuschemissionen. Wurfweite, Sprühmuster sowie Wasser- und Strombedarf lassen sich frei wählen und erlauben jederzeit die flexible Anpassung an wechselnde Einsatzbedingungen.

■ www.mobydick.com

SIEBEN ERFOLGREICHE MESSETAGE bilanziert das schweizerische Unternehmen Frutiger und blickt bereits erwartungsvoll auf kommende Messen wie die steinexpo. Foto: Frutiger



Kleines Bauma-ABC

Wer diese Messe verstehen will, muss sie ganzheitlich betrachten – etwa im Detail von A bis Z. Unser Bauma-Alphabet leistet da erste Sprachhilfe. Aber Vorsicht: Es kann Spuren von Ironie enthalten ...

- A** wie Anreise: Wer Staus mag, wird den Messeweg lieben. Deutlich entspannter, aber ebenso voll ist da der Weg via ÖPNV – vgl. **U**
- B** wie Bier: Bayrisches Grundnahrungsmittel, das zu diversen Gelegenheiten (vgl. **S**) serviert wird und dessen Unterstand (vulgo Bierdeckel) so manch einen Kaufvertrag ersetzt – recherchiert und verbrieft!
- C** wie CO₂: Gleich zwei Messehallen umfasste der Themenbereich Antriebstechnik. Ganz klar: Der Wandel ist in vollem Gange, alternative Antriebsmodelle erobern den Markt.
- D** wie defekt: vgl. dazu **L**
- E** wie Ermüdungserscheinung: Diese tritt möglicherweise nach ausgiebigem **F**-Besuch ein, oder wenn auf **L** das **D** zutrifft. Sie gilt als Folge von **K**, **M** oder **S**.
- F** wie Freigelände: Größtmögliche Entfernung vom Messeingang West, vor allem der Bereich Nord/Ost erweist sich als maximales Wadentraining. Aber nicht nur: So manche Innovation lohnt den langen Weg, und außerdem hält Bewegung bekanntlich fit.
- G** wie Gigantismus: Ob Komatsus 400-t-Miningbagger PC 4000E-11 mit 1400 kW und 22 m³ Tieföffelvolumen oder der 305 t schwere, oberleitungssystem-kompatible Liebherr-Muldenkipper T274 – die schiere Größe mancher Maschinen spricht selbst eingefleischte Fachleute an und lässt sie ihr Handy für ein Selfie zücken ...
- H** wie Halle: Im Gegensatz zum Freigelände schneller zu erreichen, bedarfsweise wetterfest, dafür aber fernab von Frischluft und Tageslicht.
- I** wie Investition: Wer diese in Form eines Messestandes tätigt, trifft dort idealerweise auf investitionswillige (Neu-)Kunden. Nicht zuletzt in Zeiten von Inflation und anderen Unwägbarkeiten fließt das Geld gerne in neue Maschinen und aufwertende Komponenten.
- J** wie Jugendliche: Meist im Rudel strömte der (Branchen-) Nachwuchs vom „Think Big!“-Beruf- und Karrierebereich übers Gelände, erfreute sich an Maschinen, Eindrücken und Werbegeschenken und kehrte bestenfalls von der Baubranche begeistert heim.
- K** wie Kater: Folge von **B**, **S** und/oder **N**.
- L** wie Laufband: Die auch als „West-Ost-Expressway“ bekannte Soforthilfe gegen messebedingte Ermüdungserscheinungen entlastet zwar den Schrittzähler, tut es aber leider wegen diverser Nichtlaufeigenschaften (Energie-Sparmaßnahme?) nicht immer – siehe auch **D**.
- M** wie Messekoller: Vorübergehende starke psychische Belastung ab Messetag 3 ff., die zu fragwürdigem Verhalten (siehe **B**, **S** oder **U**) infolge gemeinschaftlicher Tagesgestaltung fernab von Heimat, Familie und Frischluft (vgl. **H**) führt.
- N** wie Nachleben: Es soll sie ja geben, jene Unermüdlichen, die sich nach einem langen Messetag noch ins Getümmel stürzen ... Motto: Schlaf wird überbewertet.
- O** wie Orientierungssinn: Dieser ist bei derartigen Messe-dimensionen zuweilen zum Teufel, trotz Messeplan, Hinweistafeln und Co. Vgl. auch **F** und **G**.
- P** wie Preishammer: Multiinstrument mit enormer Schlagkraft, das zu Bauma-Zeiten eigentlich überall kreist – etwa über Hotelzimmern, Restaurantbesuchen und Taxifahrten.
- Q** wie QR-Code: Praktisches Digital-Helferlein für Sofort-Infos per Smartphone-Scan, das auf Prospekten, Flyern und Visitenkarten auffindbar ist und Messe-Besuchern den Zutritt nach Online-Ticketkauf sichert.
- R** wie Rohstoffindustrie: Deren Vertreter waren in München goldrichtig, weil man sich traf, Neues erfuhr und Produktinnovationen in Augenschein nehmen konnte.
- S** wie Standparty: Abendlicher Zeitvertreib zum Netzwerken, Amüsieren, Entspannen und zur Nahrungsaufnahme (flüssig/fest).
- T** wie Ticket: Die Tageskarte gab's für 29 Euro, am Ende hatten mehr als 495.000 Besucher aus über 200 Ländern ein Billett gelöst.
- U** wie U2 (... und andere): Dies meint keine irische Rockband, sondern die U-Bahn-Linie zwischen Feldmoching und Messestadt Ost. Hinweise à la „Bitte nicht mehr zusteigen, die nächste Bahn kommt in zwei Minuten“ werden gerne ignoriert, weil das mobile Saunieren eben doch mehr Freude bereitet als das Warten am Bahnsteig ...
- V** wie Vormerken: Die nächste Weltleitmesse für Baumaschinen, Baustoffmaschinen, Bergbaumaschinen, Baufahrzeuge und Baugeräte findet vom 7. bis 13. April 2025 statt.
- W** wie Wanderschuhe: Ebenso wie Sneakers oder andere bequeme Alternativen die richtige Schuhwahl, um diese XXL-Messe zumindest an den Füßen heil zu überstehen.
- X** wie die lateinische Zahl 10: So viele Stunden zählte der Messe-Samstag für Besucher – Zeit genug, um sämtliche **H** und das gesamte **F** zu erkunden, den allgemeinen **G** zu erkennen, inklusive **B**, **E** und **M**. So lohnte sich das **T** definitiv.
- Y** wie Yin und Yang: Die zwei Begriffe stehen für polar einander entgegengesetzte und dennoch aufeinander bezogene duale, die sich nicht bekämpfen, sondern ergänzen. Wir behaupten: Jeder, der die Messe so ausgeglichen verlässt, hat alles richtig gemacht.
- Z** wie Zuschlag: Beschreibt nicht nur das Prinzip von **P**, sondern auch das Vorgehen bei **I** – gesetzt den Fall, beide Parteien einigen sich. (tne)

Wichtige Plattform der Branche gut genutzt

Schon nach dem ersten Tag war der Gipo-Standmannschaft klar: Diese Bauma wird ein voller Erfolg. In allen Bereichen war die Qualität der Gespräche herausragend und die Erwartungen wurden weit übertroffen. Neben dem Besuch zahlreicher Bestandskunden zog es auch viele fachkundige Neuinteressenten an den attraktiven Stand der diesmal in Form des zweistöckigen Gipo-Chalet viel gemütlichen Platz für Gespräche und Begegnungen bot.

Im Mittelpunkt des Austauschs rund um die Gipo-Technologien stand die voll elektrisch betriebene Anlage Gipo P 131 Giga mit der seit Jahren erfolgreichen Antriebstechnologie Gipogreen. Das elektrische Antriebskonzept mit externer Stromversorgung ermöglicht einen motoremissionsfreien Betrieb und verbindet Schutzkriterien mit Wirtschaftlichkeit.

Alle drei ausgestellten raupenmobilen Gipo-Anlagen reisten nach der Messe direkt zu Kunden: Konkret zur deutschen Vertretung Apex Fördertechnik respektive dem Endkunden Kramer-Gruppe, zur Xaver Lutzenberger GmbH & Co. KG und zur Hans Gruber Baustoff-Recycling GmbH.

■ www.gipo.ch



IN KUNDENFARBEN ANGEREIST: Drei typisch solide und moderne Anlagen dienten Neuinteressenten als Vorbild für mögliche Beauftragungen. Bestandskunden wissen: Mit Gipo macht man nichts falsch! Foto: Gipo



BAUMASCHINENTRANSPORTE:

Der Vier-Achs-Anhänger Trailstar kam bei kleineren und mittleren Unternehmen gut an. Fotos: Goldhofer

EINDEUTIG NIEDRIGER:

FT-Series-Demonstration der drei zur Verfügung stehenden Einzelbereifungen für unterschiedliche Ladehöhen.

Großes Interesse für die Weltpremiere

Viele Besucher, zahlreiche Gespräche und erfreuliche Geschäftsabschlüsse über den Erwartungen meldet die Goldhofer AG. Vor allem die Weltpremiere der FT-Series, der neue Stepstar Z sowie der Niederquerschnittsreifen Cargoplus ernteten viel Beifall. So werden die FT-Series den Transportmarkt wohl absehbar verändern. Dank universeller Kombinierbarkeit mit bestehenden Goldhofer-Modulen und Zubehörteilen sind die Anschaffungskosten geringer. Kleinere und mittlere Unternehmen orientierten sich an Produkten im niedrigeren Nutzlastsegment, wie Trailstar und Stepstar Z der Starline-Produktfamilie. Ihr optimierter Lastschwerpunkt, das geringe Eigengewicht sowie das durchdachte Verzurrkonzept sorgen für hohe Nutzlasten, geringe Rüstzeiten und somit für schnelle Transportzyklen. Auch punkteten die Fahrzeuge mit dem verschleißarmen, leichten Traffideck-Go-Bodenbelag, der einen hohen Reibbeiwert aufweist. Die vorgestellten Niederquerschnittsreifen Cargoplus 60 erlauben zum einen eine höhere Nutzlast (Achslast 10 t statt 8 t im Vergleich zu einer 205er-Bereifung) und zum anderen in der niedrigeren Ladehöhe. Der Cargoplus 80 bietet bei 245er-Bereifung eine um 75 mm reduzierte Ladehöhe bei gleicher Achslast. Dank dieser Effekte können mit der Bereifung höhere und schwerere Arbeitsmaschinen gefahren werden.

■ www.goldhofer.com

Dominante in Grau und Blau

Hyundai Genuine, die Zwischenholding, die die Tochtergesellschaften Hyundai Construction Equipment (HCE) und Hyundai Doosan Infrastructure (HDI) vereint, ist die Baumaschinensparte der Hyundai Heavy Industries Group. Diese hat mit dem Kauf von Doosan im vergangenen Jahr Leerstellen im Sortiment gefüllt. Das Ergebnis drückt sich im aktuellen Angebot aus. Zu sehen waren vier neue Modelle der HX-Baggerreihe und – Überraschung – erstmals ein Muldenkipper der HA45-Reihe. Das KI-System Hyundai Connect ergänzt als digitale Technologie zur Vernetzung von Menschen, Geräten und Arbeitsplätzen das Programm.

Angesichts gesetzgeberischer Ambitionen zum Verbot von Verbrennungsmotoren handelt auch Hyundai vorausschauend. So dominierte am Stand ein wasserstoffbetriebener 14-t-Mobilbagger in passender Farbgebung trotz größerer Diesel-Konkurrenz das Geschehen. Ausgestattet mit einem großvolumigen Wasserstoffspeicher, der 8 h ununterbrochen arbeiten kann, soll der Bagger bei hoher Zuverlässigkeit der Brennstoffzellenaggregate die gleiche Arbeitsleistung erbringen wie ein Pendant mit Dieselmotor.

■ www.hyundai-ce.eu



HINGUCKER: Der wasserstoffbetriebene Mobilbagger, ein 14-t-Modell, war angesichts seiner speziellen Farbgebung nicht zu übersehen.

Foto: gsz

Mal ausprobieren?



Wenn Sie sich selbst ein Bild von der Produktivität und Sparsamkeit der Doosan Radlader machen möchten, führen wir gerne die passende Maschine für Ihren Einsatz vor. Einfach den QR-Code einscannen, das kurze Online-Formular ausfüllen und unsere Partner setzen sich mit Ihnen in Verbindung.

Für mehr Informationen: eu.doosanequipment.com/de/radlader-demo

steinexpo
11. Internationale Demonstrationsmesse **2023**
für die Roh- und Baustoffindustrie

**23.–26.
August
2023**

**Homburg/
Nieder-Ofleiden**

Powered by Innovation



DOOSAN



NAHEZU KOMPLETT: Keestrack präsentierte mit insgesamt 14 Maschinen fast die gesamte Produktpalette an Brech- und Siebanlagen, flankiert von raupenmobilen Stromerzeugern (s. Foto unten), Haldenbändern und Staubunterdrückungskanonen. Fotos: gsz

Der nächste konsequente Schritt vom E zum Zero

Zehn Jahre nach der Einführung des elektrischen Antriebs als Plug-in-Lösung mit integriertem Diesel-Stromerzeuger, mit dem Anlagen auch ohne Netzanschluss betrieben werden können, und der darauf folgenden „Drop-off“-Generation mit separatem Stromerzeuger, wurde nun bei Keestrack der Zero-Antrieb vorgestellt, dank dem die Maschinen vollkommen ohne integrierten Verbrennungsmotor auskommen. Erhältlich damit sind die Kegelbrecher H6e und H7e, alle Prallbrecher inkl. I4e, alle Grobstücksiebe außer K8, das Produktionssieb C6e, alle Haldenbänder, alle Backenbrecher außer B3 und der raupenmobile Plattenbandaufgeber A6. Wird es knapp und ist kein Netzanschluss verfügbar, können Betreiber ihren eigenen Stromerzeuger oder einen der raupenmobilen Stromerzeuger von Keestrack anschließen.

Im Vergleich zu dieselhydraulischen Einheiten verbrauchen dieselektrisch angetriebene Anlagen bis zu 40 % Kraftstoff weniger. Beim Betrieb von ganzen Produktionsstraßen kann der Kraftstoffverbrauch sogar um bis zu 70 % sinken, wenn die hybriden Siebe und Haldenbänder über den vor- oder nachgeordneten elektrischen Brecher mit Energie versorgt werden. Der Anschluss an das öffentliche Netz kann je nach Strompreis noch größere Einsparungen bewirken.

Für den Sekundär- und Tertiärbruch von Gestein sowie das Recycling wurde mit dem Keestrack I4e ein neuer raupenmobiler horizontal reversibler (RIC) 42-t-Prallbrecher vorgestellt. Das spezifische Design mit großer variabler Brechkammer, leistungsstarkem Rotor und einer elektronisch überwachten hydraulischen Spalteinstellung ermöglicht die Verarbeitung von Material mit einer Körnung bis 250 mm bei gleichbleibend hochwertigen Endprodukten von 100 bis 250 t/h im geschlossenen Kreislauf. Das System zeichnet sich durch geringen Verschleiß sowie einen bedeutend geringeren Energieverbrauch dank Zero-Antrieb und Drop-off-Stromerzeuger bei typischen Anwendungen aus. Dank Einzeldeck-Nachsieb mit Rücklaufförderer lässt sich im geschlossenen Kreislauf hochwertiges, normgerechtes Endprodukt erzeugen.

Größte Messe-Maschine war der neue Kegelbrecher H7e Zero. Mit einem 26-t-Kegel und Optionen wie einem Doppeldeck-Vorsieb sowie einem Drei-Deck-Nachsieb wiegt die voll ausgestattete Anlage 92 t. Ist kein Netzanschluss vorhanden, kann die Einheit mithilfe des raupenmobilen Stromerzeugers M7 betrieben werden. Der Kegel des H7e eignet sich für Korngrößen bis 250 mm bei Kapazitäten bis zu 415 t/h.

Der Backenbrecher B7e Zero wurde mit dem raupenmobilen Stromerzeuger M5 gezeigt. Er verarbeitet Material bis zu 700 mm. Ein patentiertes N.S.S. (Non-Stop-System) schützt vor nicht zerkleinerbarem Material und setzt den Nullpunkt-Backenabstand im laufenden Betrieb automatisch zurück.

Der raupenmobile Stromerzeuger M5 dient der direkten Energieversorgung von Brechern, Sieben und Haldenbändern, wenn kein Netzanschluss zur Verfügung steht. Durch die Versorgung der gesamten Produktionsstraße mit nur einem Verbrennungsmotor lassen sich erhebliche Einsparungen erzielen.

Der neue vollelektrische und raupenmobile Plattenbandaufgeber A6 arbeitet mit seinem 15 m³ großen, um 90° drehbaren Trichter als Puffer und sorgt für eine gleichmäßige Beschickung der nachgeordneten Maschine. Energie wird entweder aus dem Stromnetz oder von einer anderen elektrischen Maschine bezogen.

■ www.keestrack.com



Gewachsene Systempartnerschaft vielfältig verortet

Hitachi-Kiesel, Kiesel-Hitachi: Die weitgehende Gleichsetzung für Deutschland stimmte allerhand Jahre, dann hieß es Kiesel-Coreum-Hitachi, doch das nur anfangs, denn mit dem Coreum hielten Systempartnerschaften Einzug in das Kiesel-Konzept. Hitachi ist zwar nach wie vor eine feste Größe, doch das Begleit- und Ergänzungsprogramm bei Kiesel ist inzwischen riesig, dank der Coreum-Plattform mit über 50 Partnerunternehmen aus der Rohstoff-, Bau- und Umschlagindustrie. Zur Kombination aus Showroom, Testgelände, Eventlocation und Akademie sowie eigener Gastronomie kommt ab März 2023 noch ein Hotel. Die weite Diversifikation machte auch die Kiesel-Verortung auf der Bauma nicht ganz leicht. Zwar gab es als Kern das Zelt im Nordgelände, doch quer über die Messe verteilt waren an diversen Ständen Coreum-Partnerschafts-Aufkleber zu finden. Das spricht für eine Erfolgsgeschichte des Ansatzes, der auf Prozessoptimierung für die Branchen Bau, Recycling und Gewinnung setzt. Was das bedeutet, wurde während einer Pressekonferenz von Toni Kiesel & Team erklärt und am Stand präsentiert. Von der Kiesel-Tochter KTEG kommt die P-Line, ein Rotations-Schnellwechsler, der die Ventiltechnik an den P-Line-Anbaugeräten direkt verbaut hat und ohne Zwischenadapter auskommt. Effekt: Effizienzplus bis 30 %. Außerdem stellte das Label den ersten vollelektrischen 13-t-Kompaktbagger ZE135 vor. Für weitere KTEG-Lösungen wird um Geduld bis zum nächsten Frühjahr gebeten.

Als neuer Partner zeigte Makineo unter dem Kiesel-Dach die praxismgerechte Baustellendigitalisierung, Fuchs mit der neuen Umschlagmaschine MHL820 Battery+ seine neueste Akku-Innovation.

Last but not least steht, wie Toni Kiesel betont, das Thema Aus- und Weiterbildung ganz weit oben. Als Geschäftsführerin verantwortet Kathrin Kiesel unter anderem die Kiesel-Akademie, die in Kombination mit dem Coreum einzigartig ist, denn: „Nirgendwo sonst kann man Theorie und Praxis so perfekt miteinander kombinieren!“ Über 120 junge Kolleginnen und Kollegen machen aktuell ihre Berufsausbildung bei Kiesel. Die Übernahmequote nach der Ausbildung liegt bei über 90 %. Hineinschnuppern in die künftige Arbeitswelt können Jugendliche jährlich bei den

„Kiesel Azubi Days“, die eine Mischung von Wissensvermittlung und Teamwork sowie als Highlight einen Besuch im Coreum inklusive Baggerfahren bieten. Auch am Bauma-Event „Think Big! hat sich Kiesel natürlich beteiligt. Der Erfolg kann sich sehen lassen, heißt es danach. Und dann wäre da auch noch die Kenki Technology

Group – ein Joint-Venture zwischen Hitachi und Kiesel Technology – das auf der Bauma 2022 bekannt gegeben wurde. Ziel ist, Stärken im Bereich F&E, Produktion und After Sales innovativ zu bündeln.

■ www.kiesel.net

■ www.kteg-company.com



VIELSEITIG: Team-Erklärungen am „Objekt“, u. a. durch Toni Kiesel selbst. Foto: jis



VIELFARBIG: Der Kiesel-Stand im Nordgelände. Foto: Kiesel



VIEL GEFRAGT: Die Beteiligung an der Initiative Think Big! ist Ehrensache. Foto: Kiesel



DREI AUF EINEN STREICH: Die Kleenoil Triple Unit filtert drei verschiedene Ölkreisläufe einer Maschine mit einem einheitlichen Filterelement. Neu ist die „Lifetime Warranty“ für Kleenoil-Nebenstromfiltereinheiten.
Fotos: Kleenoil Panolin



LEBENS-LÄNGLICH GUT: In Scharm El-Scheich erläuterte Unternehmer Milorad Krstic (r.) die Wirkungsweise der Entwicklungen.
Video unter: <https://www.youtube.com/watch?v=DnzbvqZHRgE>



ANGEKOMMEN: Mit dem Kobelco SK530LC-11 positionierte sich der japanische Hersteller unter anderem erfolgreich im Gewinnungssegment. Foto: Kobelco



ZUFRIEDEN: Makoto Kato (l.) und Hanns Markus Renz hätten sich den Messeverlauf nicht besser wünschen können. Foto: gsz

Erfolg auf ganzer Länge und Breite

Insgesamt 25 Modelle zwischen 1 und 130 t Dienstgewicht präsentierte der japanische Kettenbagger-Spezialist mit der wohl auffälligsten Farbe auf der Messe. Vorgestellt wurden baggerspezifische Lösungen für alle Zielbranchen.

„Nach langer Messe-Abstinenz wollten wir eine Plattform zum Austausch bieten und unsere zahlreichen Neuheiten ins rechte Licht rücken“, erklärt Makoto Kato, Geschäftsführer von Kobelco Construction Machinery Europe (KCME), den großen Auftritt. Dieser hat sich gelohnt, denn der Zuspruch war enorm! Derart motiviert planen die Baggerprofis für 2025 eine nochmalige Erweiterung ihrer Präsentation. Eine Offensive fährt Kobelco derzeit im Rückbausektor: Mit vier Abbruchbaggern von 45 bis 130 t Betriebsgewicht werden alle Anforderungen im selektiven Rückbau abgedeckt. Das erstmals präsentierte Flaggschiff Kobelco SK1300DLC markiert mit maximal 40 m Bolzenhöhe die Spitze im internationalen OEM-Angebot. Flexibilität ist dank innovativer „Next Advance“-Wechselausleger-Technik für insgesamt vier verfügbare Longfront-Konfigurationen mit außergewöhnlich hohen Anbaugewichten gegeben. Im bodennahen Bereich kommt ein separater Ausleger zum Einsatz, der mit Anbaugewichten bis max. 12 t überzeugt.

Bei so viel gepflegter Baggerkompetenz stellt sich natürlich die Frage, wo Kobelco sonst noch hin will. Etwa in die Breite? „Nein, andere haben die Fullline-Ambitionen, aber wir haben die Bagger. Hier sind wir die Spezialisten“, erklärt Kato selbstbewusst. Und die Einsatzgebiete – wie sieht es damit aus? Das Beispiel eines Gewinnungsbetriebs in der Schweiz könnte Schule machen. Während Kato dieses Zielsegment eher als Nische mit Zufallstreffern betrachtet, sieht D-A-CH-Vertriebsleiter Hanns Markus Renz hier durchaus Potenzial, zumal gute Erfahrungen aus Einsätzen in bayerischen Steinbrüchen dieser Erwartung bereits ein Streiflicht vorausschicken.

■ www.kobelco-europe.com

Vorausschauende Visionen seit Jahrzehnten umgesetzt

Die Kleenoil Panolin AG hat diverse Neuheiten und ihre strategische Neuausrichtung sowohl auf der Bauma als auch im Rahmen des UN-Projektes „Vision 2045“ während der UN-Weltklimakonferenz COP 27 in Scharm El-Scheich vorgestellt. Die Organisatoren des UN-Projekts „Vision 2045“ hatten zuvor beispielgebende unternehmerische Lösungen, die zu den formulierten Kernprinzipien der UN passen, ausgewählt, und die Kleenoil-Panolin-Entwicklungen waren in dieser Spitzengruppe dabei. Ein besonderer Vorteil ist, dass die Kleenoil-Mikrofiltration im Bereich der Schmier- und Druckflüssigkeiten eine technisch erprobte und kostengünstige Präventivlösung darstellt, die unter anderem für die Senkung des Ölbedarfs bis auf etwa ein Drittel der sonst erforderlichen Menge sorgt. Maßgeblich wird dieses Ziel durch den Einsatz von Hochleistungsölen mit Langzeit-Eigenschaften und maximal verbesserter Öleinheit erreicht. Das führt zur Reduzierung der Maschinenbetriebskosten, der leichteren Erfüllung der Umweltschutzvorschriften und einer CO₂-Reduktion.

Die 17 Nachhaltigkeitsziele, die im UN-Projekt „Vision 2045“ verankert sind, können nur erreicht werden, wenn sie dicht an unternehmerische Tätigkeiten gekoppelt sind. In Scharm El-Scheich hat Unternehmer Milorad Krstic betont, dass in diesem Zusammenhang auch „verloren gegangene“

Technologien hervorgeholt werden sollten. So ist bspw. die Bypassfiltration am Ende des 2. Weltkrieges bereits bekannt gewesen. Sie verschwand dann in der Versenkung, weil sie in der auf permanentes Wachstum ausgerichteten Wirtschaftsordnung keinen Platz zu haben schien. So wurde 1986 die Kleenoil-Mikrofiltration neu entwickelt. Dank ihrer Vorteile hat sich diese Technologie in mehr als drei Jahrzehnten nunmehr in Teilen der Industrie etabliert. Neu ist die „Kleenoil Panolin Lifetime Warranty“, sprich die Lebenszyklusgarantie, für alle Kleenoil-Nebenstromfiltereinheiten. In allen Bereichen, wo die Verbrauchsintensität unserer Ressourcen durch technische Lösungen (ohne positive Entwicklungen zu blockieren) verringert werden kann, sollte das Prinzip gelten. Vor diesem Hintergrund wurde auch die Kleenoil Triple Unit entwickelt, um drei verschiedene Ölkreisläufe einer Maschine mit einem einheitlichen Filterelement zu filtern. Die Ölwechselintervalle können durch die Ausfilterung aller schädlichen, abrasiv und katalytisch wirkenden Verunreinigungen in den behandelten Kreisläufen erheblich verlängert werden. Ergebnis: Die Öle können deutlich länger – im Idealfall als Langzeit-Lebenszeitölfüllung – in den Maschinen verbleiben.

■ www.kleenoilpanolin.com

SKG-Modernisierungen. Wirtschaftlichkeit steigern.

Die Aufbereitungsprofis
SKG
AUFBEREITUNGSTECHNIK

SKG-Aufbereitungstechnik GmbH
HefeHof 25
D-31785 Hameln

Tel.: +49 (0) 5151 106640 - 0
Fax: +49 (0) 5151 106640 - 1
info@skg-aufbereitungstechnik.de

www.skg-aufbereitungstechnik.de

LiG Nachhaltig handeln -
Werte schaffen!

Anziehungspunkt mit viel Bewegung

Komatsu gehört zu den Herstellern, die auch im Gewinnungssegment mit Muldenkippern, Planiertraupen, Radladern und Hydraulikbaggern die Nase weit vorn haben, was der neue PC4000-11 Electric Drive auf der Demofläche statisch kolossal untermauert. Während der stündlichen, moderierten Demoshow waren viele der Baumaschinen wie auch der eindrucksvolle Miningbagger in Action zu bestaunen.

Zwischen vielen anderen Geräten verschaffte sich zudem der Prototyp des ersten vollelektrischen Komatsu-Kompaktradladers Geltung. Diese zusammen mit Moog Inc. entwickelte vernetzte und automatisierbare Baumaschine ist batteriebetrieben und nun bereit für gemeinsame Tests. Das intelligente Steuerungssystem von Moog umfasst einen elektrischen Fahrmotor, elektrische Hub-, Kipp- und Lenkzylinder, die Leistungselektronik, einen Systemsteuerungscomputer, eine Batterie und ein Batterie-Management-System. Das integrierte Steuerungssystem verbindet und koordiniert die Vorgänge in der gesamten Maschine, während vollelektrische Aktoren und Motoren die Kraft auf das Traktions- und Ladesystem übertragen. Das integrierte System setzt auf Effizienz und Steuerbarkeit, zudem soll der Einsatzyklus dieser Maschine länger sein. Der Präsentation schließt sich nun eine Testphase an. Ums Testen geht es auch bei den neuen Simulatoren für Skw, Muldenkipper, Mobilbagger und Radlader. Diese Simulatoren von Komatsu und Oryx ermöglichen eine sichere und effektive Fahrerschulung in diversen Erfahrungsstufen.

Durchaus für heimische Betriebe interessant dürfte der neue PC950-11-Hydraulikbagger mit 95 t sein, der zum ersten Mal in Europa zu sehen war. Ausgestattet mit neuesten Komatsu-Motor-, Hydraulik- sowie Steuerungstechnologien wird eine Produktivitätssteigerung um fast 50 % und 40 % mehr Kraftstoffeffizienz gegenüber dem PC800-8, den er ersetzt, versprochen. Oberwagen, Ausleger, Stiel und die Laufwerkskomponenten werden der Leistung, Produktivität und dem Löffelvolumen des PC950-11 gerecht. Das integrierte KomVision Fahrer-Assistenzsystem bietet beste Sicht ohne tote Winkel auf die Umgebung der Maschine. Laufstege beidseits ermöglichen eine einfache und sichere Wartung. Die Systeme Komatsu Care und Komtrax stellen maximale Effizienz und Einsatzverfügbarkeit sicher.

■ www.komatsu.eu

STARK ERHÖHTE PRODUKTIVITÄT: Der PC950-11 bietet drei wählbare Betriebsarten, die leicht an die Einsatzbedingungen angepasst werden können: Economy, Power und Power Plus. Foto: Komatsu



REGELMÄSSIGE BEWEGUNG: Vorführungen verschiedener Baumaschinen auf der Demofläche zogen stündlich Besuchermassen an. Foto: gsz



Preisträger im Wald der Möglichkeiten

Abgesehen davon, dass der Liebherr-Auftritt auf einer Bauma nie zu übersehen ist, wächst auch die Dichte der präsentierten Maschinen im räumlich limitierten Areal. Inmitten der mitwachsenden Interessentenanzahl heißt es sich durchschlagen zum richtigen Angebotssegment. Das ist geübten Messebesuchern klar.

Die Produktsegmente Erdbewegungs- und Materialumschlagmaschinen waren bei den mittelgroßen Radladern durch zwei erneuerte Baureihen der Generation 8 und einem R 928 Generation 8 Raupenbagger mit semi-automatischer Maschinensteuerung geprägt. Der knickgelenkte Muldenkipper TA 230 Litronic rollte in München erstmals auf eine internationale Messebühne. Assiiert werden die Erdbewegungs- und Materialumschlagmaschinen digital nun u. a. durch die neue MyAssistant for Earth-moving App.

Im Rahmen der Überarbeitung der Modellreihe lösen die neuen 70- bis 100-t-Raupenbagger mit darauf abgestimmten Bezeichnungen R 972, R 978 SME, R 992 und R 998 SME, zahlreichen Verbesserungen und optimierten Leistungsdaten ihre Vorgänger ab. Auf das Ziel, den Gesamtenergieverbrauch deutlich zu reduzieren, zählt



ÜBERARBEITETE MODELLREIHE:

Neue 70- bis 100-t-Raupenbagger mit optimierten Leistungsdaten lösen ihre Vorgänger ab. Foto: Liebherr

insbesondere das neue und patentierte System Liebherr Power Efficiency (PE) – Engine Control ein. Konkret abgebildet wird die neue Funktion durch einen Arbeitsmodus, der die bereits bestehenden Modi (P+/P/E) ergänzt. Diese bedeutende Innovation erlaubt eine Verringerung des Kraftstoffverbrauchs um 10 bis 15 % gegenüber den Vorgängern.

Alle hydraulischen Raupenbagger der Modellreihen G5.2 und G6.2 sind mit der Modetronic-Funktion ausgestattet, die

Fahrern die Anpassung der Hydraulikcharakteristik an die jeweilige Anwendung und individuelle Gewohnheiten erlaubt. Der R 998 SME mit einem Einsatzgewicht von mehr als 100 t erhielt mit einer Spur von 3900 mm und einem Radstand von 5000 mm ein neues Fahrgestell mit größeren Abmessungen. Das Modell gewinnt so an Stabilität und ist folglich für anspruchsvolle Arbeitsumgebungen wie der Gewinnung im Steinbruch optimal geeignet.

Die technologieoffene Arbeit im Bereich alternativer Antriebskonzepte nutzt unterschiedliche Primärenergiequellen wie Diesel, HVO (Hydrotreated Vegetable Oils), Strom und Wasserstoff. Infolge der gewachsenen Kompetenz wurde der Liebherr-Wasserstoffbagger R 9XX H2 möglich, der sich nun mit dem Bauma-Innovationspreis schmückt und ein gewaltiger Besucherfänger auf der Messe war. Für extreme Temperaturen, Schocks und staubintensive Einsätze geeignet, kann der R 9XX H2 mit seinem Einsatzgewicht von 50 t in Zukunft eine robuste Lösung für Erdbau- und Steinbrucharwendungen werden. Die Technologiestudie wurde von Liebherr France SAS entwickelt, der Wasserstoff-Verbrennungsmotor H966 stammt von der Liebherr Machines Bulle SA, dem Motorenkompetenzzentrum der Firmen-Gruppe.

Bei Leistung, Dynamik und Ansprechverhalten steht der R-9XX-H2-Wasserstoffbagger konventionell angetriebenen Maschinen in nichts nach. Ebenso wenig ist er auf eine durchgehende Energieversorgung angewiesen. Der Motor hat



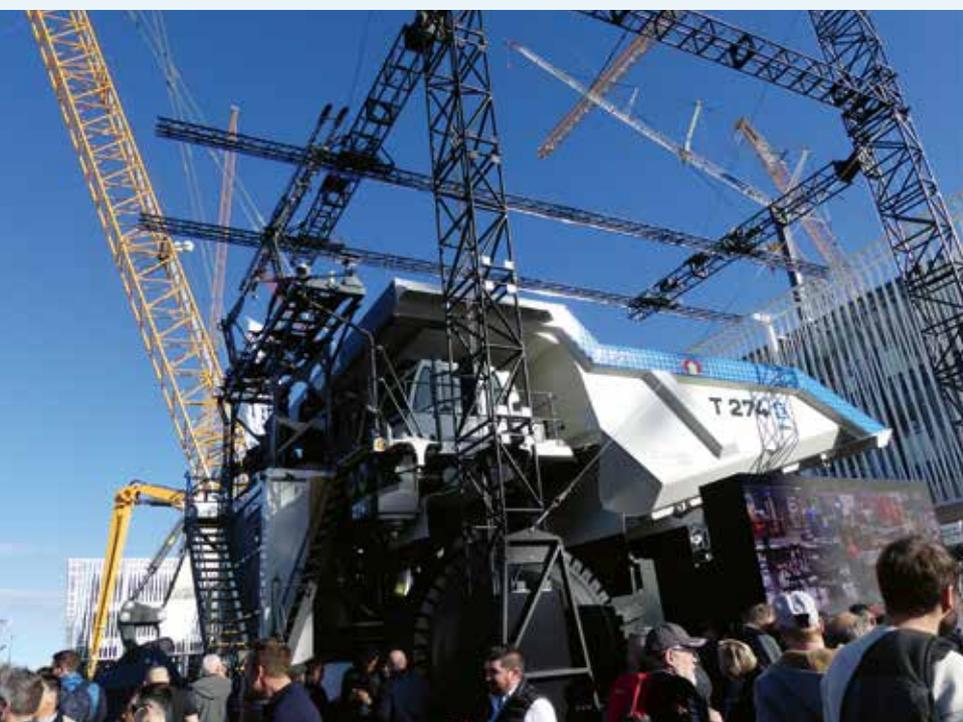
SCHMUCKSTÜCK: Leistung, Dynamik und Ansprechverhalten – der R-9XX-H2-Wasserstoffbagger steht konventionell angetriebenen Wettbewerbern in nichts nach. Das fand auch Hubert Aiwanger gut.

Fotos: Liebherr/Messe München

sechs Zylinder und setzt auf die Saugrohrreinspritzung (PFI), die Liebherr neben der Direkteinspritzung (DI) für seine Wasserstoff-Motoren nutzt. Bis 2025 plant das Produktsegment Komponenten mit der Serienproduktion von Wasserstoffmotoren zu beginnen. Geforscht wird darüber hinaus an weiteren Einspritzlösungen, um die Verbrennung und Leistungsdichte weiter zu optimieren. Ein Beispiel dafür ist ein Dual-Kraftstoff-Motor, der mit Wasserstoff und HVO-Einspritzung bzw. reinem HVO betrieben werden kann. Diese Technologie wird künftig einen flexibleren Fahrzeugbetrieb mit unterschiedlichen Konfigurationen ermöglichen.

■ www.liebherr.com

DA GRÜSST ER WIEDER, der Miningbolide. Diesmal allerdings unter neuen antriebs-technischen Kennzeichen. Foto: jis



Neue Markennamen im Mittelpunkt der internationalen Show

Im Zentrum des Geschehens mit zahlreichen Kipper-Neuheiten stand das Trigenius-Programm, denn die aktuelle Dreiseitenkipper-Generation hat erstmals einen eigenständigen Namen erhalten. Vom leichten bis zum schwersten Modell komplett überarbeitet, basieren sämtliche Trigenius-Kipper auf einem modularen Baukastensystem und weisen ein einheitliches Design auf. Über alle Gewichtsklassen hinweg sind diese Dreiseitenkipper robuster, leichter und haltbarer geworden. Funktionsweise, Bedienung und Handling sind von der leichten Kippbrücke bis hin zum großen Trigenius D428 für vier-

achsige Fahrzeuge mit 41 t Gesamtgewicht nahezu identisch. Ihre modulare Bauweise und die verstärkte Verwendung von Schraubverbindungen erlauben viele individuelle Anpassungen. Zahlreiche Optionen können auch im Nachhinein nachgerüstet werden. Die Namensgebung setzt sich in anderen neuen Produktgruppen fort. So heißen die Absetzkipper künftig Tectris, die Abrollkipper Tectrum. Tectris erinnert an das Computerspiel Tetris, bei dem Blöcke möglichst lückenlos übereinander gestapelt werden müssen. Daran angelehnt symbolisiert Tectris das Platzieren von Absetzmulden punktgenau bis in die kleinste Lücke. Tectrum hingegen steht für Größe, hohe Verlademengen, große Containermaße und das Handling unterschiedlichster Containertypen.

Vorgestellt wurde ebenfalls ein neuer Unterfahrschutz für Kippsattelanhänger aus hochfesten Stählen bei nur 59 kg Gewicht. Hochgeklappt liegt er gut 800 mm über der Fahrbahn. Dank dieses Freiraums können die Kippsattel wesentlich leichter an Asphalt- oder Straßenfertiger andocken, ohne deren Gummilippen zu beschädigen. Der Unterfahrschutz ist schraubbar ausgeführt und für alle Rückwandvarianten, Reifengrößen und Fahrhöhen geeignet.

■ www.meiller.com

GENERATION TRIGENIUS: Sämtliche Dreiseitenkipper basieren auf einem modularen Baukastensystem, weisen ein einheitliches Design auf, sind robuster, leichter und haltbarer ausgeführt. Foto: Meiller



Geschichte einer Transformation

Ritchie Bros. begann vor über 60 Jahren als kleines familiengeführtes Auktionshaus und bietet heute eine ganze Reihe an Dienstleistungen für Besitzer, Nutzer und Verkäufer aller Arten von Gebrauchsmaschinen an. Die Dienstleistungen decken mehrere Phasen im Lebenszyklus der Maschinen ab: vom Erwerb bis zur Entsorgung. Mithilfe von Wartung, Ersatzteilbeschaffung und Datenerhebung werden Kunden zudem bessere und gezieltere Entscheidungen ermöglicht.

Blickt Ritchie Bros. heute in die Zukunft, zeichnet sich dort eine Welt voller digitaler Lösungen – automatisiert und unterstützt durch Echtzeit-Konnektivität – ab.

Schon heute unterstützt Ritchie Bros. nicht nur mit Kauf- und Verkaufslösungen, sondern auch mit Markteinblicken, Zustandsanalysen, Flottenmanagementlösungen und vielem mehr. Aus diesem Grund waren mehrere Marken von Ritchie Bros. – einschließlich SmartEquip, Rouse Analytics, Mascus, Marketplace-E und Ritchie Bros. Asset Solutions – auf der Bauma vertreten. Im Laufe der Woche gab es mehrere Mini-Events am Stand, die sehr gut angenommen wurden. Tipp zum Dranbleiben: Der BaumaSchnack und weitere Blogbeiträge auf <https://blog.rbauction.de/> sind gleichermaßen informativ wie unterhaltsam!

■ www.rbauction.com



ZEITREISE: Was aus einem Auktionshaus im Laufe der Zeit werden kann, ist erstaunlich. Fotos: Ritchie Bros.



ENERGIE-ENGPÄSSE UMSCHIFFEN: RM-Hybrid-Anlagen erreichen im Stand-Alone-Betrieb bis zu 25 % und im Zug sogar bis zu 50 % Treibstoffersparnis. Beispiele unter rubblemaster.com/de/rm-next/. Fotos: Rubble Master/gsz



„Visionäres Denken allein reicht nicht. Die Anforderungen der heutigen Zeit sind härter und vielschichtiger denn je. Seit 2020 haben wir mit multiplen Krisen zu tun. Kunden brauchen jetzt serienreife Lösungen. Das können wir mit unseren neuen Produkten bieten. Auf der Bauma zeigen wir einmal mehr, dass wir zu den Frontrunnern gehören, die ihre Ideen auch auf den Markt bringen.“

Gerald Hanisch, Gründer und CEO RM Group.

Initiative „Next“, weil Modularität begeistert und den Spar-Unterschied macht

Perfekt kombinierbare Maschinenzüge aus Brech- und Siebanlagen treffen, wenn sie stark und zugleich sparsam arbeiten, den Nerv der Zeit. Die RM Group ist für solche modularen Lösungen bekannt. Angefangen von abgestimmten Aufgabehöhen bis zur einfachen Plug-&-Play-Verbindung von Maschinen steht Flexibilität im Mittelpunkt. RM Anlagen arbeiten individuell passend als effiziente Stand-Alone-Lösungen oder als Maschinenzug aus Brechern, Sieben, Haldenbändern und digitalen Lösungen. Bringt schon der Einsatz einer Hybrid-Anlage im Vergleich zu einem diesel-direkten Brecher oder einem hydraulischen Sieb eine Treibstoffreduktion von bis zu 25 %, so steigert die Verbindung in einem Maschinenzug die Ersparnis weiter: Treibt ein diesel-direkter Brecher das neue RM-Hybrid Sieb an, spart das bis zu 33 % Treibstoff. Bei einem RM Hybrid-Brecher, der das RM-Hybrid-Sieb antreibt, erreicht das Einsparpotenzial sogar bis zu 50 %. Für Quoten dieser

Dimension kann die brandneue serienreife Grobstück-Sieb-anlage RM H50X hybrid sorgen, die am Außenstand präsentiert wurde. Neben dieser echten Überraschung im aktuellen RM-Sortiment soll der Hybrid-Backenbrecher RM J110X, der im März 2023 auf der Conexpo präsentiert wird, als leistungsstarker Vorbrecher zur Natursteinaufbereitung die aktuelle RM-Power-Phase fortschreiben. Unterstützer dabei ist die digitale Lösung RM XSmart als mobile App oder Web-App für ein reibungsloses Zusammenspiel von Maschine, Betreiber, Besitzer und Service. Kurz gesagt: Der schon immer gepflegte, ganzheitliche Ansatz spiegelt sich unter den neuen Anforderungen der Zeit nun in der RM-Next-Philosophie wider. Ihre Kerne sind: Einfachheit in der Bedienung, Qualität, Servicefreundlichkeit, Betreibersicherheit, optimierter Materialdurchsatz und Sparsamkeit.

■ www.rubblemaster.com



Janner Waagen

GEWOGEN WIRD IMMER!
seit 1882 sind wir dabei

*Wir bieten Lösungen...
...keine Kompromisse!*

AUTOMATISIERTE VERWIEGUNG

- Digitalisierung von Wiegevorgängen.
- Automatische Lieferscheinerstellung und -versand per Mail mit digitaler Unterschrift am Display.
- 100% Rückverfolgung der Wiegung durch Bilddokumentation.
- Integration von unterschiedlichen Wägesysteme & Bestandsanlagen.
- Eigenständige Software, Schnittstelle zu ERP-Systemen.

FÖRDERBANDWAAGEN

- Individuell konfigurierbar.
- Anpassbar an die Konstruktion Ihres bestehenden Förderbands.
- Einbau auch in vorhandene Rohrkonstruktion möglich.
- Schneller Einbau - kurze Standzeit.
- Alle unsere Förderbandwaagen sind eichfähig.
- Genauigkeit von 0,25%.
- Hohe Schutzart IP69K.
- Wartungsfreie Ausführung.

Weitere Produkte:
www.janner-waagen.com/produkte





Janner Waagen

Dr.-von-Fromm-Str. 3
92637 Weiden i.d.OPf.

info@janner-waagen.de
www.janner-waagen.de



UNANGEFOCHTENER STAR am SBM-Außenstand war der neue Prallbrecher Remax 600, der mit seinem futuristischen Design einen Ausblick auf den zukünftigen autonomen Brecherbetrieb bot. Foto: SBM MP

Halbjahresproduktion quasi im Kasten!

Ein hochzufriedenes Resümee ziehen die Verantwortlichen von SBM Mineral Processing, wobei die Zufriedenheit die gesamte Bandbreite der SBM-Lösungen für stationäre Werke und zukunftsweisende mobile Technologien umfasst. Im besonderen Fokus standen natürlich die beiden Weltpremieren Remax 600 und Dynamix 2500. „Tatsächlich erhielten wir zahlreiche Vorbestellungen von Händlern und Endkunden für den brandneuen 600-t/h-Prallbrecher Remax 600, so Helmut Haider, Vertriebsleiter Aufbereitungstechnik. Während sich der Prototyp nun im Piloteinsatz bei der Firma Zöchling noch Einsatzsporen verdient, wird das neue Flaggschiff der diesel-elektrischen Plug-In-Hybriden regulär ab August nächsten Jahres ausgeliefert. Auch das bestehende Mobilprogramm kam an – vertreten u. a. durch einen Jawmax 450 am eigenen Stand sowie drei weiteren Anlagen bei den Händlern Moerschen Mobile und der Kurz-Gruppe. „Mit dem unmittelbaren Nachmessegeschäft werden wir auf wohl gut eine Halbjahresproduktion gezeichnet haben“, rechnet Helmut Haider vor.

Von sehr konkreten Projekten auch für die neue semimobile Betonmischanlage Dynamix 2500 berichtet Vertriebsleiter Ernst Stöttinger, lassen sich doch mit der neuen Baureihe gut 80 % aller Anwendungen und Bedarfsfälle in der Branche abdecken und gleichfalls ganz neue Zielgruppen mit dieser attraktiven semimobilen Alternative zu stationärer Technik im mittleren Leistungsbereich ansprechen.

Ein geteiltes Fazit ziehen die SBM-Verantwortlichen hinsichtlich der internationalen Reichweite der diesjährigen Messe. Das habe man schon anders gesehen und begrüße deshalb auch die Rückkehr auf den gewohnten Frühjahrstermin in 2025.

■ www.sbm-mp.at



„Alles hat gepasst: Das Wetter, die Stimmung, unsere Produkte und natürlich die Ergebnisse!“

Erwin Schneller, SBM-Geschäftsführer

Positive Grundstimmung nährt die Zuversicht

Das Team von Schlüter für Baumaschinen war mit zahlreichen Fachleuten aus allen Bereichen des beratenden Händlers auf den Ständen der Premiümlieferanten Komatsu, Sennebogen, G-tec, NPK, Genesis und Topcon vertreten und resümiert weit übertroffene Erwartungen.

Bei Komatsu zogen laut Schlüter neben den neuen Baggern Innovationen wie der vollelektrische Radlader Prototyp WA Electric viel Aufmerksamkeit auf sich. Mit vier Maschinenmodellen wurde das Thema der integrierten Maschinensteuerung stark repräsentiert. Spannende Maschinen-Neuigkeiten gab es ebenfalls bei Sennebogen.

Der Sennebogen 885 G feierte als größte jemals auf der bauma ausgestellte Umschlagmaschine Weltpremiere. Ein 830 Demolition reiste als Abbruchbagger mit zwei neuen Ausrüstungsfeatures an. Ebenfalls Beifall erntete der 340-G-Teleskoplader als Zwitter, der die Vorteile des Telehandlers mit denen eines Radladers vereint. Bei NPK und Genesis wurden qualitativ hochwertige Anbauwerkzeuge gezeigt.

In den Bereichen Maschinensteuerung, Vermessungstechnik, Drohnen und cloud-basierten Analytiktools, Datenaufbereitung, technischer Support und Trainings konnten Schlüter für Baumaschinen, G-tec Positio-

ning und Topcon zahlreiche hochqualitative Gespräche führen und als starke Partner im Bereich der Digitalisierung beraten.

Zum Abschluss eines intensiven Messjahres bildete die Bauma für Schlüter einen krönenden Abschluss. Dazu muss wohl auch erwähnt werden, dass auf gute Ideen und gute Beratung meist eine Belohnung folgt. So liefen beispielsweise die „Bierdeckelgeschäfte“ für verfügbare Minibagger wie geschnitten Brot. Man muss einfach nur drauf kommen, wie sich Menschen begeistern lassen.

■ www.schluter-baumaschinen.de

Technik in atemberaubender Größe und Dichte

Sennebogen bildete im Zentrum des Außengeländes nicht nur erneut das „Grüne Herz der Bauma“, sondern behauptet auch im 70. Jahr der Unternehmensgeschichte auf beeindruckende Art seine Position als Innovation Pacemaker, sozusagen als Herzschrittmacher, der einen gesunden Takt vorgibt. Mit zwölf Maschinen waren so viele Exponate wie noch nie am Stand ausgestellt, Händler und Standpersonal tummelten sich, um Interessenten in großer Anzahl und Frequenz zu betreuen.

Bei all den Großmaschinen-Highlights, wie dem 320-t-Hafen-Umschlagbagger 885 G, dem Holzumschlagbagger 735 E mit Green Efficiency Drive (GED), dem 30-t-Recyclingbagger 825 Electro Battery und dem 50-t-Raupen-Teleskopkran 653 Electro Battery sowie weiteren Modellen, ist es geradezu schade, keinen direkten Ansatz zur Gesteinsindustrie zu finden. Denn was an solider Ingenieurskunst in den Sennebogen-Entwicklungen steckt, verdient in jedem Fall Aufmerksamkeit und Erfolg.

Immerhin war in der beliebten Leistungsklasse der 100-Tonner neben dem kürzlich in den Markt eingeführten 100-t-Raupentelekokran 6103 E auch ein Seilbagger 6100 E vertreten, der sich nicht nur hervorragend für den Spezialtiefbau eignet, sondern mit Schleppschaufel bis 4,1 m³ auch für die Nassgewinnung im Lockergestein. Weitere Spezialeinsätze sind vorstellbar: Liebe Praktiker, falls Sie mit Sennebogen-Maschinen in Gesteinsbetrieben arbeiten, gerne melden! Wir sind an besonderen Geschichten interessiert. Bspw. lässt sich mit Longfrontbaggern wie der multifunktionalen 48-t-Abbruchmaschine 830 Demolition, die jetzt mit einer dreiteiligen Longfront-Ausrüstung bis 23 m Reichweite sowie einem hydraulisch ablegbaren 10-t-Kontergewicht zur Verfügung steht, auch allerhand in Kiesgruben verrichten. Ähnliche Beispiele gab es bereits.

Im Antriebssegment wurden reichlich Möglichkeiten zur Energieeinsparung nach Maß vom elektrischen Fahrtrieb bis zur Akkutechnologie gezeigt. Die Themen Energieeinsparung und Elektrifizierung stehen bei Sennebogen schon seit mehr als dreißig Jahren auf der Agenda. Beim Kosten sparen hilft außerdem die Telematiksoftware SENtrack. Die eigene Serie an Schmier- und Hilfsstoffen von Sennebogen wird Gegenstand im Schwerpunktthema unserer GP 1/2023 sein.

■ www.sennebogen.com



„Ich habe nie daran geglaubt, dass eine persönliche Begegnung durch ein digitales Erlebnis zu ersetzen ist, und es freut mich ungemein, dass die Bauma genau das unter Beweis gestellt hat. Man schafft für Kunden, Händler und Mitarbeiter einprägsame Momente, die für alle Beteiligten sehr wertvoll sind.“

Erich Sennebogen, Geschäftsinhaber



VON HERZEN: Es wurden nicht nur Innovationen, sondern ebenso das 70. Jubiläum des Maschinenbauers aus Straubing gefeiert.

UNÜBERSEHBAR: Insgesamt zwölf Maschinen repräsentierten Sennebogen-Kompetenz mit Pfiff. Foto: Sennebogen



RUNDE SACHE: Bauma-Sonderaktion Bierdeckel-Vertrag für verfügbare Geräte. Solcherlei macht schon gute Laune, lange bevor die Trinkersonne aufgeht.

Deckel: Schlüter f. Baumaschinen



GELB-GRÜNE KOMPETENZ: Gut platziert bei den großen Premiumpartnern Sennebogen und Komatsu absolvierte das Schlüter-Team eine Glanzleistung. Foto: Schlüter f. Baumaschinen



FAMILIE UND FAST-FAMILIE: Hier zählt Zusammenhalt und Miteinander. Das bekräftigen Petra Schlüter (Ltr. Unternehmenskultur), Thomas Schlüter jun. (M., Produktlfr. Digitale Baustelle) und Softwarespezialist Philipp Kneer.



GUTE KONSTRUKTION: Der Hersteller zeigte im Detail, wie seine Pumpen aufgebaut sind und Wartungsarbeiten einfach werden.



PUBLIKUMSMAGNET: Pumpen im nassen Live-Betrieb zogen Fachbesucher an. Fotos: Tsurumi

Pumpen mit Know-how auf einladende Art präsentiert

Gute Netzabdeckung nun auch in der Wasserlogistik: Tsurumi stellte dafür sein neues System „Tsurumi Connect“ vor. Damit lassen sich nicht nur die eigenen Pumpen kontrollieren, sondern auch Geräte fremder Hersteller: Fernschaltung, Standortdaten, Laufprotokolle, Ausfallmeldungen und mehr: Vieles ist möglich, wenn die kleine Hardware-Box am Gerät hängt. Die Tracking-Daten landen in Echtzeit dort, wo der Anwender es

wünscht: Über PC, Laptop oder Handy wird dann ferngesteuert und ausgewertet. Das Ganze sei „unendlich“ skalierbar, hieß es. Den Einsatz des smarten Systems demonstrierte man anhand der neuen Tauchmotorpumpe KRDX. Die Serie verfügt über Motorleistungen von 3,7 bis 7,5 kW. Dank Rührwerk und großem Druckabgang ist schweres Schlammwasser selbst mit 33er-Korndurchmesser kein Hindernis. Die Pum-

pen schaffen bis zu 2200 l/min bzw. 17 m Förderhöhe und sollen Anfang 2023 verfügbar sein.

Wie alles funktioniert, veranschaulichte der Aussteller mit Schnittmodellen sowie einem Wasser-Bassin für Pumpen-Vorführungen: Eine Schau ohne Show, die beim Fachpublikum gut ankam.

■ www.tsurumi.eu

VIEL ZU ENTDECKEN
gab es am weitläufigen Stand der Wirtgen Group.



SCHAU EINER AN:
Die Radlader-Modelle 744 P-tier und 824 P-tier von John Deere sind jetzt auch in Deutschland und Großbritannien verfügbar.



Eine gut verzahnte Welt für sich

Mit 97 Exponaten – darunter 37 Weltpremierien – und eigenen Ausstellungen zu den digitalen Systemlösungen sowie zum Thema Nachhaltigkeit präsentierte der Wirtgen-Unternehmensverbund wegweisende Lösungen für den Straßenbau und die peripheren Anforderungen wie Mineralstoffaufbereitung und Baustoffproduktion drumherum.

Dabei zog sich die nachhaltige Ausrichtung wie ein roter Faden über den Messestand. Batterieelektrische Weltpremierien für den Straßenbau sowie der vollelektrische Kleemann-Prallbrecher standen im Fokus. Anwender profitieren nicht nur vom aufeinander abgestimmten Maschinenprogramm der Wirtgen Group, sondern auch von den Synergien, die sich im Verbund mit John Deere ergeben. Dies betrifft auch die Aufbereitung, bei der John Deere Radlader zusammen mit Kleemann Brech- und Siebanlagen ein eigenes Produktionssystem bilden. Dazu passt als Neuerung, dass John Deere seit Bauma-Start die zwei Radlader-Modelle 744 P-tier und 824 P-tier über das Vertriebsnetz der Wirtgen Group auch in Deutschland und Großbritannien anbietet.

■ www.wirtgen-group.com

Im Fokus: Die Branche.
Das Ziel: Der Job.
Der Weg: Die Branchen-
JOBbörse online.

Ihr
Kontakt
zu uns:
**+ 49 7229
60624**



Online die brandaktuellsten
Jobs für die Branche.

Einzigartiges Teamgefühl auf einer überfülligen Messe



VOR ORT: Volker Wissing (4.v.r.) und Markus Söder (3.v.r.) zusammen mit den CEOs der Messe München, Reinhard Pfeiffer (l.) und Stefan Rummel (r.), Bob De Lange (4.v.l.), Group President Cat, Peter Gerstmann (2.v.l.), Michael Heidemann (2.v.r.) und Heribert Hierholzer (3.v.r.), stellv. Vors. des Aufsichtsrats des Zeppelin-Konzerns. Foto: Sabine Gassner

Auch in der Halle bei Zeppelin gab es ungewöhnliche Kaufverträge auf einem Bierdeckel oder einer Schiefertafel unterschrieben – ein Marketinggag, der gut ankam. Solche Geschäfte sind typisch für eine Messe wie die Bauma. An diesen hatte auch Michael Heidemann, stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsführung des Zeppelin-Konzerns, seinen Anteil. Er konnte erstmals seine inzwischen zur guten Tradition gewordene Bauma-Wette gewinnen, die er bis dato immer verlor – wobei dieses Verlieren in der Gesamtheit keines war: Verlor der geschätzte Mr. Baumaschine, gewann letztlich Zeppelin.

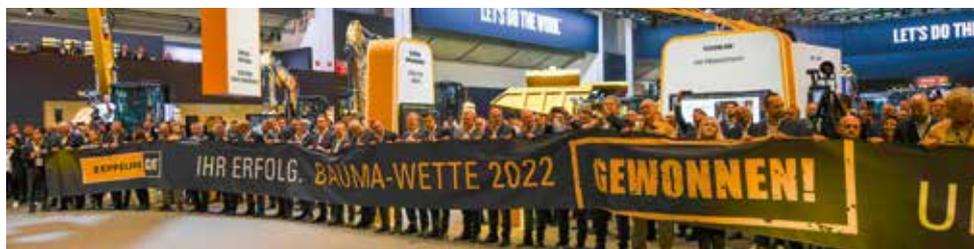
Diesmal von Fred Cordes herausgefordert, fünf Kaufverträge für neue Cat-Baumaschinen zu schreiben, legte er am Ende 13 vor. Das Team dankte auf eigene Weise und performte für ihn „Simply the Best“ von Tina Turner. „Wir wussten nicht, wie erfolgreich die Bauma werden würde, aber das ganze Team hat es geschafft, mich zu flashen“, bedankte sich Michael Heidemann für diesen Einsatz. Verdient hat er es allemal, und zwar doppelt, schließlich war es für ihn die letzte Bauma in seiner heutigen Funktion. Im nächsten Jahr wird er den Staffelstab an Fred Cordes übergeben. Neben dem Vertrieb überzeugte auch der Zeppelin-Service: Zum Beispiel durch sein Programm Cat Certified Rebuild. Ein Cat-

Radlader 982M war zur Bauma so perfekt überholt worden, dass das Ergebnis auch Kunden noch auf der Messe überzeugen konnte, mehrere Instandsetzungen in Auftrag zu geben. 190 Führungen mit rund 3107 Teilnehmern organisierte das Zeppelin-Produktmanagement über den Messestand und erklärte Besuchern die Highlights, darunter die vier batterieelektrischen Prototypen Cat-Minibagger 301.9, der mittelgroße Cat-Kettenbagger 320, der mittelgroße Cat-Radlader 950 GC und der kompakte Cat-Radlader 906. „Wir haben bereits Reservierungen vorliegen. Interessenten

konnten auf der Bauma eine unverbindliche Absichtserklärung zum Kauf unterzeichnen oder sich online über unseren Zeppelin-Cat-Shop auf die Warteliste setzen lassen. Die Messe hat gezeigt, wie groß das Interesse nach alternativen Antrieben ist, aber mindestens genauso wichtig ist die entsprechende Ladeinfrastruktur, die wir ebenfalls zeigen konnten“, erklärte Fred Cordes. Tiefer einsteigen in die Antriebssysteme der Zukunft konnten Besucher bei Zeppelin Power Systems in Halle A4, wo neben Dieselmotortechnologie auch der Prototyp eines mobilen Brennstoffzellen-Stromaggregats auf Wasserstoffbasis ausgestellt war. Zum Thema Automatisierung konnten Besucher auf dem Fahrersitz Platz nehmen und einen Cat-Kettenbagger oder Dozer über Joysticks und Monitore fernab in Arizona oder Málaga steuern. In Summe wurden während der Messe 700 „Fernfahrten“ unternommen. Viel Andrang herrschte wie üblich rund um die Schwergewichte, wie den Cat-Radlader 992 oder den Cat-Muldenkipper 775G. Am Skw machten auch Bundesverkehrsminister Volker Wissing und der Bayerische Ministerpräsident Markus Söder bei ihrem Rundgang halt.

Zudem präsentierte das Unternehmen Ausbildungs- und Einstiegsmöglichkeiten im ICM und beteiligte sich an der Initiative Think Big! sowie der „Werkstatt live“, wo Azubis an einem Cat-Radlader schraubten.

■ www.zeppelin-cat.de



VERDIENTE EHRE: Michael Heidemann gewann seine zur guten Tradition gewordene Bauma-Wette und wurde dafür vom Team gefeiert. Foto: Michael Namberger



WIEDERKEHRENDE ERFAHRUNG: Immer dicht belagert ist die Zeppelin-Halle, beliebtes Fotomotiv sind speziell die ausgestellten Großgeräte. Foto: Sabine Gassner

GESTEINS GP Perspektiven

SERVICE-SEITEN:

Exklusiv für Sie!

Informationen schnell und bequem: Einfach per Telefon, Fax, E-Mail oder QR-Code Kontakt aufnehmen.

**Ihre Partner
stellen sich vor:**

Im jährlichen Profi-Block stellen sich Firmen vor, die zur Optimierung Ihrer Betriebsprozesse wichtige Produkte und Dienstleistungen entwickelt haben. Nutzen Sie diesen kurzen Weg zu Ihrem künftigen Geschäftspartner



PROFIL FÜR PROFIS

Produkte

- **NEU: Verfolgung von Schlüsselkennwerten**
- **3D-Korngrößenanalyse**
- **3D-Modelle aus Drohnen-aufnahmen**
- **Bruchwandvermessung und Sprengplanung**
- **Geologische Bewertung und Kartierung**
- **Volumsermittlung und Bestandserfassung**
- **Datenerhebung für Abbauplanung**
- **BlastMetriX 3D/
BlastMetriX UAV**
Bruchwandvermessung und geometrische Planung von Sprenganlagen mittels 3D-Modellen
- **ShapeMetriX 3D/
ShapeMetriX UAV**
Oberflächenerfassung mittels 3D-Modellen
Geologische Kartierung, Pläne, Schnitte, Volumen aus 3D-Luftbildaufnahmen

Kontakt

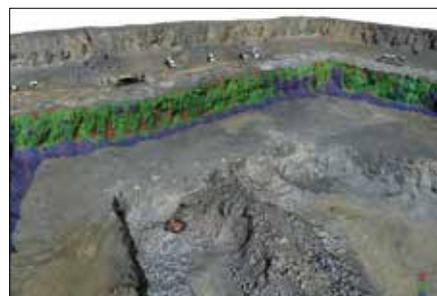
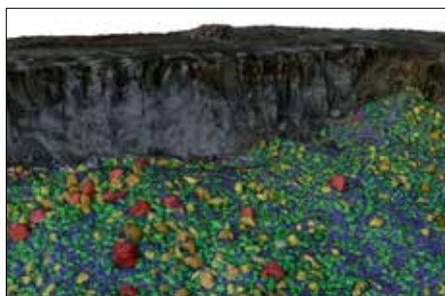
3GSM GmbH
 Plüddemanngasse 77
 A-8010 Graz
 +43 316 464744
 office@3gsm.at
 www.3GSM.at



Unternehmen

3GSM bietet nun die vollständige Kombination von Sprengplanung und objektiver Bewertung und Quantifizierung des Sprengergebnisses und schafft damit die Grundlage für die sukzessive Optimierung der Sprengarbeit und damit einhergehend eine signifikante Senkung der Produktionskosten sowie des CO₂-Ausstoßes. Kunden in über 40 Ländern vertrauen auf die Systeme von 3GSM.

3GSM – Simply Measure!





Achenbach-Hauben Weltweit größte Haubenvielfalt

Von der kleinen Standard-Haube bis zur gigantischen JUMBO-Haube: Achenbach produziert Schutzhauben aus verzinktem/beschichtetem Stahl-Wellblech in vier unterschiedlichen Profilen für nahezu jede Abmessung.

Diese Hauben sind geeignet zur Einhausung von Land-, Steige- und Kurvenbändern. Auch in den Werkstoffen Aluminium (seewasserbeständig) und Edelstahl fertigt der Hersteller seine bewährten Achenbach-Hauben.



17 km langer Haubentunnel in Peru aus einer Kombination von schmalen AFlex-Bügeln und einseitig offenen Sichthauben

So kommen die vermutlich größten Hauben der Welt von Achenbach: JUMBO-Hauben für die RWE-Power-Kraftwerke Neurath, Hamm/Westf. und Eemshaven/Niederlande. Mit solchen JUMBO-Hauben lassen sich auch Schüttgutboxen preiswert überdachen.

Die Produktvielfalt von Achenbach erleichtert es dem Anwender, die optimale und preisgünstige Lösung zu finden. Daher decken Achenbach-Hauben einige der längsten Bänder weltweit ab, wie z. B. in VAE und Südamerika.

Praktische Öffnungssysteme wie beispielsweise die preiswerte simpleTec-Haube machen die Wartung und Inspektion des Förderbandes denkbar einfach. (Achenbach verfügt über ein statisch geprüftes Hauben-/Spannbandsystem und ist zertifiziert nach DIN EN ISO 901:2015.)

Der Vertrieb von Organit-Hauben aus Hart-PVC, die beispielsweise in der Salz- und Lebensmittelindustrie eingesetzt werden, sowie Untergurt-Verkleidungen/Windschutzbleche komplettieren das interessante Produktprogramm von Achenbach.



Standard-Hauben mit Handgriffen und Spannbändern Typ K-Super



simpleTec-Haube, beidseitig einfach zu öffnen



Jumbohauben-Tunnel in Lehigh, Maryland, USA



Preiswerte Überdachung von Schüttgutboxen mit Achenbach-Hauben

Kontakt

Achenbach GmbH Metalltechnik
Lindstr. 10
57234 Wilnsdorf
Telefon +49 2737 9863-0
Fax +49 2737 9863-10
info@achenbach-siegen.de
www.achenbach-siegen.de

PROFIL FÜR PROFIS

Produkte

Aufbereitungsanlagen für

- Sand und Kies
- Mineralien, Erze, Recycling-Stoffe

Geräte, Maschinen und Verfahren zur

- Dichtesortierung (Setztechnik, Aufstromsortierer, Sortierspiralen)
- Klassierung (Zyklone, Aufstrom- und Freifallklassierer)
- Reinigung (Läutertrommeln, Wäschen)
- Gebrauchte-Maschinen/-Anlagen (Verkauf/Vermietung)
- Abwasserbehandlung (Feinsandrückgewinnung)

Dienstleistungen

- verfahrenstechnische Beratung und Berechnungen
- Anlagenoptimierung
- Planung und Projektierung
- Anlagenumsetzungen, -umrüstungen oder Anlagenerweiterungen
- Montage/Inbetriebnahme
- After-Sales-Service



Maßgeschneiderte Anlagen für Sand- und Kiesaufbereitung

– Auch in Ihrer Anlage steckt noch mehr! –

Die AGS Anlagen + Verfahren GmbH hat die Lösung für mechanische Nassaufbereitungsverfahren, Prozessoptimierung in der Sortierung von Roh- und Reststoffen sowie den Umbau und die Instandsetzung gebrauchter Maschinen.

Darüber hinaus besitzen wir das Know-how für eine Anlagenmodernisierung und verstehen uns auf den Einsatz von Spezialzubehör. Wir liefern maßgeschneiderte Maschinen zur Sortierung von Industrieabfällen, Schlacken, Elektroschrott, Straßenkehricht, Kies, Quarz- und Bausande sowie Erzen und Mineralien.

Die AGS steht für die Umsetzung bewährter und neuer Technologien, individueller Problemlösungen für den Kunden und praxisnahen Service. Wir verwenden anhaltend die perfekten Techniken für den speziellen Anlagenbau. Daher steht die AGS Anlagen + Verfahren GmbH für Qualität, Sicherheit und hohen Standard im Bereich nassmechanischer Sortieranlagen.

Mit Kompetenz und Kreativität entwickeln wir ein passendes technisches Konzept und beliefern so unsere Kunden mit Teil- oder Komplettanlagen. Als kostengünstige Variante können wir auch gebrauchte Maschinen und Apparate – bei Bedarf auch mit umfassender Instandsetzung – in Ihre Anlage integrieren. Die AGS Anlagen + Verfahren GmbH blickt auf viele zufriedene internationale und national belieferte Kunden zurück.

Nur ein perfekt aufeinander abgestimmtes System von Prozessen und Komponenten kann das Potenzial Ihrer Aufbereitungsanlage voll ausschöpfen.

Fordern Sie uns heraus – wir freuen uns darauf, Ihnen zu beweisen, dass die AGS kundenorientiert und flexibel arbeitet und auch in schwierigen wirtschaftlichen Zeiten ein verlässlicher Partner für Sie ist.



Kontakt

AGS Anlagen + Verfahren GmbH

Lise-Meitner-Str. 1–7
24223 Schwentinental
Tel.: +49 (0) 4307-900 300
Fax: +49 (0) 4307-900 309
www: www.agsengine.de
E-Mail: info@agsengine.de

RÜCKGEWINNUNG VON GESTEINSABFÄLLEN

Einzigartige Lösung

In allen Steinbrüchen fallen nach der Sprengung unter anderem Fraktionen im Bereich von 0/30 oder 0/40 mm an, die als Abfallgestein bezeichnet werden. Um Verstopfungs- und Verschleißprobleme im Prozess zu vermeiden und Qualitätsprobleme bei den Endprodukten (Kies und Sand) zu verhindern, werden diese Materialien vor der Primärzerkleinerung durch Klassierung entfernt und stellen somit Abfall dar.

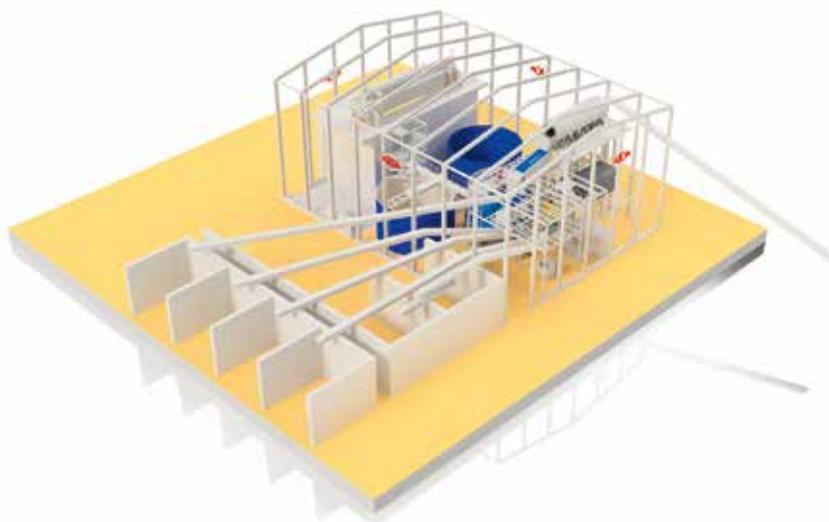
Je nach Beschaffenheit des Bodens können die Gesteinsabfälle entweder erdig, tonig oder beides sein. Im Falle unseres Kunden im Osten Frankreichs handelt es sich um Ton und liegt in Form von taubem Gestein, Fein- und Feinstgestein vor. Bislang stellte das Altgestein nur Abfall dar, doch die wachsende Nachfrage nach Baumaterialien, die Sorge um die Erhaltung der primären Ressource des Steinbruchs und das allgemeine Bewusstsein für die Minimierung des Abfallaufkommens veranlassten unseren Kunden, ein effizientes und wirtschaftliches Verfahren für die Aufwertung dieser Fraktion zu integrieren.

Nach der Untersuchung des Abfalls und einer Reihe von Tests, die im Technikum von AKW Apparate + Verfahren GmbH in Deutschland durchgeführt wurden, war es möglich, ein robustes und effizientes Verfahren zu entwickeln, das die Reinigung und die Klassierung des Abfalls in nützliche Fraktionen ermöglicht.

Der Prozess beginnt mit der AKA-DRUM Waschtrommel, die speziell entwickelt wurde, um die Tonmatrix von Materialien oder sogar ganzen Tonpellets zu lösen. Darauf folgen zwei Stufen der Nasssiebung, um verschiedene Fraktionen zu erzeugen: > 30, 10/30, 6/10, 3/6 und 0/3 mm. Die 0/3-mm-Sandfraktion durchläuft, um sauber und für die Verwendung als Betonsand geeignet zu sein, eine zwei-stufige Hydrozyklonanlage. Um mit starken Schwankungen im Tongehalt des Aufgabematerials fertig zu werden (das Abfallgestein ist von Natur aus variabel hinsichtlich Qualität) sind die AKA-VORTEX Hydrozyklone mit Unterlauftaschen ausgestattet.

Im Anlagenteil der Schlammbehandlung befindet sich ein AKA-SET Eindicker, gefolgt von einer Filterpresse, die in 2 Schichten arbeitet, während die Waschanlage in einer Schicht betrieben wird. Die optimale Dosierung des Flockungsmittels wird durch ein einzigartiges System sichergestellt, das darin besteht, das Flockungsmittel vor dem Eindicker durch eine Messung der Feststoffdichte der Schlammsuspension zu dosieren.

Diese in Frankreich einzigartige Lösung ermöglicht es dem Kunden, Abfälle zu verwerten und gleichzeitig seine Rohstoffreserven zu schonen. Bislang gibt es nur wenige Steinbrüche, die solche Abfälle aufbereiten, da dies eine große Herausforderung darstellt. Mit der Lösung von AKW Apparate + Verfahren GmbH ist dies nun für jede Art von Gestein möglich.



Kontakt

AKW Apparate + Verfahren GmbH

Dienhof 26

92242 Hirschau / Germany

Tel. +49 (0)9622 7039 0

Fax +49 (0)9622 7039 376

akwauv@akwauv.com

www.akwauv.com

PROFIL FÜR PROFIS



Produkte

- Kettenförderer
- Schubaufgeber
- Rollenrost
- Fingerrollenrost
- Stufenstabrost
- Brecher
- Förderband
- Sonderkonstruktionen



Kontakt

AUGUST MÜLLER GMBH & CO. KG
 Maschinenfabrik | Stahlbau
 Berner Feld 15
 78628 Rottweil
 Tel. +49 (0) 741 2802-0
 Fax +49 (0) 741 2802-12
 service@august-mueller.com
 www.august-mueller.com

THINK BIG

Kompetenz. Weltweit. August Müller GmbH & Co. KG

Die August Müller GmbH & Co. KG ist ein deutscher Maschinen- und Anlagenbauer und seit nun mehr als 125 Jahren in der weltweiten Steine-Erden-Industrie fest verankert. Von den ersten Planungsschritten über die Herstellung und Montage bis hin zum umfangreichen After-Sales-Service wird eine außergewöhnliche Kundenbetreuung geboten.

Neben der Fertigung und dem Verkauf von Einzelmaschinen liegt die ausgemachte Kernkompetenz des Familienunternehmens im Bau von stationären Vorbrechanlagen, Sieb-/Siloanlagen und raupenmobilen Aufbereitungsanlagen.



Rollenrost

- Trennung und Reinigung von stark verschmutztem Aufgabematerial
- Absiebung bis zu 0–150 mm
- Leistung bis zu 3000 t/h
- Kein Verkleben und Verstopfen durch Abstreifer unter den Wellen
- Individuelle Ausführung nach Kundenanforderung
- Separate Antriebseinheit

Fingerrollenrost

- Trockenaufbereitung von bisher nicht siebbarem Material
- Ressourcenschonung durch effizientere Materialausbeute
- Absiebung bis zu 0–11 mm
- Leistung bis zu 350 t/h
- Individuelle Ausführung nach Kundenanforderung
- Kein Verkleben und Verstopfen durch spezielle Fingerscheibengeometrie
- Veränderung der Durchsatzkörnung um +/- 30 % durch Variation der Drehzahl mittels Frequenzumrichter



A company of the **SCHAUENBURG** International Group

Anlagen & Systeme für Sande nach Rezept

B & D PROCESS EQUIPMENT B.V. mit Standorten in Rotterdam und Mülheim an der Ruhr projiziert, fertigt und liefert Anlagen und Geräte zur Aufbereitung von Sand und Kies, Bauschutt, Hafenschlamm, kontaminierter Böden als auch Waschwasser wie z. B. für Zuckerrüben, Gemüseaufbereitungen und Blumenzwiebeln. Hierbei blicken wir auf über 30 Jahre Technologieentwicklung und Erfahrung zurück.

Wir sind offizieller Importeur und Vertragspartner für Linatex-Produkte in Deutschland und den Benelux-Staaten. Unsere besondere Stärke, die Ausarbeitung kundenspezifischer Problemlösungen, wird durch ein umfassend ausgestattetes Technikum mit stationärem und mobilem Versuchsstand unterstützt.

Schwerpunkt unserer Aktivitäten ist der Bau moderner Aufbereitungs-Anlagen mit einer eigens entwickelten automatisierten Steuerung, mit der sich „Sande nach Rezept“ herstellen lassen. Mit dieser Technik werden die Sandvorkommen effizient und unabhängig von Schwankungen im Rohmaterial genutzt. Mit großem Erfolg haben wir auch das patentierte „In-Line-Blending“-Verfahren europaweit eingesetzt.

In-Line-Blending liefert folgende Vorteile:

- Konstanteres Endprodukt als aus einem horizontalen Klassiertank
- Keine Investitionen in Fraktionsförderbänder, Fraktionssilos etc.
- Einfache Bedienung



Leistungen Produkte Angebot

- Aufstromklassierer
- hohe Liefer- und Servicebereitschaft
- Hydrozyklone, Taschenzyklone
- Klassier- und Entwässerungssiebe
- LinaCut-Förderschläuche
- Linatex-Kreiselpumpen
- Montagen, Inbetriebnahmen und Wartung
- Schlüsselfertige Anlagen
- Schwertwäschen
- Sortierer/Entkohlung



Kontakt

B & D Process Equipment B.V.
Weseler Str. 48–50e
45478 Mülheim/Ruhr
Germany
Tel.: +49 (0) 208 656 34 84-0
Fax: +49 (0) 208 656 34 84-30
Website: www.sandaufbereitung.com
E-Mail: bdger@sandaufbereitung.com

B & D Process Equipment B.V.
Stuttgartstraat 86
NL-3047 AS Rotterdam
Niederlande
Tel.: 031 (0) 10 4 50 43 33
Fax: 031 (0) 10 4 58 73 90
Website: www.zand.nu
E-Mail: info@zand.nu

PROFIL FÜR PROFIS

Produkte

- **NALTEC®-Wassernebelsystem**
- **MATAKT®-Luftstoßgeräte**
- **FLAER®-Förderbandabstreifer**
- **Geruchsvernichter + Oberflächenverkruster**



Kontakt

B+W Gesellschaft für Innovative Produkte mbH

Boschstraße 12a
46244 Bottrop

Tel.: +49 2045 412 12-0

Fax: +49 2045 412 12-29

E-Mail: info@buwip.de

www.buwip.de



Die B+W Gesellschaft für Innovative Produkte mbH wurde 1997 von den Herren Buddenkotte und Wiesner in Duisburg gegründet. Nach ihrem Umzug im Jahr 2010 hat sie heute ihren Firmensitz in Bottrop, im Herzen des Ruhrgebiets.



Unsere Produktpalette umfasst ein breites Spektrum professioneller Spezialkomponenten für die Silo- und Fördertechnik in der Schüttgutindustrie. Mit umfassendem Know-how und kompetentem Engineering erarbeiten wir für unsere Kunden individuelle, sichere und wirtschaftliche Lösungen. Hierzu gehören:

NALTEC®-Wassernebelsystem zur

- Entstaubung von Schüttgütern
- Befeuchtung von Luft und Materialien sowie Flächen- und Haldenbefeuchtung
- Kühlung von Luft und Materialien
- Geruchsvernichtung
- Oberflächenverkrustung

MATAKT®-Luftkanonen / Luftstoßgeräte zur

- Materialaktivierung in Bunkern und Silos
- Reinigung und Durchsatzhöhung an Sieben

FLAER®-Förderbandabstreifer zur

- Reinigung von Förderbandanlagen

Nachfolgend soll kurz auf das **NALTEC®-Wassernebelsystem** eingegangen werden:

In weiten Bereichen der Schüttgutindustrie stellt die Staubbekämpfung noch immer ein großes Problem dar. Das von uns entwickelte NALTEC®-System bekämpft dieses Problem auf einfache Weise. Spezielle Wasserdüsen bilden einen künstlichen Wassernebel, der Staub bindet.

Weitere Einsatzgebiete sind die Luftbefeuchtung von Produktions- und Lagerräumen sowie die Kühlung von Raumluft, Gasströmen und Materialien. Durch Zusatzmittel wird das System zur Geruchsbekämpfung und zur Oberflächenverkrustung eingesetzt.

Die NALTEC®-Anlagen werden nach individuellem Kundenwunsch geplant und gebaut. Die Anlagen können als mobile, semimobile oder auch als autarke Anlagen mit Wassertank und Stromgenerator geliefert werden. Ebenso wird das NALTEC®-System fest in Produktionsanlagen eingebaut und kann in bestehende Arbeitsprozesse integriert und automatisiert werden.

Das qualitativ sehr hochwertige NALTEC®-Wassernebelsystem hat eine hohe Verfügbarkeit und kann durch entsprechende Beheizung auch im Winter betrieben werden.

Als mobile Sprühnebeleinheit lässt sich das NALTEC®-System flexibel und platzsparend einsetzen. Alle erforderlichen Aggregate wie Steuerschrank, Pumpe und Tank sowie ein regelbarer Ventilator mit speziell angebrachten Düsen sind zu einer kompakten Einheit zusammengefasst.

E-Mail: info@buwip.de

Faxback: +49 2045 412 12-29

Bitte senden Sie uns kostenlos und unverbindlich Informationen über Ihre Produkte/Leistungen.

Bitte vereinbaren Sie einen Gesprächstermin mit uns.

Firma

Ansprechpartner

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail



BERTRAM® Förderbänder Das Original seit 1931.

Leichte Förderband-Baugruppe (Typ BGL)

Unsere leichte Förderband-Baugruppe in Rohrrahmen-Konstruktion ist in den Gurtbreiten 300, 400, 500 und 650 mm mit Achsabständen bis ca. 12 m lieferbar. Besonders bei **leichten Schüttgütern in der Landwirtschaft und holzverarbeitenden Industrie** findet dieses Förderbandsystem seine Anwendung.

Massive Förderband-Baugruppe (Typ BGM)

Unsere massive Förderband-Baugruppe in Rohrrahmen-Konstruktion ist in den Gurtbreiten 500, 650, 800, 1000 und 1200 mm mit Achsabständen ab 5 m lieferbar. Besonders bei **mittelschweren Schüttgütern in der Steine- und Erdenindustrie mit Stützweiten bis 10 m** findet dieses Förderbandsystem seine Anwendung.

Schwere Förderband-Baugruppe (Typ BGS)

Unsere schwere Förderband-Baugruppe in Rohrrahmen-Konstruktion ist in den Gurtbreiten 500, 650, 800, 1000 und 1200 mm mit Achsabständen ab 5 m lieferbar. Besonders bei **schweren Schüttgütern in der Steine- und Erdenindustrie mit Stützweiten bis 20 m** findet dieses Förderbandsystem seine Anwendung.

Niedrige Förderband-Baugruppe (Typ NBFS)

Unsere niedrige Förderband-Baugruppe in U-Profil-Konstruktion ist in den Gurtbreiten 500, 650, 800, 1000, 1200 und 1400 mm mit Achsabständen bis ca. 30 m lieferbar. Besonders bei **leichten Schüttgütern in der Recyclingindustrie und bei beengten Platzverhältnissen** findet dieses Förderbandsystem seine Anwendung.

Landband-Baugruppe (Typ LB)

Unsere Landband-Baugruppe in U-Profil-Konstruktion ist in den Gurtbreiten 500, 650, 800, 1000 und 1200 mm mit Achsabständen bis ca. 1000 m lieferbar. Besonders bei **ebenerdiger Beförderung von schwerem Schüttgut, wie z. B. Sand und Kies**, findet dieses Förderbandsystem über längere Strecken seine Anwendung.

Stückgutförderer (Typ SF)

Unsere Stückgutförderer in Kasten-Konstruktion sind in den Gurtbreiten 300 bis 1000 mm mit Achsabständen von 1 bis 20 m lieferbar. Besonders für **den innerbetrieblichen Transport von Stückgütern, wie z. B. Paketen in Lager- und Logistikzentren oder Koffern in Flughäfen**, wird dieses Fördersystem eingesetzt.

Die Ausführungen unserer Förderbänder sind in **lackiertem oder verzinktem Stahl sowie in Edelstahl** in diversen **Glatt- oder Steilfördergurt-Varianten** lieferbar. Mithilfe unseres **vielfältigen Zubehörs** lassen sich die Förderbandsysteme kostengünstig funktional erweitern.

Kontakt

Bertram Förderanlagen und Arbeitsbühnen GmbH
Geschäftsbereich Förderanlagen
Junkersstraße 2
D-30179 Hannover / Germany
Fon +49 (0) 511 / 67483-77 • vk2@bertram-gruppe.de
www.bertram-gruppe.de

Sie wollen mehr Informationen?

+49 (0) 511 / 6 74 83 77



Leichte Baugruppe (Typ BGL)



Massive Baugruppe (Typ BGM)



Schwere Baugruppe (Typ BGS)



Niedrige Baugruppe (Typ NBFS)



Landband-Baugruppe (Typ LB)



Stückgutförderer (Typ SF)

PROFIL FÜR PROFIS

Unternehmen

Geschäftsführung

Rüdiger Christophel
Alexander Draeger

Firmenname

C. Christophel GmbH

Rechtsform

GmbH

Firmensitz

D-23556 Lübeck

Fakten

CHRISTOPHEL ist seit Mitte der 80er-Jahre Ihr Spezialist für mobile und semi-mobile Aufbereitungstechnik. Namhafte Hersteller wie Powerscreen, Telestack, Rubblemaster, Pronar, Portafill und CityEquip, vertrauen CHRISTOPHEL als Partner auf dem deutschen Markt. In der Zentrale Lübeck und der Niederlassung Duisburg stehen Ihnen 50 qualifizierte Mitarbeiter und 20 Servicemonteur zur Verfügung.

Kontakt

C. Christophel GmbH

Taschenmacherstr. 31-33
23556 Lübeck
Tel.: +49 451 89947-0
Fax: +49 451 89947-49
www.christophel.com
mail@christophel.com



Produkte & Dienstleistungen

Produkte

- Powerscreen – sieben, brechen, mobil und uneingeschränkt
- Portafill – sieben für anspruchsvolle Kleinmengen
- Rubblemaster – brechen für anspruchsvolle Kompaktrecycler
- Pronar – Ein- und Zweiwellenschredder, dazu die passenden Trommelsiebanlagen
- Telestack – automatisiertes Umschlagen und Halden
- CityEquip – FE- und NE-Sortierung, Störstoffsichtung, mobile – semimobile Brech- und Siebanlagen, hier wird Wertschöpfung betrieben

Dienstleistungen

- Flächendeckende Präsenz in Kundennähe
- Ganzheitliche Analyse der Ist-Situation und Beratung auf dem Weg zum Investitionsziel
- Erfahrungen von mehr als 4.000 Neulieferungen
- Maschinenverkauf mit Finanzierungs- und Mietalternativen
- Servicepräsenz und über 25.000 Artikel im Ersatzteillager



Brechen und Sieben im Bauschuttrecycling



Effizientes Sieben in der Sandgrube



Be- und Entladen/Umschlagen



Waschanlage in Modulbauweise



CRACO GmbH – Komplettlösungen im Verschleißschutz

Seit der Gründung vor nunmehr 80 Jahren stellt sich die CRACO GmbH aus Atzelgift/ Deutschland nahezu täglich neuen Herausforderungen in der Entwicklung und Realisierung von Komplettlösungen im Verschleißschutz für Kunden der Rohstoffgewinnung, der Baubranche sowie im Recycling. Die Kernkompetenz des inhabergeführten Mittelständlers liegt dabei auf der Verarbeitung von hochverschleißfesten CRACOX-Stählen.

Um seinen Kunden bestmöglichen Service zu bieten, vereint das Unternehmen maßgebliche Stärken wie

- seine langjährige Erfahrung in der Realisierung von Verschleißschutzlösungen
- das flächendeckende Netz an Außendienstlern zur Analyse der Verschleißsituation vorab
- das Aufmaß und die Klärung aller technischen Details vor Ort durch einen von insgesamt 13 Konstrukteuren
- die eigenen Qualitätsanforderungen, welche sich u. a. in der auf den Einsatzzweck abgestimmten Materialauswahl widerspiegeln sowie
- höchste Präzision in der mechanischen Bearbeitung auf einem von insgesamt 13 modernen Bearbeitungszentren

Doch bleibt man im Hause CRACO nicht stehen, betrachtet stets das Ganze. So ist man ständig auf der Suche nach Optimierungsmöglichkeiten, angefangen bei der Herstellung des Premium-Verschleißstahls CRACOX über die Vorbereitung und Durchführung der Bearbeitungsprozesse bis hin zur abschließenden Logistik. Alle Faktoren, welche das Material beeinflussen können, werden betrachtet und ausgewertet. Denn nur wer alles mit in seine Analyse einbezieht, kann sich immer wieder weiterentwickeln und die neuen Erkenntnisse in seine Verschleißkomponenten einarbeiten und letztendlich auch an seine Kunden weitergeben.

Dank der Kombination aus der 2012/13 neu errichteten Produktionshalle mit 22.000 m² und den derzeit 160 auf ihre jeweilige Aufgabe ausgebildeten Mitarbeitern sieht man sich bei CRACO auch in Zukunft bestens aufgestellt für weitere Projekte und Herausforderungen, bei denen man die eigene Innovationskraft, Kompetenz und Flexibilität aufzeigen kann und das nicht nur bei einem Neubau sondern auch bei Regenerierungen.



Kontakt

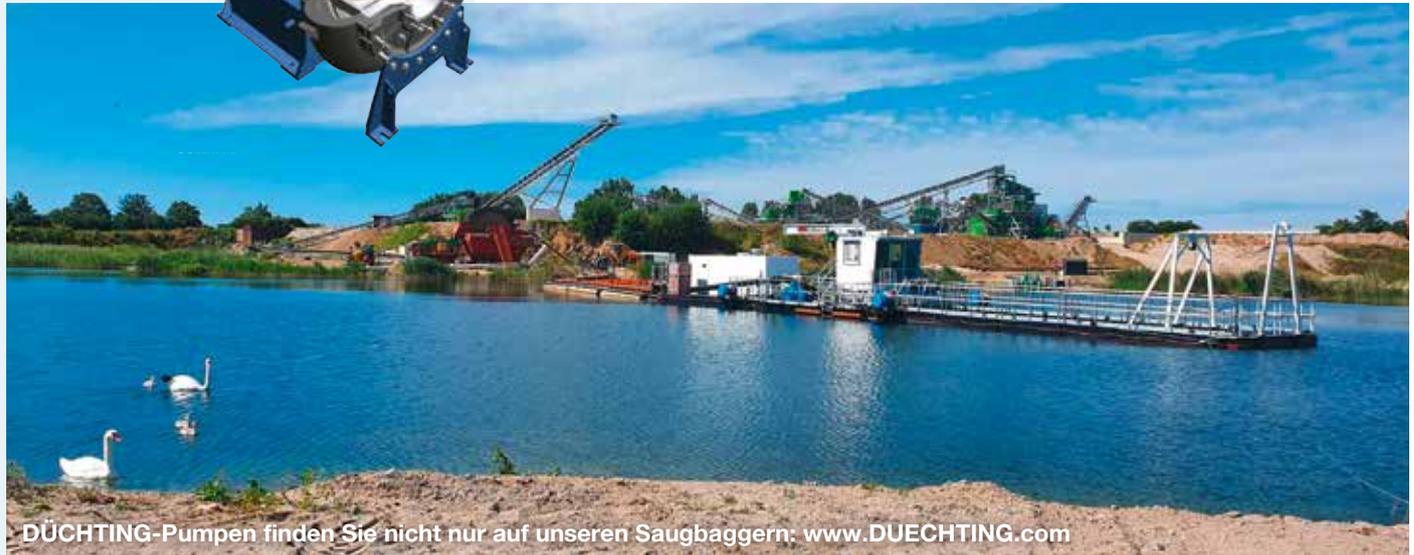
CRACO GmbH
 Naubergstraße 6
 57629 Atzelgift
 Tel.: 02662 9552-0
 Fax: 02662 9552-549
 E-Mail: info@craco.de
www.craco.de

PROFIL FÜR PROFIS

Leistungen Produkte Angebot

- Grundsaug-, Tiefensaug- und Schneidradbagger
- Sonderbauarten
- Pumpentechnik
- Zubehör
- Modernisierungen
- Automatisierungstechnik

Effizient und robust:
Baggerpumpe
Typ WRX (KBPL)



DÜCHTING-Pumpen finden Sie nicht nur auf unseren Saugbaggern: www.DUECHTING.com

Kontakt

DÜCHTING PUMPEN
Maschinenfabrik GmbH & Co. KG
 Wilhelm-Düchting-Straße 22
 58453 Witten
 Tel. +49 2302 969-250
 Fax +49 2302 690-443
sales@duechting.com
www.duechting-saugbagger.de

HABERMANN SAUGBAGGER

BY  **DÜCHTING
PUMPEN**



DÜCHTING PUMPEN als Spezialunternehmen für die Entwicklung und Produktion leistungsstarker Kreiselpumpen hat bereits vor einigen Jahren die Saugbagger-Sparte der ehemaligen Arthur Habermann GmbH & Co KG übernommen und führt seitdem die Produktion und Weiterentwicklung der bewährten Habermann Saugbaggertechnologie fort. Mitte dieses Jahres wurde ein weiterer vollständig unter Düchting-Regie entwickelter und produzierter Saugbagger erfolgreich in Betrieb genommen. Weiterhin bieten wir als offizieller Nachfolger der Habermann-Saugbagger-Sparte volle Unterstützung und sämtliche originale Ersatzteile zu allen bestehenden Saugbaggeranlagen an.

DÜCHTING PUMPEN ist ein privat geführtes, deutsches Unternehmen in 3. Generation, mit Sitz im Ruhrgebiet und Erfahrung im Bereich der Kreiselpumpen für den Einsatz in der Meerwasserentsalzung, Rauchgasentschwefelung, im Bergbau sowie der chemischen Industrie seit 1938.

DÜCHTING PUMPEN bietet die passende Lösung für nahezu jeden Einsatzbereich, in dem der Transport von Flüssigkeiten eine Rolle spielt. Das Lieferprogramm von DÜCHTING PUMPEN umfasst im Wesentlichen die Fertigung von einstufigen und mehrstufigen Kreiselpumpen sowie Feststoffpumpen für die Sand- und Kiesindustrie.

Unser Motto „Individuelle Lösungen – Keine Ausnahme, sondern unser Standard“ bildet die Grundlage einer anspruchsvollen Produktpalette.

Neben den Pumpenbaureihen entwickeln und fertigen wir Saugbagger in unterschiedlichen Größen sowie das erforderliche Zubehör. Zahlreiche Dienstleistungen runden das Saugbagger-Angebot ab. Neben den klassischen Saugbaggertypen entwickeln und vertreiben wir auch Sonderbauformen.



**EINFACH[®]
AUFBEREITEN**



Unternehmen

Die Einfach Aufbereiten GmbH ist ein Kind der BHS Bau- und Handelsgruppe Sachsen. Geboren aus dem Streben unserer Mitarbeiter Prozesse und Leistungen zu verbessern, immer mit dem Fokus auf das Wesentliche: Qualität und Kosten.

Mit dem Ziel Brechkosten in den eigenen Asphaltmischwerken zu senken, wurde Anfang der 10er-Jahre eine innovativ-einfache Siebanlage gebaut. Das Potenzial dieser Technik wurde erkannt und zur Marktreife geführt. Heute sind wir ein etablierter Hersteller von einfachen, robusten und flexibel einsetzbaren Grobstücksiebanlagen.

Produkte

Mit dem Baustoff-Recyclingsieb SBR 4 bieten wir die einfache und flexible Aufbereitungslösung für Asphaltfräsgut, Bauschutt, Kies, Schotter, Schlacken, Aushubgemischen und Boden. Von zahlreichen Aufbereitungsplätzen, Asphalt-, Kies-, und Stahlwerken ist sie nicht mehr wegzudenken.

Die kleinere SBR 3 ergänzt das Produktprogramm als robuste und handliche Siebmaschine für die Beschickung mit Radladern der 1 m³-Klasse.

Zur Aufbereitung von

- Schotter, Kies und Sand
- Asphaltfräsgut
- Bauschutt
- Oberboden, Mutterboden, Humus
- Schlacken

Vorteile

- einfach – robust – jederzeit einsatzbereit
- elektrischer Betrieb für geringe Betriebskosten und Emissionen
- hoher Massedurchsatz: ca. 140 t/h
- flexibler Einsatz durch Automatik-EIN-AUS und einfachen Siebwechsel (< 1 h)
- einfache Höhen- und Neigungsverstellung zur Anpassung an Radlader und Siebgut

Messen 2023

- RecyclingAKTIV/TiefbauLIVE, Karlsruhe
- Steinexpo, Nieder-Ofleiden

Kontakt

EAG Einfach Aufbereiten GmbH

Karl-Marx-Straße 11

01109 Dresden

fon: +49 351 8 84 57 40

fax: +49 351 8 84 57 19

einfach-aufbereiten@bhs-dresden.de

www.einfach-aufbereiten.de

PROFIL FÜR PROFIS



FTK-Standardabstreifer



Trommel-Kunststoff-Hartmetall-Abstreifer



Aufpralldämpferstation



Wasserstrahlschneiden

Kontakt

FTK Förderband Technik Kilian GmbH
 Aegidistraße 144a-146a
 46240 Bottrop
 Telefon +49(0)2041 / 7715390
 Telefax +49(0)2041 / 7715399
 info@foerderbandtechnik.eu
 www.foerderbandtechnik.eu



... und wie können wir Ihre Arbeitsprozesse optimieren?



Standard-Abstreifer



Trommel-Kunststoff-Abstreifer

Mit mehr als 30-jähriger Branchenerfahrung und eigener Produktion in Deutschland konzipieren wir innovative und bedarfsgerechte Lösungen für die Förderbandtechnik. Wir, die FTK Förderband Technik Kilian GmbH, sind Ihr verlässlicher Partner, wenn ein Höchstmaß an Qualität und Flexibilität bei der Förderbandreinigung gefragt ist.

Dank langjähriger Erfahrungswerte und ständiger Neuanforderungen bieten wir eine breit gefächerte Produktpalette maßgeschneiderter Lösungen für Abstreifer, Rollen, Trommeln und Abdeckungen. Durch unsere eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung schaffen wir ständig Neuentwicklungen, insbesondere im Bereich Recycling.

Gemeinsam mit unseren Kunden analysieren wir, welche Technik für die jeweiligen Arbeitsprozesse infrage kommt und die Lebensdauer der Förderbänder positiv beeinflusst. Standardlösungen sowie individuelle Anfertigungen – von der Einzelkomponente bis hin zu Komplett-Lösungen – konzipieren und fertigen wir in unseren eigenen Produktionshallen.

Zur Ergänzung unseres Produktportfolios bieten wir nun auch individuelle Gummi-, PE- und Stahlzuschnitte nach Zeichnung an um ihre Anlagen weiter zu optimieren.

Besuchen Sie auch unsere Webseite mit interessanten Informationen in Sachen Förderband und Förderbandreinigung, natürlich auch bei YouTube und Facebook.

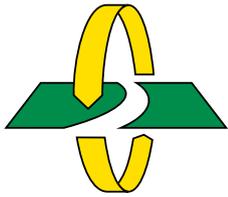
www.foerderbandtechnik.eu



Tragrolle



Ersatzteile



geo-konzept

inventarisieren. kartieren. optimieren.

UNTERNEHMEN

Die geo-konzept GmbH entwickelt und vertreibt innovative Lösungen für den Steinbruch und Steine-Erden-Bereich. Kernprodukte sind dabei Produkte zur Planung, Optimierung und Dokumentation von Großbohrlochsprengungen, von der einfachen 2D-Profilmessung über 3D-Bruchwand- und Bohrlochvermessung bis zur Integration von GPS/GNSS-Daten.

Produkte im Profil

Sichere und effiziente Sprengungen mit **QuarryX!** Die Daten von 3D-Bruchwand-, Bohrloch- und GNSS-Vermessung fließen in dieser deutschsprachigen Sprengplanungssoftware zusammen und ergeben ein dreidimensionales Bild Ihrer Sprenganlage. Optimieren Sie Bohrwinkel, -tiefe und -richtung, Unterbohrung sowie die gewünschte Vorgabe. Ihre Eingaben werden sofort in Profil und Grundriss/3D-Ansicht sichtbar. Der Bohrist erhält auf Knopfdruck eine Bohranweisung – nach dem Bohren lassen sich geplante und tatsächliche Bohrlochverläufe in QuarryX abgleichen. Nicht zuletzt bietet die Software eine einfache und zuverlässige Dokumentation aller Arbeiten.

Für die präzise Umsetzung der Planung sorgt die satellitenbasierte **Bohrgerätesteuerung RiGuide:** mit dieser Nachrüstlösung werden die in QuarryX angelegten Bohrlöcher hochgenau via GNSS angesteuert und Richtung, Winkel sowie Tiefe exakt umgesetzt. Manuelles Auslegen der Bohrlöcher wird Geschichte: das RiGuide-Terminal führt den Bohristen genau an die gewünschte Bohrstelle. Optimierter Sprengmitteleinsatz, minimale Unterbohrung, reduzierte Erschütterung und somit ein ideales Sprengergebnis. Nachrüstlösung für alle gängigen Bohrgeräte!

Sie möchten sämtliche Arbeitsschritte einer Gewinnungssprengung digital zusammenführen und synchronisieren? Unsere Cloudlösung „**QuarryX Connect**“ übernimmt das für Sie – herstellerunabhängig! Automatisierter Datenaustausch zwischen den verschiedenen Geräten, Vernetzung aller am Sprengprozess Beteiligten, einfache Übersicht über alle Projekte ... sparen Sie Zeit und Kosten, indem Sie Planung, Bohrung, Sprengung und Koordination noch näher zusammenrücken.



Der **QuarryManager** ist eine ideale Software zur Dokumentation und Abbauplanung Ihres Steinbruchs: kontinuierliche Fortschreibung des Risswerks, Erstellen von Schnitten und Volumenberechnungen, Übernahme von einfachen Vermessungsdaten in das Risswerk per QuarryPocket GNSS.

Bestimmen Sie Ihre Haldenvolumina bequem aus der Luft! Zusammen mit einem Coptersystem ist die Software **VolumeX** die perfekte Lösung, egal ob in Steinbrüchen oder Baustofffabriken. Mit nur einem Mausklick verrechnet VolumeX die per Photogrammetrie erstellte Punktwolke zu einer Halde und bestimmt automatisch Volumen und Tonnage.

Produkte

- Sprengplanungssysteme
- Bruchwand- und Bohrlochvermessung mittels Laserscanner, Bohrlochsonde, GPS und eigenen Softwarelösungen
- Volumenbestimmung und Komplettvermessung von Steinbrüchen, Kies- und Sandgruben mittels UAV Befliegungen
- GNSS-Bohrgerätesteuerung RiGuide
- Vernetzung per Cloudlösung

Besonderheiten

- Träger des Förderpreises Arbeit-Sicherheit-Gesundheit der Bergbau und Steinbruchs-Berufsgenossenschaft



Ansprechpartner

- Herr Christian Rammelmeier
- E-Mail: crammelmeier@geo-konzept.de
- Tel.: +49 (0) 8424 89 89 76

Kontakt

geo-konzept Gesellschaft für Umweltplanungssysteme mbH
Wittenfelder Straße 28
85111 Adelschlag
Tel. +49 (0) 8424 8989-0
Fax +49 (0) 8424 8989-80
geo@geo-konzept.de
www.geo-konzept.de

PROFIL FÜR PROFIS

Produkte

- Raupenmobile Brech- und Siebanlagen
- Nassaufbereitungsanlagen
- Raupenmobile Haldenbänder
- Stationäre Brech- und Siebanlagen
- Schlacken-Entschrottungsanlagen
- Windsichtungsanlagen
- Prallbrecher
- Backenbrecher
- Siebmaschinen
- Rollenroste
- Plattenbänder

Leistungen/Angebot

- Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Aufbereitungssystemen

Anlagen zur Aufbereitung von

- Naturstein
- Asphalt/Belagsaufbruch
- Armierten Betonabbruch
- Bauschutt
- Schlacke
- Kohle



Kontakt

GIPO AG

Kohlplatzstrasse 15
 CH-6462 Seedorf
 Tel.-Nr. +41 (0)41 874 81 10
 info@gipo.ch
 www.gipo.ch



GIPO AG – innovative Gipfelstürmer

Seit fast 50 Jahren entwickelt sich die Emil Gisler AG/GIPO AG mit innovativer Kraft zu einem weltweit renommierten Unternehmen. Wir vereinen langjährige Erfahrung und Wissen auf dem Gebiet von Aufbereitungsanlagen, welche speziell für die Steine-, Erden- und Recyclingindustrie hergestellt werden.

Als Pioniere auf diesem Gebiet haben unsere Ingenieure die Weiterentwicklung von Komponenten und Maschinentypen entscheidend mitgestaltet. Flexibilität steht im Vordergrund unserer Firmenphilosophie, und so werden laufend technische Innovationen in die Anlagen eingebracht, und zwar in kürzester Zeit.

Stärken der GIPO-Anlagen

Die GIPO-Anlagen zeichnen sich besonders durch ihre hohe Zuverlässigkeit, Wirtschaftlichkeit und Verfügbarkeit aus. Hinzu kommt ein enormes Leistungsvermögen, gepaart mit einer robusten, kompakten Bauweise – die Langlebigkeit unserer Anlagen ist geprüft und bewährt. Darüber hinaus sorgen die hochwertigen Komponenten und die wartungsfreundliche Konstruktion für eine einfache und unkomplizierte Bedienung.

Unabhängigkeit und Flexibilität

Wir setzen auf ein Höchstmass an Eigenfertigung, um unsere hohen Qualitätsansprüche an Material und Anlagen sicherzustellen. Bei uns dreht sich alles um die Wünsche unserer Kunden und kostengünstige Lösungen. Zu einem guten Produkt gehört eine ebenso gute Betreuung nach dem Kauf. Auf unseren Aftersales-Service ist Verlass. Und die ausreichende Lagerhaltung aller wichtigen Ersatz- und Verschleissteile und die damit sofortige Verfügbarkeit ab Werk spart Zeit und Geld.

Mit unserem Know-how und unserer langjährigen Erfahrung in der mobilen und stationären Aufbereitung bieten wir Ihnen optimale Lösungen für Ihre individuellen Anforderungen.



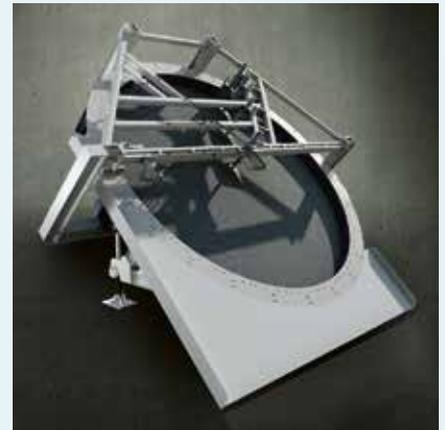


HAVER & BOECKER



NIAGARA

Pelletiertechnik



HAVER & BOECKER NIAGARA

Unsere Kernkompetenz liegt in den Bereichen **Sieben und Pelletieren**. Hierfür bieten wir Gesamtlösungen für Einzelmaschinen, Systemkonfigurationen bis zur schlüsselfertigen Übergabe komplexer Anlagen. Wir entwickeln prozesstechnische Lösungen, Maschinen und innovative Dienstleistungen. Das Produktprogramm von der HAVER & BOECKER NIAGARA trägt der Prozesskette in den Bereichen **Mining-, Industriemineralien, Düngemittel- sowie Baustoff- und Recyclingindustrie** bei.

Wir wollen einen Mehrwert für unsere Kunden schaffen: mit technischen einwandfreien Lösungen, perfekter Qualität und garantierter Sicherheit.

Siebtechnik



Kontakt

HAVER NIAGARA

Robert-Bosch-Str. 6

48153 Münster

Deutschland

Tel.: +49 0 251 9793 221

E-Mail: b.gurra@haverniagara.com

www.haverniagara.com



PROFIL FÜR PROFIS



Heide-Pumpen Produkte

- **Dragflow**
Baggertauchpumpen
- **Atlas Copco**
Schmutzwasserpumpen
- **HCP Tauchpumpen**
- **Clasal Kolbenpumpen**
- **AEONPUMP**
Abwasserpumpen
- **Membranpumpen**
- **Vakuumanlagen**

SPE Leistungen

- **Abbaukontrolle:** Visualisierung des Abbauprozesses unter Wasser und dadurch Minimierung der Gewinnungsverluste
- **Erkundung:** Vermessung, Lagerstättenerkundung
- **Beratung:** Abbau- und Genehmigungsplanung, Wirtschaftlichkeitsanalyse
- **Optimierung:** Fernwartung, Industrie 4.0

Kontakt

SPE GmbH & Co.KG
Niederlassung Hamburg
Klopstockstraße 13
22765 Hamburg
T: +49(0)40 390 63 55
info@spe-electronics.de
www.spe-electronics.de

Heide-Pumpen GmbH
Hauptsitz Gelsenkirchen
Am Maibusch 102-106
45883 Gelsenkirchen
T: +49(0)209 941 39 0
info@heide-pumpen.de
www.heide-pumpen.de



Eine erfolgreiche Fusion von Hard- und Software in der autonomen Nassgewinnung

Um ein qualitativ hochwertiges und innovatives Produkt zu entwickeln, brauchte es zwei starke Partner. Für die Entwicklung eines autonom agierenden Saugbaggers haben sich der Gelsenkirchener Pumpen-Spezialist **Heide-Pumpen** und der Full-Service-Dienstleister der Steine- und Erden-Industrie **SPE** aus Hamburg zusammengeschlossen.

Vorteile der Automatisierung:

- **Effizienzsteigerung:** Durch das autonome Arbeiten und die leisen Baggerpumpen kann rund um die Uhr geräuscharm und gemäß Arbeitsschutzvorgaben gearbeitet werden.
- **Echtzeitvisualisierung:** Der aktuelle Zustand der Baggerarbeiten ist jederzeit auf einen Blick erkennbar.
- **Meldungen in Echtzeit:** Bei Beendigung der vorgegebenen Baggerarbeiten oder bei Störungen werden vorab festgelegte Empfänger sofort benachrichtigt, damit zeitnah reagiert werden kann.
- **Arbeitszeit- und Kosteneinsparung:** Das Baggerpersonal kann nun anderweitig eingesetzt werden und hat die Möglichkeit jederzeit die Abbautätigkeit per Tablet/Laptop zu überwachen.
- **Produktivitätssteigerung:** Der Abbau erfolgt hochpräzise und Gewinnungsverluste werden vermieden.
- **Sicherheit:** Beim automatisierten Abbau werden die Abbaugrenzen genauestens eingehalten und ein mögliches menschliches Versagen minimiert.

Durch das neu entwickelte System erhalten Automatisierung und Digitalisierung Einzug in die Nassgewinnung von Steinen und Erden. SPE und Heide-Pumpen setzen damit neue Maßstäbe hin zur Industrie 4.0.





HS-Schoch GmbH & Co. KG entwickelt, produziert und regeneriert Anbaugeräte wie Löffel, Schaufeln und Greifer

Zusammen mit der ZFE GmbH und der bsg GmbH versorgt HS-Schoch den D-A-CH und den französischen Markt mit verschleißfesten Anbaugeräten. Darüber hinaus ist die Sparte als OEM für namhafte Hersteller tätig.

An jedem Standort garantiert ein breites und tiefes Lager an Baggerzähnen, Messern und hoch verschleißfestem Stahl kurze Reaktionszeiten. Die HS-Schoch-Gruppe arbeitet mit angesehenen Herstellern in der Abbruch-Technik zusammen und bietet sowohl Handelsprodukte als auch seine selbst hergestellten Produkte in einem großen Mietpark zu attraktiven Leihkonditionen mit Kaufoption an.

Alle Arbeitsschritte wie Brennschneiden, sämtliche Walzarbeiten, Abkantarbeiten, Dreharbeiten, Bohrwerken, Schweißen und Lackieren werden von erfahrenen Mitarbeitern „inhouse“ durchgeführt. So garantiert die HS-Schoch-Gruppe eine gleichbleibend hervorragende Qualität. HS-Schoch bedeutet ‚Made in Germany‘.

www.hs-schoch.de



Anbaugeräte

- Tieflöffel
- Ladeschaufel
- HS-Reißlöffel „the Beast“
- Sieblöffel u. v. m.

Abbruchtechnik

- Abbruch- und Sortiergreifer
- Abbruchzange
- Betonpulverisierer
- Hydraulikhammer
- Kombischere

Verschleißteile

- Messersysteme
- Verschleißstreifen und Messer
- Zahnsysteme

Dienstleistungen

- Konstruktion und Entwicklung
- Mietpark
- Regeneration

Kontakt

HS-Schoch GmbH & Co. KG
 Am Mühlweg 4
 73466 Lauchheim
 Tel.: 07363 9609-6
 bz-lauchheim@hs-schoch.de

Cobbelsdorfer Hauptstr. 10
 06869 Coswig/Anh.-Cobbelsdorf
 Tel.: 034923 700-0
 bz-coswig@hs-schoch.de

ZFE GmbH
 Am Risisee 15
 77855 Achern-Gamshurst
 Tel.: 07841 2057-0
 info@zfe-gmbh.de

bsg Handels GmbH
 Am Königholz 5
 85411 Eglhausen
 Tel.: 08166 9969-0
 info@bsg-gmbh.de

PROFIL FÜR PROFIS



**Bewährte Marken, innovative Lösungen:
Der Schlüssel zu Ihrem Erfolg!**

NASS- & MODULARAUFBEREITUNG

UMWELTECHNIK

MOBILE AUFBEREITUNGSTECHNIK



**Starke Maschinen
von starken Partnern:**

- Powerscreen
- Rubble Master
- Terex Washing Systems
- Cityequip
- Telestack
- Cedarapids
- Portafill
- Franzoi
- Pronar
- Matec

Kontakt

Jürgen Kölsch GmbH

Wildspitzstraße 2
87751 Heimertingen

Tel.: 08335-9895-0

Fax: 08335-9895-95

info@koelsch.com

Die bessere Lösung gewinnt!

In Gewinnung und Recycling ist der Ertrag heute wichtiger denn je. KÖLSCH hilft Ihnen dabei, Wertanteile zu maximieren und Deponieanteile zu minimieren. Ganz gleich, wie Ihre Aufbereitungsaufgabe auch aussieht: KÖLSCH ist der Standard, wenn es ums Waschen, Brechen, Zerkleinern, Sieben oder Halden geht.

- Brecher von Powerscreen, Rubble Master, Franzoi, Cityequip
- Schredder von Pronar und Franzoi
- Siebe von Portafill und Powerscreen
- Siebtrommeln von Pronar
- Waschanlagen von Terex Washing Systems
- Wasseraufbereitungssysteme von Matec
- Haldenbänder von Telestack
- Windsichter von Cityequip

Ihr Partner im gesamten süddeutschen Raum mit kompetenter Beratung, Miet-, Leasing- und Finanzierungsangeboten sowie Service und Ersatzteilversorgung.

Lutze GROUP



ÜBER UNS

Die LUTZE Gruppe bietet in Nordeuropa umfassende, auf die jeweiligen Anwendungen individuell abgestimmte industrielle Dienstleistungen. Eine breite Produktpalette an Fördergurten ergänzt das Angebot und macht die LUTZE Gruppe zum verlässlichen Partner in allen Fragen rund um den Betrieb von Förderanlagen.

SERVICENETZWERK

Unseren Kunden stehen 250 erfahrene, gut ausgebildete Servicetechniker 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr zur Verfügung. Produkt- und Anwendungsschulungen unserer Mitarbeiter und Kunden bieten die Sicherheit, dass technische Probleme frühzeitig erkannt und abgestellt werden. Alle Serviceteams sind nach SCC arbeitssicherheitszertifiziert.

SERVICEKONZEPT

LUTZE bietet von der Beratung über die Planung, Lieferung, Montage, Betreuung und begleitenden Produktsupport bis zum Wartungsservice alles aus einer Hand. Unser Waren- und Logistikkonzept Orderdesk unterstützt dabei mit schneller Ersatzteilversorgung. Unsere Servicekonzepte helfen unseren Kunden bei den Budgetplanungen ihrer Instandhaltungskosten.

Produkte/Service

- 24/7-Montageservice europaweit
- Fördergurtkonfektionierung
- LUWITAN PU-Formteile + Beschichtung
- Förderanlagenkomponenten und -zubehör
- Wasserstrahlzuschnitte
- LUWISPRAY Sprühbeschichtung
- LUWIREP® Reparaturmaterial
- Siebmedien

Unternehmen

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Markus Püllen

REFERENZEN:

SSC-Zertifizierung, DIN ISO 9001

46 SERVICE-STANDORTE IN NORDEUROPA

Kontakt

LUTZE GROUP

Hullerser Landstr. 37
37574 Einbeck
Tel. +49 5561 7930-0
info@lutze-group.com
www.lutze-group.com

PROFIL FÜR PROFIS



OGSiD®

Produkte:

OGSiD® Features für die Schüttgut-Branche:

- Abwicklung verschiedener Standorte/Werke
- Rahmenverträge/Objekte/Baustellenhandling
- Dynamische Mengenumrechnung
- Preisermittlung
- Datenaustausch mit Waage/Mischanlage
- Maschinendatenanbindung mit Monitoring, BDE/MDE
- Fahrzeugdisposition
- Schiffverladung
- Tourenplanung
- Frachtermittlung & Spediteur-Frachtabrechnung
- Anbindung Unterschriften-Pad
- umfassende Reports (Umsätze, Erlöse, Mengen, Planzahlen, Durchschnittswerte etc.)
- mobiles Arbeiten per App

Kontakt

OGS
Gesellschaft für Datenverarbeitung
und Systemberatung mbH
Hohenfelder Straße 17-19
56068 Koblenz
Tel. +49 (0)261/91595-0
Fax +49 (0)261/91595-55
info@ogs.de
www.ogs.de



OGS

INNOVATIVE SOFTWARE-LÖSUNGEN FÜR DIE MIRO-BRANCHE

DIGITALISIERUNG IM KIESWERK – EINE INTEGRIERTE BRANCHENLÖSUNG FÜR MINERALISCHE BAUSTOFFE

Die Digitalisierung der Baubranche ist laut Expertenmeinungen nicht mehr aufzuhalten. Ein zentraler Faktor, um die Wettbewerbsfähigkeit zukunftssicher auszubauen, ist die flächendeckende Einführung moderner Technologien und Methoden auch bei kleinen und mittelständischen Unternehmen. Mit OGS als Komplettanbieter im Bereich IT, ist das gar kein Problem.

Mit der kaufmännischen Komplettlösung OGSiD® für die MIRO-Industrie können alle Geschäftsprozesse digital abgebildet werden. Durch die Gewinnung, Aufbereitung und Veredlung von mineralischen Rohstoffen sowie die Herstellung von Baustoffen und deren Vertrieb, werden spezielle Anforderungen an das ERP-System gestellt. Die Branchenlösung OGSiD® wurde in Abstimmung mit namhaften Unternehmen der Branche entwickelt und um zahlreiche funktionale Erweiterungen ergänzt, die die Digitalisierung vorantreiben und die Vision eines Schüttgut-Werks 4.0 Wirklichkeit werden lässt. Überzeugen Sie sich selbst und vereinbaren Sie noch heute einen unverbindlichen Termin.



Made and hosted in Germany

Rockster vereint einzigartige Technologien mit Kompaktheit und Leistungsstärke



Rockster Team & Firmenstandort mit Produktion in Oberösterreich



Erhöhte Fertigungskapazitäten – hohe Qualitätsstandards – rasche Ersatzteilversorgung



Bauschutt aufbereitung mit dem mobilen Prallbrecher R1000S inkl. Sieb- und Windsichter



Separiieren von Bauschutt mit der mobilen Grobsiebanlage RSS514



Raupenmobile Anlagen:

- **Prallbrecher**
Einlauföffnung:
710 x 650 bis 1100 x 720 mm
Gewicht: 19,6 – 33,4 t
- **Backenbrecher**
Einlauföffnung:
800 x 500 bis 1200 x 680 mm
Gewicht: 25,7 – 38,4 t
- **Grobsiebanlagen**
- **Feinsiebanlagen**
- **Trommelsiebanlagen**
- **Aufgabebänder**
- **Haldenbänder**

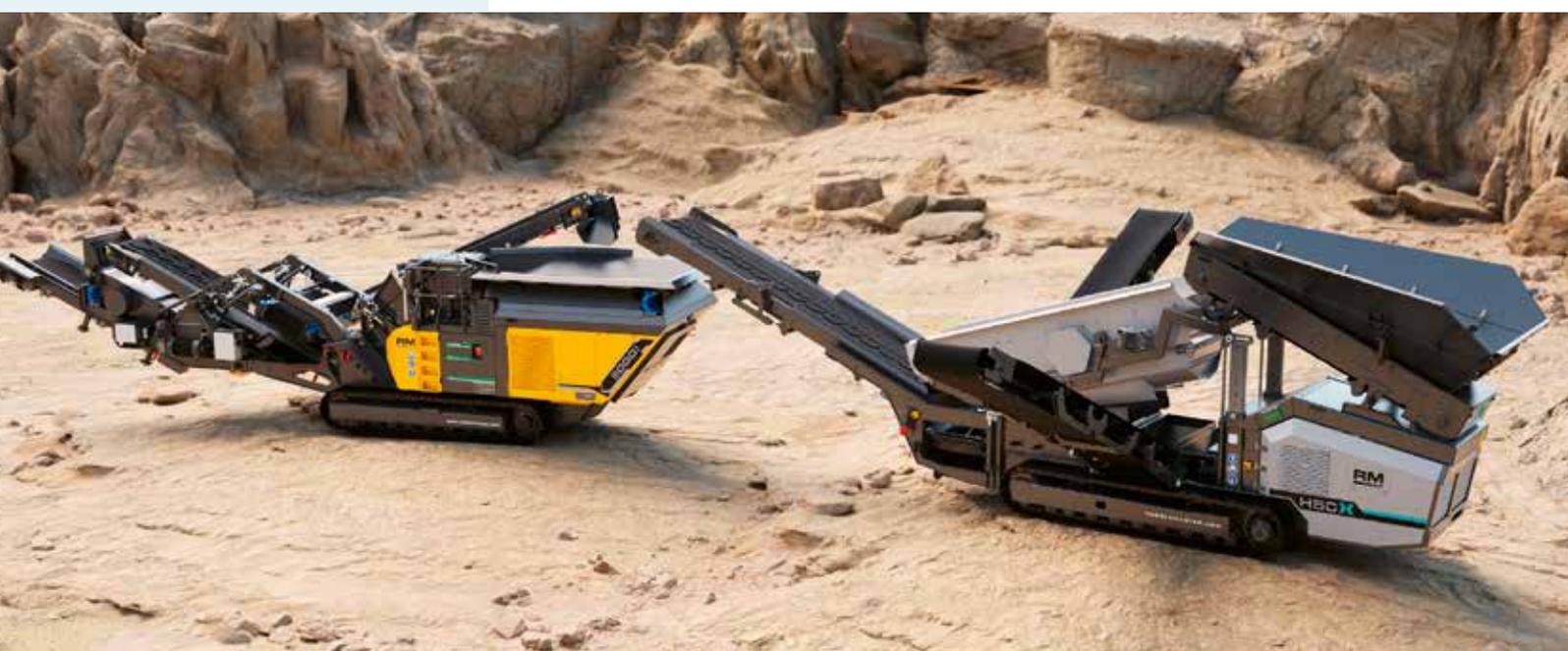
Besonderheiten:

- ✓ Maximale Flexibilität
- ✓ Einfache Bedienung
- ✓ Höchste Leistung
- ✓ Einfacher Transport
- ✓ Langfristige Verlässlichkeit
- ✓ Vollhydrauliksystem
- ✓ Hydrostatischer Antrieb
- ✓ Einzigartige Technologien, wie z. B.
 - Das Original Duplex System
 - Zweiteiliges Rückführ- bzw. Haldenband



Kontakt

Rockster Austria International GmbH
Matzelsdorf 72
4212 Neumark im Mühlkreis, Austria
Tel.: +43 (720) 701212
Fax: +43 (720) 701212-329
office@rockster.at
www.rockster.at



Leistungen Produkte Angebote

- Mobile Brech- und Siebanlagen**
- 12–50 t Maschinengewicht**
- 50–350 t/h Durchsatz**
- Mobiles Baustoffrecycling**
- Mobile Asphalt-aufbereitung**
- Mobile Naturstein-aufbereitung**

Kontakt

RUBBLE MASTER HMM GmbH

Im Südpark 196

AT 4030 Linz

Tel.: +43 732 73 71 17-360

Fax: +43 732 73 71 17-101

sales@rubblemaster.com

www.rubblemaster.com

RM Group – Die Spezialisten für mobile Brecher und Siebe in der Kompaktklasse

Die RM Group setzt seit mehr als 30 Jahren Standards im mobilen Brechen und Sieben. 2008 revolutionierte RUBBLE MASTER den Brechermarkt mit dem intuitiven RM GO! Prinzip, das für Einfachheit und intuitive Bedienung der Maschinen, Reduktion von Serviceprozessen und Kostenersparnis steht. Mittlerweile zur RM-Group gewachsen, haben wir die Produktphilosophie zur RM-NEXT-Philosophie weiterentwickelt. RM-Brecher und siebe punkten seit jeher mit dem extrem effizienten diesel-elektrischen Antrieb. Im Rahmen der NEXT Level Electrification überzeugen Hybrid Maschinen mit Diesel-Einsparung von bis zu 25 %.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Optimierung von Maschinenzügen. Derzeit arbeiten wir intensiv daran, RM-Maschinen, die gemeinsam arbeiten, zu vernetzen. So kann der Siebbetrieb zukünftig anhand der Brecherauslastung angepasst werden. Züge können zudem automatisch stoppen, wenn der Brecher kein Material aufbereitet. Derart effiziente RM-Maschinenzüge mit Hybridantrieb (graue Maschine im oberen Bild) sparen bis zu 50 % Treibstoff.

RM steht für Effizienz und ausgezeichneten Service rund um die Uhr

Kunden- und Serviceorientiertheit stehen bei RUBBLE MASTER an oberster Stelle. So werden mit dem Groundbased-Service Wartungszyklen auf ein Minimum reduziert und ermöglichen es dem Maschinisten, selbst Einstellarbeiten vorzunehmen. Die RM-NEXT-Produktphilosophie kombiniert mit dem Support der Vertriebspartner am deutschen Markt, der C. Christophel GmbH und der Jürgen Kölsch GmbH, zeigen neue, gewinnbringende Geschäftsfelder auf und bieten Kunden damit Sicherheit und Vorsprung in der Wiederaufbereitung von Baumaterialien. Kurze Reaktionszeiten, bestens geschulte Servicetechniker sowie rasche Lieferung von Ersatz- und Verschleißteilen reduzieren Stehzeiten auf ein Minimum.





Neue Firmenzentrale für SCHAD-Fördererelemente:

Alle Geschäftsbereiche „unter einem Dach“

Schad Fördererelemente GmbH & Co. KG ist der national und international geschätzte Spezialist für innovative Fördertechnik. Unser Kerngeschäft umfasst die Fertigung, den Vertrieb und das Service-Teilegeschäft hochwertiger Komponenten der Fördertechnik. Dem Firmen-Motto und Qualitäts-Siegel „SCHAD – Bewegung Made in Germany“ fühlen wir uns mit Blick auf das anstehende 20. Firmenjubiläum in hohem Maße verpflichtet.

An unserem neuen Firmensitz, an der Peripherie der Stadt Hungen, im mittelhessischen Landkreis Gießen, beschäftigen wir rund 60 qualifizierte Fachkräfte. Mit einem wohl strukturierten Expansions- und Innovationsprogramm ist es uns gelungen, neue Akzente für den Markt der Fördertechnik zu setzen und das konzernfreie Unternehmen mit seinen zweistelligen Wachstumsraten zukunftssicher aufzustellen.

Neuer Firmenstandort mit Zukunfts-Potenzialen

Die Offerte eines neuen Betriebsgeländes in den Stadtgrenzen von Hungen entpuppte sich rückblickend als ein Glücksfall für das Unternehmen. Zum Verkauf stand im Jahr 2012 ein weitläufiges, infrastrukturell erschlossenes Betriebsgelände eines ehemaligen Betonwerks. Die Gesamtfläche von zirka 15.000 qm mit bester verkehrstechnischer Anbindung war Chance und gleichzeitig eine echte Herausforderung.

Die Entscheidung für diesen wichtigen Zukunftsschritt wurde für unsere Management-Verantwortlichen zum Spagat. Galt es doch, das stetig wachsende Geschäft am bisherigen Standort weiter zu betreiben und parallel den neuen Firmenstandort für die künftigen Erfordernisse eines internationalen Unternehmens der Fördertechnik auszurüsten.



Vervierfachung der Betriebsfläche

Als Erweiterung des vorgefundenen Baubestandes entstanden in der Zeit von 2012 bis 2017 zwei Produktionshallen sowie eine Lagerhalle. Nach der Fertigstellung gliedert sich das auch für große Speditions-Lkws erschlossene Gelände in einem funktionalen, sorgfältig in das Landschaftsbild eingepassten Erscheinungsbild. Die überdachte Fläche mit rund 5.000 qm korrespondiert mit einem Grünflächenanteil von ebenfalls 5.000 qm. Im Vergleich zum früheren Standort Mühlgraben hat sich die Nutzfläche am neuen Standort Friedberger Straße vervierfacht.

Der Umzug vom früheren Firmenstandort Mühlgraben in Hungen an die Friedberger Straße erfolgte zum Jahreswechsel 2016/2017. In lediglich zwei Wochen wurde der Umzug vollzogen. Diesem „Kraftakt“ folgte eine mehrmonatige Konsolidierungsphase.

Leistungen

- Tragrollen für Förderanlagen
- Bandtrommeln für Förderanlagen
- Ersatzteile, Verschleißteile & Komponenten für Förderanlagen
- Sonderanfertigungen



Kontakt

Schad Fördererelemente GmbH & Co. KG
Friedberger Straße 20
35410 Hungen
Tel. 06402 / 505002
Fax 06402 / 505003
info@schad-rollen.de
www.schad-rollen.de

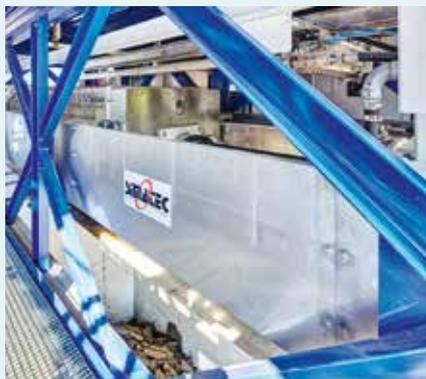
PROFIL FÜR PROFIS

Produkte

- Stationärer Anlagenbau
- Containermobiler Anlagenbau
- Kammerfilter-Pressen
- Siebmaschinen
- Walzenbrecher

Dienstleistungen

- Beratung & Planung
- Service & Wartung
- Kundendienst
- Vermietung von containermobilen Anlagen und Betriebspersonal



Kontakt

Schweiz
Simatec Maschinenbau AG
 Technikumstrasse 1
 CH-6048 Horw
 +41 41 349 40 30
 www.simatec.org

SIMATEC



Unternehmen

Simatec plant und konstruiert technisch innovative und auf spezifische Kundenbedürfnisse ausgerichtete stationäre und containermobile Anlagen in der Steine-, Erden- und Recyclingindustrie. Durch die eigene Produktion von Siebmaschinen, Kammerfilterpressen und Walzenbrecher rundet Simatec ihre Produktpalette ab.

Wasseraufbereitung schont die Umwelt – sichert den Betrieb

Wasser, eine Ressource die immer knapper und kostbarer wird! Unsere Wasseraufbereitungsanlagen, ob stationär oder mobil, setzen Standards und schonen die Umwelt.

Jeder Standort einer Wasseraufbereitungsanlage hat eigene Besonderheiten. Wir arbeiten mit Geologen und Umwelttechnikern zusammen und finden gemeinsam für jede Aufgabenstellung die richtige Aufbereitungsmethode.

- Aufbereitung von Sand- und Kiesschlämmen
- Aufbereitung von Restbetonschlämmen
- Aufbereitung von Bohrschlämmen aus Tief- und Tunnelbau





Full Service: Made in Germany!

Als internationales Unternehmen ist STICHWEH fest in Niedersachsen verankert und bietet weltweit Anlagentechnik und Aufbereitungssysteme für die Steine- und Erdenindustrie: von der Sand- und Kiesgewinnung über die Förderung bis zur fachgerechten Klassifizierung.

Damit auch Ihr Projekt wirtschaftlich effizient und nachhaltig auch unter schwierigsten Einsatzbedingungen gelingt, bieten wir Full-Service: von der konsequenten Beratung über die Konzeption bis zur Implementierung und Weiterentwicklung der Lösung. Dazu gehören auch Schulungen vor Ort, Service Engineering inkl. Reparaturen, Ersatzteillieferung und Montage. Wir planen, bauen und montieren Ihre Anlagen in der optimalen Ausführung und zum gewünschten Termin.

Ihre Lösung: Ökonomisch und ökologisch effizient!

Ressourcenschonende Qualität, niedriger Energieverbrauch, lange Laufsicherheit und extreme Langlebigkeit bei gleichbleibend starker Leistung zeichnen STICHWEH Anlagen und Maschinen seit jeher aus. Aktuelles Erfolgsbeispiel: In diesen Tagen wird im Werk in Thüste das 1.000ste Schöpfrad gefertigt.

STICHWEH Schöpfräder überzeugen bei der Aufbereitung von Sand und Kies seit mehreren Jahrzehnten im Vergleich zu anderen Lösungen durch geringe Betriebskosten, erhebliche Energieeinsparung und Reduzierung von Emissionen. Sie zählen damit zu den Betreiber-Favoriten, wenn es um ökonomisch und ökologisch effizientes Aufbereiten von Sand und Kies geht.

Das STICHWEH Schöpfradprogramm umfasst u.a.:

Wasch- und Entwässerungsschöpfräder

- für Saugbagger bis zu 5000 m³/h Gemischleistung und bis zu 8 m Raddurchmesser
- für die Sandrückgewinnung innerhalb einer Aufbereitungsanlage
- für die Feinstsandrückgewinnung aus dem Abwasser

Unsere Effizienzbooster:

STICHWEH-Schöpfräder können bei Bedarf auch mit Brauchwasser-Recycling ausgerüstet werden, das zum Intensiv-Waschen, Klassieren und Entwässern von stark verschmutztem Sand genutzt werden kann. Hierbei werden dann bis zu 70 % Frischwasser eingespart. Durch die Frischwassereinsparung wird die Abwassermenge erheblich reduziert. Sofern eine Abwasseraufbereitungsanlage nachgeschaltet wird, werden erhebliche Kosten für die Investition und auch für den Betrieb eingespart.

Machen Sie es passgenau!

Wählen Sie aus einem großen Angebot auch an Schrapperanlagen für die Sand- und Kiesgewinnung die für Ihren effektiven und wirtschaftlichen Einsatz passgenaue Lösung: **Schrapperanlagen für die Sand- und Kiesgewinnung im Trocken- und Unterwassereinsatz**

- bis zu 30 m unter Wasser und 500 t Stundenleistung
- auch für die Kiesgewinnung aus Flüssen bestens geeignet

Für STICHWEH-Schrapperanlagen ist eine neu entwickelte Antriebstechnologie mit Elektromotor im Angebot. Das heißt für Sie: Ihre Energiekosten lassen sich durch den Elektro-Antrieb im Vergleich zum Dieselantrieb erheblich reduzieren. Fordern Sie uns heraus und überzeugen Sie sich von unseren Lösungen für eine ökonomisch und ökologisch intelligente Gewinnung von Rohstoffen.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

Dienstleistungen

- Beratung & Planung von Neuanlagen, Umbauten oder Erweiterungen
- Service & Service-Engineering
- Wartung

Produkte

- Schrapper
- Schöpfräder
- Zyklone & Pumpen
- Schwertwäsche
- Siebmaschinen
- Setzmaschinen
- Komplettlösungen
- Sonderlösungen
- Elektrische Schalt- und Steueranlagen
- Service & Service-Engineering
- Ersatzteile



Kontakt

STICHWEH
Maschinen & Service GmbH
 Am Schmiedebrink 4
 31020 Salzhemmendorf/Thüste
 Tel. +49. 51 86. 94 14 - 0
 smt-stichweh.com
 office@smt-stichweh.com

PROFIL FÜR PROFIS

Produkte

- Schlagleisten
- Prallelemente
- Mahl- und Schwenkbalken
- Rotorschutzplatten
- **Komplette verschleißfeste Innenauskleidung für Prallbrecher**
- Mahlkugeln
- Mahlringe und Mahlschüsseln
- Hämmer für Hammermühlen
- Segmente für Brikettierpressen
- **Verschleißteile für das Stahl- und Metallrecycling**

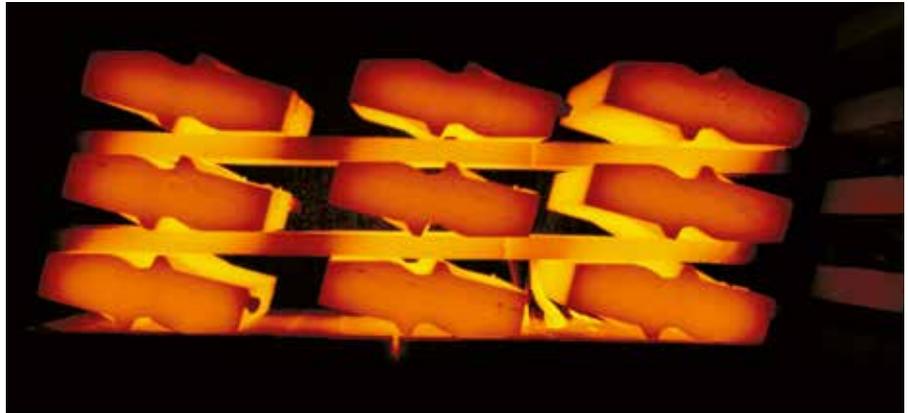
Service

- **Weltweite anwendungsspezifische Beratung – vor Ort und online – durch unseren technischen Außendienst**
- **Prozessoptimierung**
- **Planung der Gussteile**
(Konstruktionsberatung, rechnergesteuerte Simulation der Gießtechnik, Modellanfertigung)
- **Anfertigung der Formen**
(Maschinenformerei für Serien, Handformerei für Gussstücke bis 7.000 kg)
- **Gießen der Teile**
(niedrig- und hochlegierte Stähle, Sonderwerkstoffe für höchste Verschleißbeanspruchungen)
- **Individuelle Wärmebehandlung**
- **Rücknahme der Verschleißteile nach Einsatzende**

Kontakt

Stahlwerke Bochum GmbH
 Castroper Str. 228
 44791 Bochum
 Tel. 0234/508-2
 Fax 0234/508-51037
 sales@stahlwerke-bochum.com
 www.stahlwerke-bochum.com

Stahlwerke Bochum

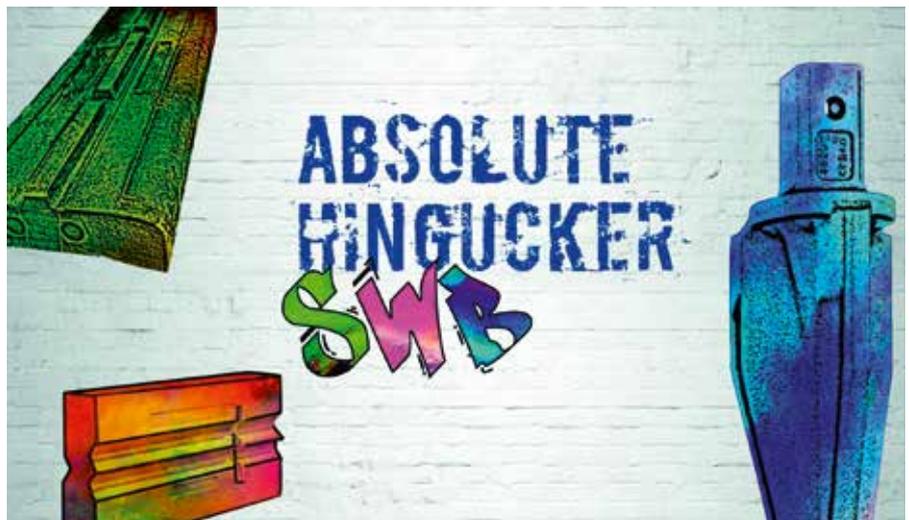


Hochverschleißfeste Werkzeuge und Komponenten für die Aufbereitung von Mineralien, Hartgestein und Baurestmassen sowie für das Stahl- und Metallrecycling sind die Kernkompetenz der Stahlwerke Bochum GmbH (SWB).

Basierend auf jahrzehntelanger Erfahrung fertigt SWB aus hochwertigen Vormaterialien, klimaschonend mit signifikanter CO₂-Einsparung, hochverschleißfeste Werkzeuge und Komponenten von exzellenter Qualität, welche die Wirtschaftlichkeit der mit ihnen ausgerüsteten Aufbereitungsanlagen wesentlich erhöhen. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Entwicklung neuer zukunftsweisender Lösungen gegen den Verschleiß.

Ebenso wichtig wie die kontinuierliche Weiterentwicklung ihrer in Bochum hergestellten Gussteile ist für SWB die partnerschaftliche, erfolgreiche und dauerhafte Zusammenarbeit mit ihren Kunden. Im Vordergrund steht hierbei die Anwendungsberatung durch das SWB-Team. Aufbauend auf vom Kunden gelieferten Informationen über die jeweilige Anlage und die Art der zu verarbeitenden Stoffe erarbeiten SWB-Fachleute individuelle Anwendungsempfehlungen für einen optimalen Einsatz von Maschinen und Anlagen in der Aufbereitung von Mineralien, Hartgestein und Baurestmassen.

Mit einem umfangreichen Standardlieferprogramm und ergänzenden Spezialentwicklungen bietet SWB für alle Anwendungsbereiche Produkte mit höchster Verschleißbeständigkeit bei gleichzeitig hoher Bruchempfindlichkeit.



PROFIL FÜR PROFIS

Leistungen Produkte Angebot

DredgerNaut

DGPS-Abbaukontrollsystem

VistaGround Navigator

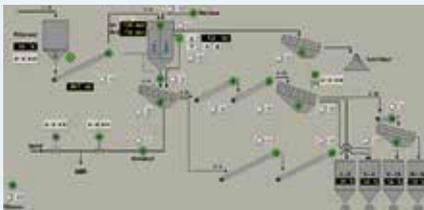
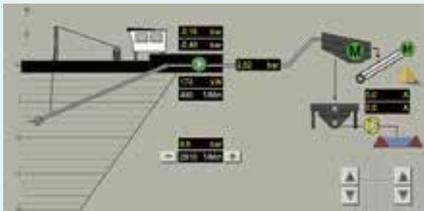
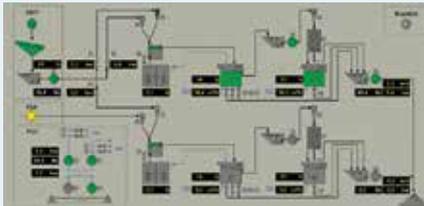
Performante 3D-Visualisierung

DredgerControl

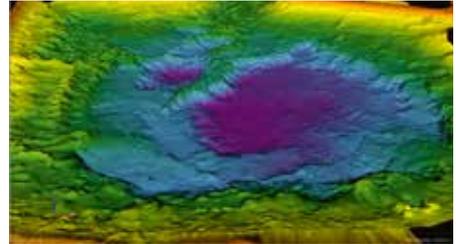
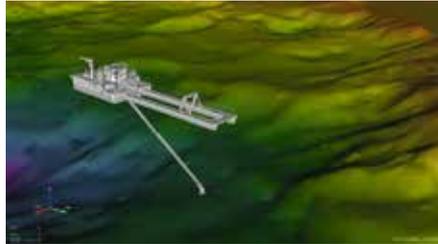
Steuerung für schwimmende
Abbaugeräte

Steuerung, Automatisierung und Optimierung

EnergieManagement und EnergieMonitoring

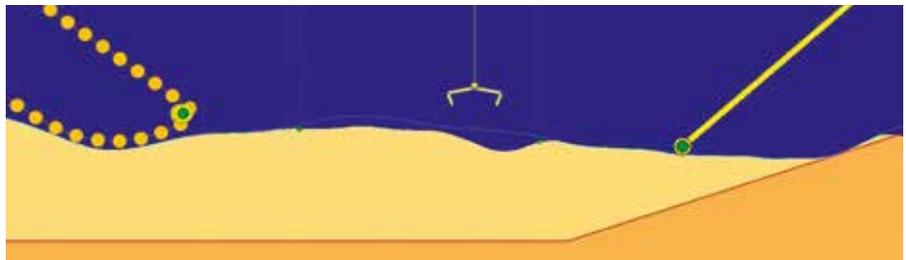


www.dredgertec.de



Leistungsspektrum

Unsere Automatisierungslösungen auf Basis von Siemens- oder Beckhoff-Komponenten steuern und regeln den Gewinnungs- und Aufbereitungsprozess optimal. Dabei stehen beim **DredgerControl**-System hohe Materialdichte bei geringerem Verschleiß und Energieverbrauch im Vordergrund. Überwacht und dokumentiert wird der Abbau mit dem Monitoringsystem **DredgerNaut**. Präzise DGPS-Empfänger ermöglichen eine optimale Primärgewinnung oder bei Bedarf eine gezielte Sekundärgewinnung. Für die Automatisierung der Kies- und Sandaufbereitung kommt das Steuerungssystem **ProcessingControl** zum Einsatz. Alle Systeme sind natürlich autark einsetzbar. Im vernetzten Betrieb bilden sie Komplettlösungen aus einer Hand.



Sie wollen mehr Informationen? →

E-Mail: info@teamtec.de

Faxback: +49 (0) 23 66 / 95 97-99

Bitte senden Sie uns kostenlos und unverbindlich Informationen über Ihre Produkte/Leistungen.

Bitte vereinbaren Sie einen Gesprächstermin mit uns.

Firma

Ansprechpartner

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

Kontakt

TEAM GmbH

Westerholter Straße 781

45701 Herten

Tel. + 49 (0) 23 66 / 95 97-0

Fax + 49 (0) 23 66 / 95 97-99

info@teamtec.de

www.dredgertec.de

trumptechnik

Maschinenhandel. Servicedienste

Die Trump Technik Service GmbH ist ihr Full-Service-Partner für die gesamte Gewinnungs-, Aufbereitungs- und Recycling-Industrie in den Bereichen mobile Brech- und Siebtechnik für die mineralische und organische Aufbereitung. Unsere Kernkompetenzen liegen im **Handel, Vermietung, Service und dem Vertrieb von Ersatz- & Verschleißteilen**.

Seit 2012 als offizieller **SANDVIK-Händler** für Deutschland tätig, vertreiben wir hier exklusiv und erfolgreich die gesamte Sandvik-Produktpalette für mobile Brech- und Siebtechnik. Sandvik Mobiles ist nicht nur einer der Marktführer, sondern in der Branche auch als Impulsgeber bekannt. Von besonderem Interesse für Stein- und Kalkbrüche ist die „schwere U-Baureihe“. Diese besticht durch ihre Zuverlässigkeit und Robustheit und ist durch ihre Mobilität flexibel einsetzbar. Besonders in Steinbrüchen eine kosten- und nutzeffiziente Ergänzung zu stationären Anlagen!

Für kleinere Einsätze bieten wir dem professionellen Abbruch- und Recycling-Unternehmer auch mobile Brechanlagen von **BMD Heidelberg** an. Diese zeichnen sich besonders durch einfache Transportlogistik, schnelle Betriebsbereitschaft und ansprechende Durchsatzleistungen aus und sind daher jederzeit flexibel einsetzbar.

Darüber hinaus komplettieren wir mit dem **TANA Shark** Zerkleinerer des finnischen Herstellers TANA unsere Produktpalette. Dieser Großschredder ist so vielseitig wie derzeit kein anderer auf dem Markt und richtet sich ganz nach Ihren Anforderungen in Bezug auf Material und Endprodukt.

Als ergänzendes Produkt haben wir den Schwerstoffabscheider „Steinmops“ von **J.D. Austria** in unserem Portfolio. Dieser trennt Materialgemische aus schwimmfähigen und nicht schwimmfähigen Materialien und ist im Bereich der Umwelttechnik eine absolute Innovation.

Neben dem Handel mit Neumaschinen als exklusiver Vertragshändler bieten wir Ihnen nicht-exklusiv, aber preisgünstig, auch moderne Gebraucht- und Mietmaschinen des Zielmarktsegments an.

Genauso wichtig wie die hohe Qualität unserer Anlagen sind natürlich auch die Bereiche Service, Ersatz- und Verschleißteile. Neben unserem eigenen kompetenten Service-Team, stehen uns bei Bedarf exzellente Dienstleistungspartner bundesweit zur Seite. Bei den Ersatz- und Verschleißteilen kommt es neben der Qualität auch auf die schnelle Verfügbarkeit und den zeitnahen Einbau dieser an. Schnell und unbürokratisch, 24 Stunden pro Tag und 7 Tage die Woche.

Seit dem über 20-jährigen Bestehen überzeugen wir unsere Kunden mit hochwertigen Produkten und renommierten Hersteller- und Servicepartnern, einer fundierten und ehrlichen Beratung sowie bedarfsgerechten Lösungen.



Produkte

- Mobile Siebanlagen
- Mobile Backenbrecher
- Mobile Kegelsbrecher
- Mobile Prallbrecher
- Mobile Kreiselbrecher
- Mobiler Zerkleinerer
- Mobiler Schwerstoffabscheider

Hersteller

- SANDVIK
- BMD
- TANA
- J.D. Austria

Leistungen

- Handel mit Neu- und Gebrauchtmaschinen
- Vermietung von mobilen Brech- und Siebanlagen
- umfassendes Ersatz- und Verschleißteillager
- kompetenter Service-Dienst und Wartung



Kontakt

TTS Trump Technik Service GmbH
 Neustr. 71-79
 42553 Velbert
 Fon: +49 (0) 2053-8498 222
 Fax: +49 (0) 2053-8498 229
 info@trump-technik.de
 www.trump-technik.de

PROFIL FÜR PROFIS



VR **VeRotool**
Technik GmbH



Kontakt

VeRotool Technik GmbH
Robert-Zapp-Str. 6-8
40880 Ratingen
Tel. +49(0)2102 | 70076-0
kontakt@verotool.de

Unteranger 11
07646 Laasdorf
Tel. +49(0)36428 | 1300-0
jena@verotool.de

www.verotool.de

Der Verschleißteilspezialist

Seit über 40 Jahren gehören wir zu den großen Verschleißteil-Lieferanten in Europa und haben ein tiefgreifendes Know-how im Umgang mit dem Verschleiß. Von der Erstausrüstung bis zur Instandsetzung finden wir immer die beste Lösung für Sie.

■ BAU- UND ERDBEWEGUNGSMASCHINEN

Alle gängigen Zahnsysteme für Bagger und Lader stets auf Lager. Über 100.000 Zähne, 800 Tonnen Stahlprodukte und die wichtigsten Zubehörteile jederzeit abrufbereit. Seit 2021 sind wir ESCO-Händler und führen auch Produkte wie Ultralok®, Nemisys® und Volvo MET (VTS®).

■ ABBRUCHWERKZEUGE

Viele Abbruchzähne sind bei uns als Katalogware erhältlich. Abbruchgeräte oder einzelne Verschleißsegmente können wir austauschen, reparieren oder aufbereiten. Die Regenerierung von Betonpulverisierern ist eines unserer Spezialgebiete.

■ RECYCLINGANLAGEN

Hochwertige Verschleißteile in Erstausrüster-Qualität fertigen wir nach Kundenvorgaben. Alle Produkte in diesem Segment (wie Prallplatten, Auskleidungen, Materialführungen, Siebbleche, Schlegel und Hämmer) sind aus ausgewählten Qualitätsstählen, in erster Linie aus HARDOX.

■ KIESWASCHANLAGEN

Wir liefern Produkte aus Stahlblechen bis 550HB oder aus Ni-Hard-Guss und garantieren Top-Qualität. Erhältlich sind z.B. Kiesschwerter, Schwerhalter, Tongrinder, Rührwerksteile u.v.m.

■ EINZEL- UND SERIENFERTIGUNG

Wir fertigen diverse Verschleißteile in Serie, oder als Einzel-/Sonderteile nach Zeichnungen oder Musterteilen. Unser Know-how und hochverschleißfeste Materialien garantieren besten Verschleißschutz und lange Standzeiten.

■ REGENERIERUNGEN UND UMBAUTEN

Härteste Einsätze lassen auch die widerstandsfähigsten Materialien irgendwann ermüden. Wir bringen Ihre verschlissenen Anbaugeräte zuverlässig wieder auf Vordermann.



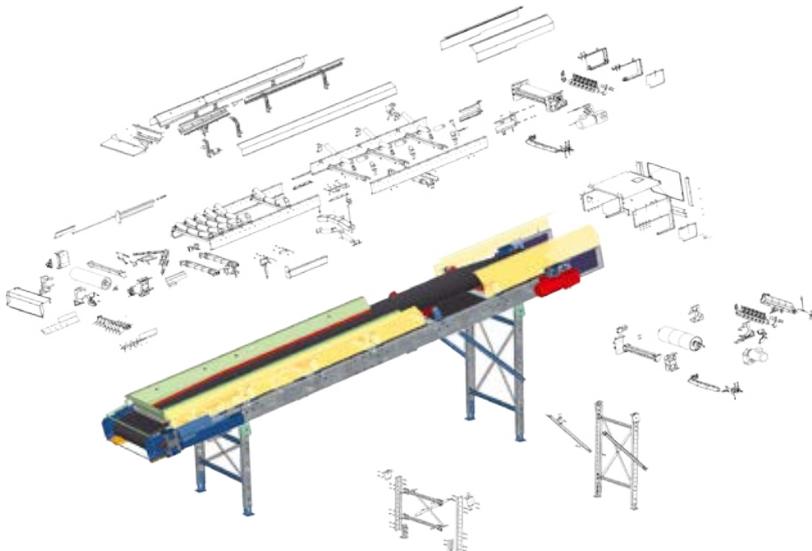
Innovative Fördertechnik in Modulbauweise

Als Hersteller von innovativer Fördertechnik hat VHV Anlagenbau sich in den vergangenen Jahren erfolgreich auf dem nationalen und internationalen Markt der Stück- und Schüttgutindustrie etabliert.

Eine Spezialität des Unternehmens ist die Steilfördertechnik mit glatten Gurten bestehend aus dem VHV Deckband- und Doppelgurtförderer. Mit dem Doppelgurtförderer-System kann senkrecht bis zu einer Höhe von 40 Metern gefördert werden. Die patentierte VHV Steilfördertechnik ist ideal zu kombinieren mit dem VHV FlatFeeder. Ob von Lkw, Radlader, Bagger oder Kran: Als neue innovative Annahmestation und Gurtförderer zugleich ermöglicht der VHV FlatFeeder das Annehmen, Puffern und Dosieren von Schüttgütern mit einer Korngröße bis zu 40 (60) mm. Damit ist der VHV FlatFeeder eine wirtschaftliche Alternative zum Keller mit Tiefbunker.

In Zusammenarbeit mit den Kunden entstehen maßgeschneiderte und platzsparende Lösungen. Von Beginn der Planungen, über die Konstruktion und Fertigung bis hin zur Montage und Wartung wird der Kunde durch das Team von VHV Anlagenbau unterstützt und dadurch äußerst effiziente Konzepte entwickelt.

Wir garantieren Ihnen technisches Know-how, Innovation und Qualität.



Unsere Produkte

- Gurtfördertechnik
- Steilfördertechnik
- Dosiertechnik
- Bunker und Stahlbau
- Abstreiftechnik
- Zubehör
- Anlagenplanung und Realisierung



Kontakt

VHV Anlagenbau GmbH
 Dornierstraße 9
 48477 Hörstel
 Tel. 05459 9338-0
 Fax 05459 9338-80
 info@vhv-anlagenbau.de
 www.vhv-anlagenbau.de

PROFIL FÜR PROFIS

Produkte

Dosiergeräte

- Dosierflachschieber
- Dosierförderbänder
- Dosierbandkombinationen
- Durchlaufmischer
- Verladegarnituren

Wägetechnik

- Dosierbandwaagen
- Förderbandwaagen
- Behälterwaagen
- Wägeterminals
- Fahrzeugwaagen

Automation

- Dosier- und Verladesteuerungen
- Selbstverladung
- Versandautomation
- Werksteuerung, Aufbereitung
- Energie Controlling System
- Betriebsdatenerfassung



Der Systemspezialist und Lifecycle-Partner Ihrer Anlage

Seit der Gründung vor fast 75 Jahren hat sich die WÖHWA vom Hersteller von Wägetechnik und Dosiergeräten zum Spezialisten für Automatisierung in der Schüttgutindustrie entwickelt.

WÖHWA ist innovativer Systemspezialist von Anlagen, vorwiegend im Bereich der Steine- und Erden-Industrie. Darüber hinaus steht WÖHWA seinen Kunden als Lifecycle-Partner über den gesamten Lebenszyklus einer Anlage zur Seite.

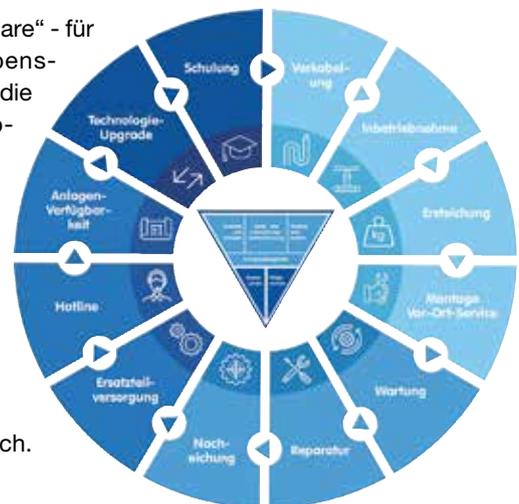


Das Gesamtkonzept der WÖHWA besteht darin, ganze Kies- und Schotterwerke mit Produkten/Komponenten und Software zur Dosier-, Wiege- und Automatisierungstechnik auszustatten.

Der Rund-um-Service „Customer Care“ - für jede Phase des Anlagen-Lebenszyklus, von der Verkabelung, über die verfahrenstechnische Inbetriebnahme bis hin zur langjährigen betrieblichen Nutzung und Neuinvestition - vervollständigt das Angebot der WÖHWA.

Weitere Informationen zu den Produkten der WÖHWA finden Sie unter woehwa.com

Gerne beraten wir Sie auch persönlich.



Kontakt

WÖHWA GmbH

Öhringer Straße 6
74629 Pfedelbach
Tel. +49 (0) 7941-9131-0
info@woehwa.com
www.woehwa.com



HART IM NEHMEN: Stabrostsiebmaschinen zur Vorabsiebung grober Gesteinsanteile müssen sich in rauen Steinbruchumgebungen bewähren. Passend konfektioniert verkraften sie Aufgabegrößen bis zu 1500 mm Kantenlänge. Fotos: Dosiertechnik

STABROSTSIEBMASCHINEN

Kraftvolle Vorabsiebung großer Gesteinsanteile

Bevor gewonnenes Gesteinsmaterial von Zerkleinerungsmaschinen wie Backen- oder Prallbrechern weiterverarbeitet werden kann, wird meist eine Vorabsiebung erforderlich. Sehr gut geeignet für diesen ersten Aufbereitungsschritt sind Stabrostsiebmaschinen. Sie dienen der Haufwerksklassierung, können aber auch für die Gewinnung nutzbarer grober Gesteinsanteile aus Abraum oder für die Wassersteinaufbereitung konfiguriert und genutzt werden.

Die Dosiertechnik GmbH aus Greven deckt den Bedarf der Industrie mit Standardgrößen ab und konstruiert bedarfsangepasste Sondergrößen derartiger Stabrostsiebe. Ausgerüstet mit Stabreihen, deren Abstände auch bei Bedarf variabel je nach Einsatz wählbar sind, wird das jeweilige Aufgabegut in grobe und feine Bestandteile getrennt. Feineres Material fällt zwischen den Stäben hindurch, bspw. auf einen Schwingförderer mit Unwucht-

antrieb, grobe Gesteinsanteile können oberhalb der Stabreihen einem weiteren Aufbereitungsprozess zugeführt, oder im Fall der Wassersteinaufbereitung ausgelesen werden. Speziell für Wasserbausteine mit Körnungen bis 1500 mm Kantenlänge baut der Hersteller robuste Vibrationsstäbe mit einer Durchsatzkapazität von 600 bis 2000 t/h. Gefordert ist bei solchen Einsätzen eine extrem schwere und stabile Bauweise mit starken, austauschbaren Hardox-Verschleißschutzblechen. Aufgrund des hohen Eigengewichts großer Maschinen von mehr als ca. 8 t bis ca. 20 t werden statt Vibrationsmotoren, die unter geringeren Belastungen und Lasten genügen, Richteerger mit einem Eigengewicht von rund 1,8 t aus dem eigenen Fertigungsprogramm des Unternehmens zum Antrieb genutzt.

Mit diesen und weiteren Standard- und Sonderkonstruktionen für die Be-

reiche Sieben, Fördern und Dosieren hat sich die Dosiertechnik GmbH von der Planung bis zum Einsatz in Neuanlagen oder bei Modernisierungs- bzw. Ergänzungsvorhaben in vielen Branchen, darunter natürlich auch in der Gesteinsindustrie, einen Namen gemacht. Ergänzt wird das Angebot durch Reparaturen und Wartungsarbeiten genau nach Bedarf.

Der eigentlichen Fertigung einer passenden Maschine geht jeweils eine umfangreiche und fachgerechte Beratung voraus. Basierend auf über 60-jähriger Erfahrung, die sich auf zwei Generationen des Familienunternehmens verteilt, ist Geschäftsführer Roland Hambrinker der passende Ansprechpartner bei fachbezogenen Fragen zur Vibrations- und Schwingungstechnik.

■ www.dosiertechnik.com

Industrielle Radarsensorik

Neuzugang in der Distanzmessung

Das breite Angebot an Sensorlösungen auf Basis der patentierten LPR-Technologie (Local Positioning Radar) der Symeo GmbH wurde aktuell erweitert. Mit dem neuen Radarsensorsystem LPR-1DHP-350 bietet der Spezialist für Distanzmessung, Positionsbestimmung und Antikollision eine schlanke Einstiegslösung. Das LPR-1DHP-291 löst das bewährte LPR-1DHP ab und überzeugt durch eine noch höhere Genauigkeit und Messrate bei gleicher Bauform. Das Radarsystem LPR-1D24 unterstützt eine Distanzmessung von bis zu 1000 m und sorgt für Kollisionsvermeidung sowie zuverlässige Positionsbestimmung.

Die LPR-Sensoren von Symeo zeichnen sich durch ihre Robustheit und Wartungsfreiheit aus und funktionieren selbst unter extremen Umgebungsbedingungen (Hitze, Nässe, Staub, mechanische Belastungen etc.) äußerst zuverlässig. Die neue Einstiegslösung LPR-1DHP-350 wird von Symeo beispielsweise als Ersatz für Ultraschallsensoren bei größeren Reichweiten empfohlen, die empfindlich gegenüber Wind, Witterung und Verschmutzung sind. Das jüngste Radarsystem nutzt den Frequenzbereich von 120 GHz für hohe Präzision und ermöglicht die Erschließung neuer Anwendungsbereiche. Mit nur 90 x 90 x 35 mm kann das kompakte LPR-1DHP-350 auch dort installiert werden, wo bisher kein Radarsystem Platz gefunden hätte.

Das LPR-1DHP-291 ist die Weiterentwicklung der vielfach bewährten 60-GHz-Technologie. Das System eignet sich aufgrund seiner schnellen Abtastrate auch für dynamische Überwachungsaufgaben. Mehrere Radarmessmodi erleichtern die Anpassungen an kundenspezifische Anwendungen unter anderem im Bereich Prozessüberwachung und -automatisierung.

■ www.symeo.com

GÜNSTIGE EINSTIEGSLÖSUNG: Mit nur 90 x 90 x 35 mm kann das kompakte LPR-1DHP-350 auch dort installiert werden, wo sonst kein Radarsystem Platz findet. Foto: Symeo





Anlagenoptimierung nach Inbetriebnahme

Eine neue Anlage ist errichtet oder eine ältere umfassend modernisiert worden. Nun gilt es, den Übergang von der Abnahme zum Dauerbetrieb möglichst reibungslos zu absolvieren. Diese Phase stellt auch bei einer ganzheitlichen Betrachtung des Betreibers eine enorme Herausforderung dar. Viele Aspekte greifen ineinander. Bei aller Komplexität den Überblick zu behalten, erfordert eine gute Systematik.

Ist eine Anlage und teils auch das gewählte Verfahren neu, bedeutet dies, dass die Investitionsentscheidung oft auf der Basis theoretischer bzw. versuchstechnischer Ergebnisse getroffen wurde. Auslegung und Gestaltung gehen üblicherweise auf Erfahrungswissen zurück, Funktionsprüfungen waren zuvor allerdings nur partiell möglich. Meist ist zwar die Kopplung zwischen den Anlagenelementen weitgehend erprobt, aber sicher nicht optimiert. Zusätzlich ist der „Faktor Mensch“ zu betrachten: Trotz intensiver Vorbereitung verfügt das beteiligte Bedien- als auch Servicepersonal über wenig Betriebserfahrung mit der neuen Technik der Anlage sowie mit den zugehörigen Systemen der Produktionsvisualisierung und -steuerung. Bisweilen kennen sich die mitwirkenden Personen erst kurze Zeit. Ausgeprägte Bindungen bestehen noch kaum.

Ausgehend von diesen Rahmenbedingungen ist die Optimierung verfahrenstechnischer Anlagen nach er-

folgter Inbetriebnahme geprägt von den Aspekten:

- Unwägbarkeit
- relative Einmaligkeit der Handlungen
- hoher Organisationsaufwand
- hohe Dynamik der Handlungsabläufe
- Notwendigkeit von Echtzeitmaßnahmen
- Fahrweise außerhalb des normalen Betriebspunktes
- erhöhte Belastung des Personals.

Unwägbarkeiten, die bei der Anlagenoptimierung eine Rolle spielen, entstehen beispielsweise dadurch, dass nicht alle Teilprozesse während der Inbetriebnahme vollständig getestet werden können. Einerseits wäre der Aufwand zu hoch und andererseits existieren Erfahrungen und Erkenntnisse, besonders bei neuartigen Verfahren, oftmals noch nicht.

Die relative Einmaligkeit der Handlungen resultiert daraus, dass nahezu jede verfahrenstechnische stationäre Anlage ein Unikat darstellt und die Erstinbetrieb-

nahme eben nur einmal stattfindet. Der hohe Organisationsaufwand ist wegen der Komplexität des Problemlösungsprozesses a priori gegeben.

Zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme bestehen im Allgemeinen noch keine eingespielten organisatorischen Beziehungen zwischen den Partnern (Zulieferer, Abnehmer u. a.), bzw. es müssen Sonderlösungen (Absatz nicht qualitätsgerechter Produkte) gefunden werden. Die Inbetriebnahme ist durch eine hohe Dynamik der Handlungsabläufe gekennzeichnet, was zum einen durch den bereits erwähnten Termindruck als Bedingung für die Wettbewerbsfähigkeit, zum anderen aber auch durch die Eigendynamik der Prozesse selbst bedingt ist. Optimierung findet hier nicht statt.

In Wechselwirkung mit der relativen Einmaligkeit der Handlungen bei der Inbetriebnahme entsteht eine besondere Dynamik, bei der gleichzeitig und in komplexer Weise Maßnahmen vorzubereiten, durchzuführen, abzuschließen und auszuwerten sind. Funktion steht hier im Vordergrund, nicht das Optimum.

Durch die Notwendigkeit solcher Echtzeitaktivitäten ist es erforderlich, einen gewissen Teil der Inbetriebnahme so durchzuführen, dass operativ zur Verfügung stehendes Fachpersonal „Was-wäre-wenn“-Analysen kurzfristig



NEU ERRICHTET ODER UMFASSEND MODERNISIERT? In der Pilotphase des Anlagenbetriebs müssen sich Komponenten, Prozessabschnitte, Gesamtprozess und das Personal des Lieferanten und des Betreibers gleichermaßen bewähren. Ein gutes Miteinander ist das A und O. Fotos: Wöhwa

einarbeitet und umsetzt, ohne Optimierungsgedanken.

Während der Inbetriebnahme der Anlage werden einzelne Anlagenteile häufig außerhalb des normalen Betriebspunktes gefahren. Das heißt, sie werden unter Bedingungen betrieben, für die sie nicht primär ausgelegt wurden. Das Wöhwa-Personal, aber auch die Mitarbeiter des Betreibers stehen unter erheblichem Erfolgsdruck. Auf alle

Beteiligten wirkt es unter Umständen belastend, ständig unvorhergesehene Schwierigkeiten sowie neue Arbeiten bewältigen zu müssen. Optimierung ist hier nicht vorrangig.

Für das Anlagen- und Wartungspersonal des Betreibers ist die Inbetriebnahme letztlich eine Bewährungsphase und keine Lernphase, das heißt, die künftig für den Anlagenbetrieb zuständigen Leute können sich dabei weder

schulen noch mit Details der technischen Lösung auseinandersetzen. Allerdings – und das ist die gute Nachricht – gibt es durchaus Möglichkeiten, den Druck solcher Phasen zu verringern. Wie das funktioniert, erfahren Interessenten bei direkter Kontaktaufnahme. Ansprechpartner bei Wöhwa für diese Fragen ist Michael Heinrich.

■ www.woehwa.com

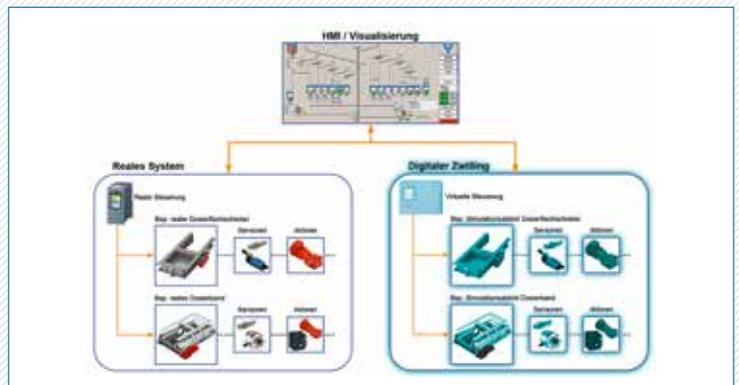
Digitaler Zwilling

Virtueller Helfer bei seiner nützlichen Arbeit

Der digitale Zwilling hat bei Wöhwa-Automatisierungsprojekten längst Einzug in die Programmierung der Anwendungssoftware gehalten und revolutioniert dort die Abläufe entlang des gesamten Spezifizierungs-, Herstellungs- und Abnahmeprozesses. Als virtuelles Abbild der realen Anlage ermöglicht er eine nahtlose Verknüpfung der einzelnen Schritte im gesamten Prozess. Das steigert durchgängig die Effizienz, minimiert die Fehlerquote, verkürzt die Entwicklungszyklen und sorgt für eine nachhaltig gesteigerte Akzeptanz der Lösung vor Inbetriebnahme und dadurch für eine hohe Auftraggeberzufriedenheit.

Der digitale Zwilling der Software entsteht bereits im Stadium der Definition und des Designs der Software einer umzusetzenden Automatisierung. Er ermöglicht die Simulation und Validierung von Softwareeigenschaften, angepasst an die jeweiligen Auftraggeberanforderungen. Ist die Software stabil und intuitiv nutzbar? Sind Maschinen richtig eingebunden? Bietet die Verladung möglichst alle erdachten Rezepturen? Funktionieren die verfahrenstechnischen Steuerungsabläufe und Regelungen zuverlässig? Egal, ob Mechanik, Elektronik, Software oder Systemverhalten – durch den digitalen Zwilling kann dies alles bereits im Vorfeld getestet und optimiert werden.

Nach Abnahme der Automatisierungsplanung durch den Auftraggeber kann der digitale Zwilling zur Optimierung der Anlage weiterverwendet werden. Er wird dann zum digitalen Zwilling der Performance und dient zum Abgleich mit Daten aus der Anlage. So können etwa Anlagenerweiterungen und -optimierungen in der virtuellen Anlage von Auftraggebern noch vor der realen Inbetriebnahme erprobt und mit den erwarteten Ergebnissen abgeglichen werden. Der digitale Zwilling erledigt somit das, was er soll: Er erhöht maßgeblich die Anlagenverfügbarkeit und reduziert Ausfallzeiten.



ABGLEICH IM PAARBETRIEB: Digitale Zwillinge helfen, Prozessschritte bereits im Vorfeld aufeinander abzustimmen und späterhin abzugleichen. Grafik: Wöhwa

VERBESSERT UND OPTIMIERT

Funktionell-robuste Dosierbänder und Begleitkomponenten

Seit fast 75 Jahren ist Wöhwa ein Spezialist für hochwertige Dosiergeräte zum volumetrischen und gravimetrischen Dosieren von Schüttgütern. Die Anpassung, Verbesserung und Optimierung der Produkte durch immer neue Erkenntnisse aus der Anwendung sind die wichtigsten Treiber der jeweiligen Weiterentwicklungen.

Seit 2016 ist die neu entwickelte Gerätegeneration der **Dosierbänder** 10.2 RD, Regular Duty, und 10.3 HD und 10.4 HD, Heavy Duty, verfügbar. Diese Dosierbänder zeichnen sich besonders durch an die Applikation angepasste Funktionalität, Robustheit, Wartungsfreundlichkeit und damit auch gute Zugänglichkeit zum Wechsel von Gurten und Tragrollen aus. Bei allen bisher in die Produkte eingeflossenen Erkenntnissen aus jahrzehntelanger Anwendung in Kies- und Schotterwerken gibt es erweiterte Anforderungen und daraus abgeleitete Verbesserungen.



Der **Materialcontroller** (Mako) zeigt den Materialstrom im Dosierband an. Eingelesen in das Automatisierungssystem, wird das Signal dort visualisiert. Bisher musste die Mako-Fixierung mit einem genauen Drehmoment erfolgen, um eine Verformung zu vermeiden, die zur Blockierung des Führungsgestänges geführt hätte. In der überarbeiteten Mako-Version wurde das Lagerspiel erhöht und für Führungsrohre eine größere Wandstärke gewählt, sodass beim Anziehen der Fixierschrauben keine Verformung mehr eintritt. Durch die Optimierung an der Konstruktion ist die zuverlässige Funktion nochmals besser gewährleistet.

Werden Dosierbänder für einzelne Körnungen je nach Rezept zum Beispiel in Abzugstunneln mit unterschiedlicher Kapazität und Schichthöhe gefahren, waren hierzu bisher für ein Dosierband individuell abgestimmte **Schichthöhenregler** und unterschiedliche Antriebsmotoren notwendig. Daraus resultierte bei unterschiedlichen Dosierbändern eine große Teilevielfalt mit unterschiedlichen Schichthöhenreglern und Motoren. Durch eine Vereinheitlichung der Bauweise und Konfiguration hat Wöhwa nunmehr einen universellen Dosierband-Typ entwickelt, dessen unterschiedliche Leistungsanforderungen mit einem Satz von drei verschiedenen Schichthöhenreglern abgebildet werden. Alle Leistungsanforderungen an einzelne Dosierbänder bleiben wie bisher erfüllt. Die Schichthöhenregler sind justierbar und können an die geforderte Kapazität angepasst werden. Zusätzlicher Betreibernutzen: Die Verwendung gleicher Ersatzteile, Motoren, Frequenzumrichter etc. vereinfacht Bevorratung und Service gleichermaßen.



Bei Dosierbändern mit **Schutzeinhausung** an der Umlenktrummel war bisher das Nachschmieren der Lagerstellen ohne Demontage der kompletten Einhausung nicht möglich. Um dies künftig zu vermeiden, wurde das Design überarbeitet und eine neue Schutzeinhausung konstruiert, welche die Stehlager von außen für eine beliebige Nachschmierung frei zugänglich macht und lässt.



Über den **Abwurfkasten** des Dosierbandes wird auch abgestreiftes Material entsorgt. In besonderen Applikationen wurde Restmaterial nicht vollständig abgestreift und fiel neben das Dosierband. Aus diesem Grund wurde der Abwurfkasten neu konstruiert. In Kombination mit dem neuen Abstreifer ist nunmehr sichergestellt, dass Restmaterial zuverlässig in den Abwurfkasten befördert wird und nicht mehr neben das Dosierband fällt.

In Applikationen mit einem breiten Transportband unter dem Dosierband wird oftmals ein Dosierband ohne Abwurfkasten genutzt. Als interessante Alternative bietet Wöhwa nun einen **Abwurfkasten „light“** an. Genutzt werden zwei Leitbleche, um den Materialstrom sicher auf das Förderband zu führen. Diese Lösung eignet sich in Abzugstunneln mit engen Raumverhältnissen, welche die Installation eines großen Abwurfkastens nicht zulassen.

Bei älteren Abstreifern an quer zum Fördergut montierten Dosierbändern fiel nicht abgestreiftes Material häufig neben das Band und musste regelmäßig entfernt werden. Dieses Problem gehört seit 2021 dank des neuen, langlebigen **High-Quality-Hartmetall-Abstreifers** der Vergangenheit an. Ein neues Federelement sorgt mit automatischer Regulierung für einen gleichbleibenden Anpressdruck. Die Position des Abstreifers wurde zur Verbesserung der Gurtreinigung außerdem mit einer Schrägstellung optimiert. Mit geringem Aufwand lassen sich bisherige Abstreifer durch die neue Variante ersetzen. Neue Dosierbänder werden ausschließlich mit dem verbesserten Abstreifer ausgeliefert.



HELFER IN AKTION: Der „Smart Job Configurator“ in Spective Connect unterstützt Bediener bei der Auswahl der korrekten Maschineneinstellungen. Foto: Wirtgen Group

ZUSÄTZLICHE ANLAGEN PROFITIEREN

Weiterer Digitalisierungsschritt mit neuen Funktionen

Das intuitive Bedienkonzept Spective umfasst verschiedene Komponenten, die optimal aufeinander abgestimmt sind und Maschinenbediener während des gesamten Arbeitstages begleiten. Die digitale Erweiterung Spective Connect steht nun auch für weitere Kleemann-Brechanlagen zur Verfügung. Eine einfache Digitalisierung ist damit ab sofort auch mit dem mobilen Backenbrecher Mobicat MC 120(i) PRO und dem Kegelschredder Mobicone MCO 110(i) PRO möglich. Dabei werden alle relevanten Prozessinformationen und Reportings auf dem Smartphone angezeigt, ohne dass der Bediener das Beschickungsgerät verlassen muss.

Optimale Maschineneinstellungen: Spective Connect verfügt neuerdings über das Konfigurations-Tool „Smart Job Configurator“, das bei der Auswahl der korrekten Maschineneinstellungen unterstützt. Dazu gibt der Bediener einfach die Daten seiner geplanten Anwendung in die Spective Connect App ein. Diese errechnet automatisch die optimalen Maschineneinstellungen, die der Bediener anschließend via Spective-Touchpanel auf die Maschine überträgt. Die Schnelleingabe der Maschineneinstellungen kann unabhängig von Spective Connect von einem versierten Bediener auch als Quickstartmenü verwendet werden. So lassen sich wichtige Einstellungen über ein geführtes Menü komfortabel vornehmen.

Werkzeugüberwachung: Das neue Konfigurations-Tool unterstützt bei der Auswahl der optimalen Brechwerkzeuge sowie beim Erkennen der Werkzeuge und beim Tracking ihrer Lebensdauer. Dadurch wird der Arbeitsalltag deutlich vereinfacht.

Aktuelle Produktionsdaten: Alle installierten optionalen Bandwaagen können nun ebenfalls in Spective Connect angezeigt werden. So ist über das Dashboard eine komfortable Einsicht in die aktuelle Produktionsleistung möglich. Im Reporting werden die Daten festgehalten und geben Aufschlüsse über die Auslastung der Anlage.

■ www.wirtgen-group.com

HS Schoch®

Schneeschilder der Winter kann kommen!

let it snow!



Verfügbar ab Lager!



Alle Angaben ohne Gewähr, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Ein Angebot der HS-Schoch Gruppe. Es gelten unsere AGBs, diese finden Sie online unter www.hs-schoch.de/agb.

#hsschoch
hs-schoch.de

Beim Räumen mit klein(er)en Fahrzeugen groß rauskommen

Wer hätte gedacht, dass Schneeschilde an schnellen und wendigen Kleinfahrzeugen eine große Rolle spielen könnten? Das Unternehmen Rontex mit Sitz in Dessau-Roßlau hat dafür reichlich Gründe gesehen und sich auf die Entwicklung und Produktion solcher Fahrzeuganbaumodule für den Winterdienst spezialisiert. Zuerst standen diese für Kleinwagen der Marke Smart zur Verfügung. Inzwischen werden die Einheiten auch für Trägerfahrzeuge bis zu 3,5 t gefertigt.



SCHNEEFLOGSYSTEME mit Flexibilität im Gesamtkonzept: Was anfangs dem Smart vorbehalten war, kleidet nun auch die Fahrzeugtypen Addax, Evum, Goupil und den VW Amarok. Zubehör wie Salzstreuer verstärken den Nutzen zusätzlich.

Schnee räumen mit einem Smart – was außergewöhnlich klingt, ist für manche Kommunen, Winterdienst-Anbieter und Selbstnutzer seit Jahren Normalität: geringe Kosten, leichte Bedienung und die duale Nutzung, bedingt durch eine schnelle Demontage des Schildes, zeichnen die Rontex-Produkte aus, die nicht nur in Deutschland, sondern inzwischen in ganz Europa im Einsatz sind. Da das Unternehmen für hervorragende Qualität und Leistung steht, wurden einige Mercedes-Benz-Händler sowie Hansaflex als Service- und Montagepartner gewonnen. Rontex-Ecoplow-Systeme können auch geleast, attraktiv finanziert und seit Juli sogar gemietet werden. Zudem ist ein

Mietkauf möglich, was die Anschaffung erleichtert.

Winterdienst-Fahrzeuge mit Ecoplow-System sind außergewöhnlich wendig und bringen es aufgrund hoher Fahrgeschwindigkeit während des Räumvorgangs zu hohen Räumleistungen. In Bereichen mit schmalen Durchfahrten, kleineren Wegen, auf Flächen mit Gewichtsbeschränkungen, auf Werksgeländen oder Parkplätzen werden schlanke, gewichtsoptimierte Kombinationen dieser Art ebenfalls geschätzt. Die Ecoplow-Schilder der Smart-Klasse wiegen nur 60 kg, sind für jede Schneeart geeignet und zeichnen sich durch einen kurzen Schneewurf aus. Durch die Verwendung einer Schürfleiste aus gewebeverstärktem Gummi und der Kombination mit elektrisch angetriebenen Fahrzeugen wird der Einsatz zusätzlich extrem geräuscharm. Selbst an Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor unterschreiten die Schneepflüge den Geräuschpegel herkömmlicher Räumsysteme. Gleichzeitig verfügt der Rontex-Ecoplow aufgrund der schnellen Arbeitshydraulik, die per Joystick im Innern der Fahrzeuge bedient wird, über eine einzigartig hohe Betriebsgeschwindigkeit in dieser Fahrzeugklasse. Über eine optional verfügbare intelligente Schwimmerstellung sowie die Silentblocklagerungen, die eine Beschädigung des Schildes beim Überfahren von kleinen Hindernissen verhindern, wird das Schneeräumen auch für weniger geübte Fahrer zum Kinderspiel. Das Schneeräumequipment ist mit nur wenigen Handgriffen abnehmbar, sodass aus dem Räum- rasch wieder ein Straßenfahrzeug wird. Weiterer Zusatznutzen obendrauf: Selbst bei Schneefreiheit können sie sich bewähren, denn mit dem Schneeschild lassen sich trefflich große, neu angelegte Pflasterflächen verfugen.

Eine außergewöhnliche Erfolgsgeschichte

Das Rontex-System geht auf eine Idee des Konstrukteurs Ronny Friedrich zurück. Gerüstet mit dem Know-how aus seinem eigenen Winterdienstunternehmen, entwickelte er 2011 ein elektrohydraulisches System als mobiles Schnee-



FLOTT VORAN geht der Räumdienst auch mit typischen Kommunalfahrzeugen. Fotos: Rontex

schiebe-Anbaumodul für einen Serien-Pkw. Als Träger sah er den Smartfortwo vor, da dieser mit seinem starken Hinterradantrieb, seinem geringen Gewicht und seinem extrem kleinen Wendekreis hervorragend zu den Zielvorstellungen passte, in einer bis dahin von möglichst schweren Geräten dominierten Branche leichtgewichtige Lösungen anzubieten, die noch dazu mit günstigen Anschaffungs-, Unterhalts- und Verbrauchskosten überzeugen. Das Schneeschild Ecoplow besteht aus bruchstabilem, flexiblem Polycarbonat, die Stahlbauteile und Schrauben aus V4A. Daher ist die Einheit absolut rost- und wartungsfrei. Des Weiteren ist das Räumungsbild um 50 % besser als das vergleichbarer Systeme, da durch den Heckantrieb und den hydraulischen Druck des Schildes auf die Fahrbahn ein sehr effektiver Spannungsbogen entsteht.

2013 ließ Ronny Friedrich den Namen „Ecoplow“ und das hydraulische Schneeschildsystem schützen – bereits

ein Jahr später produzierte Rontex in Deutschland seine Räummodule in Serienfertigung. Auf Wunsch und Bedarf von Interessenten kann seit 2017 zusätzlich eine Streuvorrichtung für das Heck des Fahrzeugs mit einer ausgeklügelten Haltevorrichtung geordert werden. 2020 adaptierte Rontex den Ecoplow zusätzlich für das vollelektrische Leichtnutzfahrzeug Addax und erweiterte somit das Portfolio. Die Erweiterung setzte sich fort in diesem Jahr: Nun stehen auch das System Ecoplow SW 01 für Fahrzeuge bis 2 t sowie das Ecoplow SW 02 für Träger bis etwa 3,5 t zur Verfügung. Die Weiterentwicklungen des Ecoplow wurden dabei speziell an die einzelnen Fahrzeugtypen angepasst.

Das System SW 01 für leichte, elektrische Nutzfahrzeuge ist derzeit für die Marken Addax, Evum und Goupil verfügbar. Durch die Verwendung hochwertiger Materialien wie Lexan und V4A-Stahl konnte ein extrem niedriges Gewicht von etwa nur 80 kg realisiert werden. Der

extrem kurze Vorbau von 79 cm erlaubt auch ungeübten Fahrern ein sicheres Manövrieren. Der deutlich größere Ecoplow SW 02 mit einem Vorbau von nur etwa 82 cm wird in seiner ersten Version für den VW Amarok angeboten. Aus den gleichen Materialien wie der SW 01 gefertigt, wiegt dieses Modell nur rund 100 kg. So bleibt reichlich Raum für Zuladung, wie bspw. Streusalz. Beide neuen Ecoplow-Modelle verfügen über ein praktisches Schnellwechselsystem und natürlich über die generell innovativen Eigenschaften, die das Ecoplow-System auszeichnen. Durch zusätzlich angebotene Ausrüstungen lässt sich die hoch-effiziente Arbeitsweise noch steigern.

Generell sind alle Rontex-Systeme so konzipiert, dass sie sich optimal in das Design einfügen und keine technischen Veränderungen wie Achslasterhöhungen oder härtere Federn am Fahrzeug erzwingen.

■ www.rontex.de



Zu verkaufen

BEYER-Eimerkettenbagger

BJ 2008, Betr.Std. 13.471

Zusätzlich Landbandanlage 1: 170m, Antrieb p=18,5 kW
Landbandanlage 2: 250m Antrieb p=15kW



BS Bagger & Service GmbH
68519 Viernheim * Tel 06204-3059 138
info@baggerundservice.de
www.baggerundservice.de





FIT FÜR DEN WINTER: Die optimal mit den Trägern zu kombinierende Reihe der Anbaugeräte für spezielle Arbeiten im Winter umfasst Schilde, Schieber, Streuer, Kehrwalzen, Fräsen, Scraper und mehr in verschiedenen Größen und Varianten. Fotos: Bobcat

So wird das Schneeräumen zur Leichtigkeit

Zur attraktiven Auswahl an Kompakt-Radladern, Kompaktladern und Kompakt-Raupenladern der Marke Bobcat, die für Servicezwecke auch in vielen Gesteinsbetrieben zu finden ist, stehen zahlreiche Winter-Anbaugeräte zur Verfügung.

Nach eigenen Angaben bietet der Hersteller eines der umfangreichsten Portfolios für den Winterdienst. Darüber hinaus stehen zur Optimierung der Arbeit auf Schnee optionale Stahlketten, die über die Reifen der Radlader gezogen werden, sowie individuelle Schneeketten für die Reifen zur Verfügung. Ein Blick auf weitere Produkte zeigt die Spannweite: Das Bobcat-Schneeräumschild in sieben Breiten von 152 bis 274 cm wurde für die schnelle Beseitigung von leichtem oder mäßigem Schnee auf Wegen und Einfahrten entwickelt. Es lässt sich um bis zu 30° nach rechts oder links neigen und besitzt gut sichtbare Masten für eine bessere Ortung der Schildecken. Anwender können je nach Bedarf zwischen einer Standard-Duty- und einer Heavy-Duty-Option wählen.

Das vielseitige V-Schneeräumschild mit fünf Breiten von 152 bis 274 cm kann in fünf Konfigurationen als V-Schild, Schaufelschild, gerades Schild und als

30° links oder 30° rechts abgewinkeltes Schild eingesetzt werden. In zwei Breiten von 244 cm bzw. 300 cm ist das Schneeschieber-Anbaugerät erhältlich. Durch die Schwimmstellung und das Pendeln behält der Schneeschieber stets Bodenkontakt auch auf unebenen Flächen. Dank Ausstattung mit einer Gummilippe werden Beschädigungen vermieden. Die Schneefräsen schleudern bis zu 12 m weit und verfügen über einen rotierenden Auswurfkanal und einen Deflektor, um die gewünschte Richtung anzupeilen.

Schwenkbesen mit vier Breiten von 132 bis 213 cm kehren leichten Schnee, Schmutz und andere Ablagerungen effizient weg. So kann auf der rechten Seite bündig an Kanten oder Mauern sowie dank der reversiblen Rotation auch mit der Steuerung des Laders auf Tastendruck mühelos Schnee von Toren, Rinnen und anderen Hindernissen entfernt werden. Das Scraper-Anbaugerät mit Durchmesser von 46 oder 56 cm ist effizient bei der Beseitigung von festge-

fahrenem Schnee und Eis. Es bietet eine Alternative zum Einsatz von Lauge oder Salz und hinterlässt eine ebene Oberfläche zum Begehen oder Befahren.

Der hydraulische Salz- und Sandstreuer ist ideal bei beengten Platzverhältnissen. Der Einfülltrichter hat ein großzügiges Fassungsvermögen von 330 l. Zudem kann er als Schaufel verwendet werden, um den Streuer bequem von einem Haufen aus zu befüllen. Großraumschaufeln mit einer Breite von 168 cm bis 254 cm und einem Fassungsvermögen von 690 l bis 1530 l sind für den Schnee-Abtransport ebenfalls erhältlich.

Die Kompaktlader und Kompakt-Raupenlader der Bobcat-M-Serie, gefolgt von den neuen Kompaktladern der R-Serie, stellen die bedeutendste Neugestaltung der Bobcat-Lader seit 60 Jahren dar. Als anpassungsfähige Geräteträger werden sie anspruchsvollsten Anforderungen gerecht. Dank Bob-Tach-Montageadapter ist der schnelle und sichere Austausch von über 80 verschiedenen Bobcat-Anbaugerätefamilien einschließlich der Produktereihe für den Winterdienst möglich.

■ www.bobcat.com

BEWUSST NOCH ROBUSTER

Zuverlässiger Partner in schwierigem Gelände

Stark, stärker, am stärksten: Mit der BKM-Baukehrmaschine hat Sobernheimer Maschinenbau bereits seit Jahren ein bewusst robust konzipiertes Gerät für harte Einsätze im Angebot. Nun legt das Unternehmen mit der BKM Maxi noch eine Schippe drauf: Mit Arbeitsbreiten zwischen 280 und 400 cm und einem sowohl größeren als auch stärkeren Maschinenrahmen soll die BKM Maxi dann zum Einsatz kommen, wenn anderen Baukehrmaschinen die Puste ausgeht.

Flexible Anpassungsmöglichkeiten sowie ein extragroßer Sammelbehälter sind nur einige der Eigenschaften, mit denen das neue SMB-Hochleistungsgerät punktet. Besonders fordernde Arbeitsbereiche können zudem von der Tatsache profitieren, dass die BKM Maxi für große Besenscheiben-Durchmesser geeignet ist und damit verhältnismäßig hohe Reinigungsgeschwindigkeiten im großflächigen Einsatz ermöglicht.

Als Weiterentwicklung der BKM basiert die BKM Maxi auf einem Modell, das nach Unternehmensangaben ohnehin bereits „für härteste Einsätze und extreme Verschmutzungen“ konzipiert wurde und angetrieben von einem leistungsstarken Hydraulikmotor als Basis für etliche Sonderausführungen dient. Speziell besetzte Premium-Bürstenelemente gewährleisten eine effektive Kehrarbeit bei hoher Standzeit und der

Besenaufgedruck kann feinstufig angepasst werden. Ebenso gehört ein flexibler und robuster Seitenbesen zur Serienausstattung, dessen Parallelogramm-Aufhängung für eine optimale Boden Anpassung sorgt. Dadurch lassen sich selbst stärkste Verschmutzungen zuverlässig beseitigen, während spezielle Schwerlastlenkrollen ein sicheres und komfortables Arbeiten bei höchster Beanspruchung ermöglichen. Eine intelligente Hydrauliksystem-Absicherung schützt zudem die Hydraulikanlage des Trägerfahrzeuges. Apropos Trägerfahrzeug: Der An- und Abbau ist innerhalb kürzester Zeit erledigt und kann ebenso wie der Wechsel der Kehrwalze völlig unkompliziert erfolgen.

Auf Basis dieser und weiterer bereits bewährter Ausstattungsmerkmale ist die BKM Maxi witterungsunabhängig in unterschiedlichem Terrain einsetzbar. So kann sie beispielsweise im Sommer die Arbeit auf Baustellen sowie in Kiesgruben, Steinbrüchen, Heizkraftwerken und Deponien erleichtern. Im Winter ist sie darüber hinaus in der Lage, großflächig Schnee und Eis zu entfernen oder auch leistungsstark Schlamm zu kehren.

■ www.sobernheimer.de



EXTREME VERSCHMUTZUNGEN beseitigt die Anbaukehrmaschine BKM Maxi kraftvoll. Dazu kann der Besenaufgedruck feinstufig angepasst werden. Speziell besetzte Premium-Bürstenelemente gewährleisten eine effektive Kehrarbeit bei hoher Standzeit. Fotos: Sobernheimer

SONDERAUFBAUTEN

Kompetenzen für alle Wetter und Wünsche

Als Sonderaufbauten-Spezialist scheut das Unternehmen Hesse Winterdienst- und Nutzfahrzeugtechnik (HWNtec) keinerlei Herausforderung. Gerüstet mit über 15 Jahren Erfahrung bei der Auf- und Umrüstung von Nutzfahrzeugen speziell des italienischen Herstellers Piaggio Commercial, bietet das Unternehmen aktuell die größte Palette von Sonderumbauten für dieses Fahrzeugmodell in Deutschland. Da fügt es sich gut, dass das Modell Piaggio Porter NP6 eine besonders flexible Plattform für das Produktsortiment des Unternehmens aus Thüringen mitbringt. Unter anderem

sorgt HWNtec für die komplette Umrüstung des NP6 zu einem voll funktionalen Winterdienstfahrzeug mit hochwertiger Schiebe- und Streutechnik des finnischen Herstellers Hilltip. Dabei kommt entweder ein gerades Schiebeschild oder ein Keil-Vario-Schiebeschild zum Einsatz sowie verschieden große Streusysteme mit bis zu 850 kg Streugut.

Um die variantenreichen Um- und Umbauten verkehrsrechtlich sicher zu machen, sind alle Fahrzeuge und Umbauten natürlich TÜV-geprüft.

■ www.hwn-tec.de



PIAGGIO NP6: Unter den Sonderumbauten von HWNtec befindet sich ein neues Winterdienst-Sondermodell mit Hilltip-Technik. Fotos: Markus Große | Hesse Winterdienst- und Nutzfahrzeugtechnik





INDIVIDUELL KONFIGURIERBAR: Bema-Schneeschild der Serie 1100.

Fotos: bema Maschinenfabrik

GANZJÄHRIGE SAUBERKEIT

Nicht nur, aber in jedem Fall

Die Schneeschild-Lösungen der Bema Maschinenfabrik für den Anbau an viele Trägerfahrzeuge überzeugen wirkungsvoll und fokussieren den Bedarf des Anwenders. Die Schneeschilder der Serien 550, 700 und 1100 sind individuell konfigurierbar. Nutzer bleiben damit flexibel, können sich zunächst für die Basisvariante entscheiden und diese jederzeit aufrüsten. Wirksame Räumleistung erbringt schon das Basismodell dank verwindungssteifer Ausführung und besonders starkem Polyurethanbesatz. Die Schild-Stabilität sichern seitliche und obere Kanten am Schildkörper. Der bewährte elastische Kantenschutz der Polyurethanleiste verhindert eine Beschädigung an Kanten und Co. Optional sind Federklappensegmente mit Laufrädern oder Gleitkufen erhältlich. Die stufenlos höhenverstellbaren Laufräder garantieren eine exakte Einstellung der gesamten Räumleiste und halten dank hoher Traglasten rauen Anforderungen stand. Die stufenlos höhenverstellbaren Gleitkufen sind auch bei extremen Wetterverhältnissen besonders wartungsfreundlich.

Mit seiner speziellen Konstruktion sticht das Bema-V-Schild V800 aus der Gruppe hervor. Es beruht ebenfalls auf einer verwindungssteifen Stahlkonstruktion und lässt sich dank hydraulischer Schwenkeinrichtung in der Grundausstattung variabel in diversen Positionen einstellen. Arbeitet das Schild etwa in V-Form, räumt es Schneemassen gleichmäßig zu beiden Seiten. Die Schneeverteilung nach rechts oder links erfolgt dagegen in gerader Stellung. Wird das flexible Schild nach vorne geöffnet (Y-Form), schiebt es große Schneemassen auf einen Haufen. Die optionale Komfort-Steuerung ermöglicht gleichzeitiges Schwenken der Schildkörper von Y- in V-Form sowie Schwenken von links nach rechts. Das V-Schild V800 ist somit noch variabler und flexibler im Einsatz, weil es in einem Arbeitsgang gleichzeitig mehrere Schritte ausführt.

NEUVORSTELLUNG

Schwergewicht für härteste Einsätze und große Flächen

Gigantische Sauberkeit verspricht Tuchel Maschinenbau beim Einsatz der neuen Kehrmaschine „Profi Gigant 920“, die auf der Bauma 2022 neu vorgestellt wurde. Das Unternehmen konzipierte mit diesem Modell ein echtes Schwergewicht für härteste Einsätze. Angebaut an schwere Lader oder Schlepper, zeichnet es sich durch durchdachte Technik, Robustheit und eine enorme Leistungsfähigkeit aus. Eine zügige Reinigung von großen Flächen im Gelände von Recycling- und Gewinnungsbetrieben oder auch von anderen Industrieflächen ist für das Schwergewicht kein Problem.

Angetrieben von zwei leistungsstarken, innenliegenden Hydraulikmotoren inklusive Stromregelventil und Kehrwal-

zennachlaufsicherung ist Leistung garantiert. Unebener Untergrund wird durch den 3D-Niveaueingleich (Schwenkkonsole mit Pendelausgleich und Rollenschacht) mit Höhenanzeige ausgeglichen.

Die vier massiven Markenstützräder mit Durchmessern von 410 x 145 mm sorgen für eine optimale Führung der Maschine. Die Anbau-Kehrmaschine steht in den Arbeitsbreiten von 260, 290, 320 und 350 cm zur Verfügung. Der riesige Bürstendurchmesser von 920 mm sorgt auch bei extremen Einsätzen für saubere Kehrergebnisse. Die Bürsteneinstellung erfolgt über das bewährte Tuchel-Rasthebelsystem, was eine gleichmäßige Abnutzung des Bürstenbesatzes garantiert. Große Mengen

Kehrgut nimmt der hydraulisch entleerbare Schmutzsammelbehälter mit PU-Leiste und Hochfüllklappe für etwa 30 % mehr Füllvolumen auf. Durch den Freikehrmodus kann flexibel zwischen schmutzaufnehmendem und frei kehrendem Einsatz gewählt werden. Eine Demontage des Schmutzsammelbehälters ist nicht notwendig.

Weitere Optionen wie hydraulisch angetriebene und aufklappbare Seitenkehrbesen für randnahes Kehren und/oder die Wassersprüheinrichtung mit 2 x 200-l-Wassertanks mit trockenlaufgeschützter Pumpe zur Staubbinderung runden das Paket des „Profi Gigant 920“ ab.

■ www.tuchel.com

auch für den Winter gut gerüstet



V-SCHILD V800: variabel in diversen Positionen einstellbar, flexibel im Einsatz.

Ebenfalls eine feste Größe im Winterdienst sind Bema-Kehrmaschinen. Sie kehren nicht nur hervorragend Staub und Dreck, sondern sind auch für die Beseitigung von Schnee unverzichtbar. Besonders in flachen Regionen mit bis zu 10 cm Neuschnee reicht es oftmals aus, anstelle des Schneeschildes die Kehrmaschine anzubringen und den Schnee mit einer Schneekehrwalze wegzufegen – so ist die Maschine das ganze Jahr über nützlich. Und es spart Taumittel. Multifunktional einsetzbar für jegliches Kehrgut wie Schlamm, Splitt oder Schnee ist auch der Blockbesen Bema 11 Multi-Clean.



SCHNEEKEHRWALZEN genügen in flachen Regionen oftmals, um der weißen Pracht Herr zu werden.

■ www.kehrmaschine.de



UNEBCNER UNTERGRUND? Kein Problem für den Profi Gigant 920 mit 3D-Niveaueausgleich. Das Modell eignet sich zum Anbau an Radlader. Die Wahl zwischen schmutzaufnehmendem und frei kehrendem Einsatz ist ohne Demontage des Sammelbehälters flexibel möglich. Fotos: Tuchel



ROHSTOFFTREFFPUNKT: In der European School of Management and Technology (ESMT) fand der siebte BDI-Rohstoffkongress statt.

BDI-Rohstoffkongress 2022

Eine sichere und nachhaltige Rohstoffversorgung ist Voraussetzung für das Gelingen der grünen und digitalen Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft, heißt es in der Ankündigung des siebten BDI-Rohstoffkongresses im Oktober 2022 in Berlin. Dazu wiederum brauche Deutschland eine strategische Rohstoffpolitik. Was aber sollte eine „strategische Rohstoffpolitik“ für Deutschland umfassen? Ein zum Rohstoffkongress präsentierter Fünf-Punkte-Plan gibt Aufschluss.

Beim Rohstoffkongress des Bundesverbandes der Deutschen Industrie, BDI, tauschten sich am 20. Oktober 2022 mehr als 400 Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft in Berlin über eine sichere, umfassende und nachhaltige Rohstoffversorgung für den Standort Deutschland aus. BDI-Präsident Siegfried Russwurm schickte als Denkmittel voraus: „Deutschland ist erpressbar. Im Gegensatz zu Öl und Gas gibt es bei kritischen mineralischen Rohstoffen keine nationalen Reserven. Die politische Zeitenwende ist auch eine Zeitenwende für die Versorgung mit mineralischen Rohstoffen.“

Schon häufiger, auch in der Vergangenheit, hieß es seitens des BDI, dass Deutschland und Europa den globalen Wettbewerb um strategisch wichtige Rohstoffe verlieren könnten, mit fatalen Folgen für die Versorgungssicherheit und die Abhängigkeit von anderen Ländern. Diese Tatsache drängt nun angesichts aktueller Umstände massiver in den Vordergrund. „Bei kritischen mineralischen Rohstoffen wie seltenen Erden ist die Abhängigkeit, insbesondere von China, bereits wesentlich größer als die bisherige Abhängigkeit Deutschlands von russischen Energieträgern“, warnte der BDI-Präsident. Die deutsche Industrie fordert entsprechend einen gemeinsamen Kraftakt zwischen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft: Dazu bedürfe es einer ganzheitlichen Rohstoffpolitik, die auf drei Säulen basieren müsse: Geopolitische Versorgungsrisiken sollten durch die Stärkung heimischer Rohstoffe, den Zugang zu Importrohstoffen aus dem Ausland und den Ausbau der Nutzung von Sekundärrohstoffen reduziert werden. „Keine Säule allein kann die Rohstoffsicherheit Deutschlands und

Europas gewährleisten. Das Ziel sind integrierte Wertschöpfungsnetzwerke für strategische Bereiche in Europa und mit zuverlässigen Partnern. Versorgungssicherheit mit kritischen Rohstoffen gehört in die nationale Sicherheitsstrategie. Autarkie ist keine Option“, erklärte der BDI-Präsident.

Für eine Stärkung der heimischen Rohstoffgewinnung erwarte die Industrie von der Politik, dass diese die Gewinnung raumplanerisch ermögliche sowie Planungs- und Genehmigungsverfahren beschleunigt. Dazu sei von Politik und Gesellschaft eine größere Kompromissfähigkeit erforderlich: „Das Beharren auf ideologischen Positionen hilft in der aktuellen Krisenlage nicht weiter. Künftig sollte zum Beispiel auch die heimische Lithium-Förderung mit höchsten Standards einen Beitrag zur Reduktion der Importabhängigkeit leisten“, so der BDI-Präsident. Im Gegensatz zu importiertem Lithium entstünde bei der heimischen Förderung aufgrund kurzer Wege ein geringerer CO₂-Fußabdruck. Anm.: Hier kann man beipflichten, wenngleich diese aus deutschen Lagerstätten geförderten Bodenschätze letztlich zum Börsenpreis erworben werden müssen, was die jeweiligen Rechteinhaber aus China, Kanada oder Australien (A) sicher freut, inländische Abnehmer eventuell weniger. Mit Glück bleibt immerhin der klimafreundlich kurze Weg.

Neben der heimischen Förderung blieben Deutschland und Europa auf internationale Rohstoffkooperationen und die Gewinnung kritischer Rohstoffe im Ausland angewiesen. „Kooperationen mit rohstoffreichen Ländern mit hohen Standards müssen wir intensivieren, etwa mit Australien. Kritische Rohstoffe sollten zentrale Bausteine in Handels-, Investitions- und

entwicklungspolitischen Abkommen sein. Nur so fördern wir nachhaltigere Exploration und Raffinierung vor Ort“, betonte Russwurm. Hier kommt es natürlich am Ende auf den guten Willen der jeweiligen Partner an, liebe sich anfügen.

Als weiteren Bestandteil einer strategischen Rohstoffpolitik nannte der BDI-Präsident die Kreislaufwirtschaft. Deutschland sei beim Recycling im internationalen Vergleich schon vorn mit dabei. Allerdings gäbe es bei Rohstoffen für Zukunftstechnologien noch erhebliche Defizite; etliche Tonnen gingen durch Nicht-Recycling verloren. „Wir müssen die Kreislauffähigkeit noch mehr als bisher ganz zu Beginn der Wertschöpfungskette, beim Produktdesign, ansetzen. Unternehmen brauchen geeignete Rahmenbedingungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette, die eine Verwendung von Recyclingmaterialien und industriellen Nebenprodukten sowie private Investitionen fördern“, gab sich Russwurm überzeugt. Im größeren Rahmen dürften Lieferkettengesetze, EU-Chemikalienrecht und Taxonomie auf keinen Fall die notwendige Diversifizierung der Rohstoffversorgung gefährden. Immerhin hätten diese Rechts-Bausteine aber das Zeug dazu, könnte der Kommentator in diesem Punkt lauten.

Klartext auf dem Podium

Zur Keynote von Bundeswirtschafts- und Klimaminister Robert Habeck im Eröffnungsblock des Kongresses und seinen Aussagen im anschließenden Podiums-Talk unter der Überschrift „Zeitenwende und Rohstoffversorgung – wo stehen wir?“ verrät das Internet auf den entscheidenden Seiten des BDI und des BMWK leider nichts, immerhin sind aber einige Tweets zu finden. Dergemäß meinte der Minister, um regionale Rohstoffgewinnung möglich zu machen, müsse sich das gesellschaftliche Mindset ändern. Hier kann die Gesteinsindustrie nur zustimmen. Auch gut: Zeitenwende bedeute für ihn, Importe zu diversifizieren, mehr heimische Rohstoffe zu



BUNDESWIRTSCHAFTSMINISTER Robert Habeck – Keynote-Sprecher und Talk-Gast für Siegfried Russwurm – sieht in einer Änderung des gesellschaftlichen Mindsets einen Schlüssel zu mehr Akzeptanz für heimische Rohstoffgewinnung.

Kleine Recherche, großer Nutzen

Wissen ist Macht, Nichtwissen macht nichts ... oder doch?

Ebenfalls am 20. Oktober 2022, dem Tag des BDI-Rohstoffkongresses, wurden die BMWK-Rohstoffeffizienzpreise verliehen. Fraglos haben sich die Preisträger diese Ehrung verdient. Einer der Spitzenpreise ging an eine Firma, die für ihre Verschleißschutzbeschichtungen auf Werkzeugoberflächen das bisher verwendete Wolfram durch Vanadium ersetzt. Die neuartige Beschichtung führt zu einer längeren Nutzungsdauer der Geräte – das ist ein starker, positiver Aspekt. Die zusätzliche Begründung, Wolfram stamme vielfach aus Konfliktregionen, deshalb sei diese Substitution sinnvoll, lässt allerdings aufhorchen. Laut Wikipedia finden sich die größten Lagerstätten in China, Peru, den USA, Korea, Bolivien, Kasachstan, Russland, Österreich, Portugal ...

und – Überraschung! – auch im Erzgebirge findet, wer will, noch reichlich Wolframerze. Derzeit stammen mehr als 80 % des auf der Welt produzierten Wolframs jedoch aus China, weswegen es sowohl von den USA als auch der EU in der Liste kritischer Rohstoffe geführt wird. Das müsste nicht so bleiben, denn selbst in der „Liste von Lagerstätten der Nichteisenmetalle in Deutschland“ hat Wolfram im Gegensatz zu Vanadium seinen Platz.

Zu Vanadium-Mineralisationen meldet Wikipedia: Vanadium wird derzeit (2022) nur in sechs Ländern weltweit abgebaut, wobei 99 % aus nur vier Ländern stammen: Südafrika, China, Russland und Brasilien. Wegen dieser hohen Abhängigkeit von wenigen Ländern wird Vanadium sowohl von der EU als auch

den USA in der Liste kritischer Rohstoffe geführt. Aha. Wo ist der Unterschied zwischen kritisch 1 und kritisch 2? Genau: Mit Wolfram könnten wir uns notfalls noch selbst versorgen, mit Vanadium eher nicht.

Bei allem Respekt vor Preisträger und bewertender Jury kann bei offiziellen Mitteilungen dieser Art etwas Recherche über einfachste Wiki-Wege nicht schaden. Alternativ hätte auch die längere Nutzungsdauer der mit Hilfe des Elements veredelten Werkzeuge als Preisgrund genügt. Rohstoffpolitik und Rohstoffbewertungen müssen auf belastbaren Tatsachen und Analysen beruhen. Das erspart am Ende Kommentare wie diesen. Korrigieren Sie mich gerne, falls ich mich irre. (gsz)

fördern und die Kreislaufwirtschaft zu stärken. Gut. Und was genau muss passieren, damit das stattfindet? Eine Frage für Soziologen.

Im Panel „Recyclingrohstoffe und Kreislaufwirtschaft – Schlüssel für eine nachhaltige Rohstoffversorgung?“ wurde festgestellt, dass in Deutschland und Europa weniger als 15 % der eingesetzten Rohstoffe in Kreisläufen geführt werden. (Die Quelle der Quote ist GP nicht bekannt.) Dabei steige der Rohstoffbedarf gerade bei kritischen Metallen für Energiewende, E-Mobilität und Co. weiter an. Langlebige, wiederverwendbare und kreislauffähige Produkte sind dabei essenziell. Tatsächlich ist das absolut keine neue Forderung! Es müsste nur einfach stattfinden. Mit mineralischen Baustoffen funktioniert es inzwischen unter diesen Vorzeichen ja auch. Ergebnis: Quote um 90 %. Im für die Gesteinsindustrie interessantesten Panel: „Rohstoffe made in Germany – wie gelingt eine Stärkung der heimischen Förderung und Weiterverarbeitung?“ diskutierte MIRO-Geschäftsführerin Dr. Ipek Ölcüm für die Branche gemeinsam mit zwei MdBs und einem Vertreter der K+S AG auf dem Podium. Die Fakten sind: Deutschland ist ein rohstoffreiches Land. Im Jahr 2020 wurden über 700 Mio. t Ener-

gierohstoffe und mineralische Rohstoffe im Wert von fast 11 Mrd. Euro gefördert. Heimische Rohstoffe sind eine unabdingbare Säule für unsere sichere und nachhaltige Rohstoffversorgung. Jede Tonne heimische Rohstoffgewinnung reduziert die Importabhängigkeit, trägt zu einer besseren Klimabilanz bei und stärkt die Resilienz sowie Versorgungssicherheit Deutschlands. Auch ist Deutschland globales Vorbild für Rohstoffgewinnung unter höchsten Umwelt-, Sicherheits- und Arbeitsschutzstandards. Was fehlt, ist eine stärkere Anerkennung der Akteure und ihrer Tätigkeit, gesellschaftlich und politisch, zumal auch der Beitrag heimischer Rohstoffe für die grüne und digitale Transformation unschätzbar hoch ist. Hinzu kommen veritable Ergebnisse beim Artenschutz. Diesen und weiteren Aspekten sollten Raumordnung, Planungs- und Genehmigungsverfahren Rechnung tragen. Abschließend griffen Verantwortliche der großen deutschen Rohstoffverbände, des BDI und eines führenden Entsorgungs- und Kreislaufwirtschaftsverbandes wichtige Aspekte aus einzelnen Panels noch einmal auf. Fazit: Es bleibt viel zu tun. Packen wir es an – jetzt!

(gsz)

■ www.bdi.eu



DR. IPEK ÖLCÜM (M.) diskutierte auf dem Podium mit den MdBs Reinhard Houben und Sebastian Roloff sowie Dr. Ludger Waldmann, K+S AG. Anne Lauenroth, BDI, moderierte. Fotos, soweit nicht anders angegeben: Christian Kruppa



TREFF AM MIRO-STAND IM FOYER: Sebastian Roloff MdB, MIRO-Geschäftsführerin Susanne Funk, Reinhard Houben MdB, Dr. Sandra Detzer MdB, Dr. Ipek Ölcüm und Dr. Ludger Waldmann (v.l.). Foto: MIRO

Erfolgreiche Serie

Grundlagen und Technik der Gesteinsindustrie

Vom 29. September bis 1. Oktober 2022 fand erneut das Seminar „Grundlagen und Technik der Gesteinsindustrie“ an der Fachschule für Wirtschaft und Technik in Clausthal-Zellerfeld statt. Insgesamt haben 15 Teilnehmer das Seminar für ihre persönliche Weiterbildung im Sinne ihrer Arbeitgeber genutzt. Eingebunden in die beliebte Form der kompakten Wissensvermittlung war auch eine Exkursion in den nahe gelegenen Kemna-Steinbruch Huneberg.

Das Seminar richtet sich regelmäßig an Kaufleute und Controller, aber auch an Technikfachleute, Ingenieure und wissensdurstige Vertriebler mit Weiterbildungsbedarf in Unternehmen der Gesteinsindustrie.

Ein weiteres Seminar ist in Vorbereitung und wird voraussichtlich Anfang Sommer 2023 angeboten.

■ www.bv-miro.org



REKORBETEILIGUNG! Der Baustoff-Recycling-Tag führte in diesem Jahr gut 350 Personen aus Industrie, Verwaltung, Forschung und Politik zusammen. Foto: iste

Branchentreff kurz vor Inkrafttreten der Mantelverordnung

Kein Stein verlässt jemals diese Erde. Auch sonst geht er – anders als Energierohstoffe – niemals verloren. Vielmehr kann er, einmal gewonnen und gebraucht, seinen Nutzen noch viele weitere Male als Recyclingprodukt mehren, weil er im Kreislauf gehalten wird. Das ist für die Gesteins- und mineralische Recyclingbranche nichts Neues, muss aber stetig wiederholt werden, damit sich dieses Wissen irgendwann in der Breite festigt.

Bereits seit einem Vierteljahrhundert veranstaltet der Industrieverband Steine und Erden Baden-Württemberg (ISTE) seinen Baustoff-Recycling-Tag mit großem Erfolg.

Diesmal, zur 25. Wiederholung, verzeichneten die Veranstalter eine Rekordteilnehmerzahl in der Philharmonie in Filderstadt. Gut 350 Personen aus Industrie, Verwaltung, Forschung und Politik beschäftigten sich dort mit den aktuellen Herausforderungen rund um das Thema Baustoffrecycling. Politischer Gast war der Staatssekretär des Umweltministeriums Dr. Andre Baumann MdL.

Der Staatssekretär stellte klar: „Ihre Themen sind auch unsere Themen.“ Beispiele dafür seien der Wohnungsbau, die Verkehrsinfrastruktur und die Energiewende. Dafür brauche man mineralische Rohstoffe. „Um diese Herausforderungen zu meistern, ist es wichtig, dass wir Primärrohstoffe aus Steinbrüchen, Baggerseen oder Kiesgruben effizient nutzen. Aber: Wir müssen auch das Potenzial der Sekundärrohstoffe nutzen.“

Einen weiteren Aspekt hob Thomas Beißwenger, Hauptgeschäftsführer ISTE, hervor: Demnach müssen Politik und Verwaltung deregulieren – und ihre Vorgaben auch bei ihren eigenen Baumaßnahmen anpassen. So zum Beispiel

bei den häufig nicht produktneutralen Bauausschreibungen. Konsequenz: In vielen Fällen wird kein R-Beton mit Zuschlägen aus Sekundärrohstoffen zugelassen. „Wir brauchen hier einfache Regelungen“, stimmte Dr. Baumann zu.

Um widersprechende Regelungen und politische Botschaften ging es auch in den Vorträgen von Christa Szenkler, Vorsitzende der Fachgruppe RC-Baustoffe und Boden, und Dr. Bernd Susset, Referent für Recycling im ISTE. So zum Beispiel beim Thema, wer abzureißende Bauwerke auf Schadstoffe voruntersuchen und Verantwortung für den Abriss übernehmen muss. Bislang werden diese Aufgaben auf das Bauunternehmen übertragen. Christa Szenkler zeigte dafür Unverständnis: „Hier muss der Gesetzgeber tätig werden. Die Verantwortung darf nicht mehr auf der ausführenden Baufirma liegen. Der Bauherr muss gleichzeitig auch der Abfallerzeuger – und damit auch für den Abriss und die Vorerkundung verantwortlich sein.“ Ein Appell, der mit Beifall unterstützt wurde.

Dr. Susset stellte in seinem Vortrag die Mantelverordnung vor, welche nach 25 Jahren Entstehungszeit das Baustoffrecycling zum ersten Mal bundesweit regeln wird. Allerdings ist flankierender Handlungsbedarf offensichtlich:

„Wir müssen hier bürokratische Hürden abbauen, die Akzeptanz für alle Ressourcen steigern und den Investitionsdruck für die Unternehmen senken.“ Die Unternehmen würden Baustoffe recyceln wollen, doch seien sie an viele unübersichtliche Vorgaben aus der Verwaltung gebunden. Dem stimmte auch der Staatssekretär zu: „Die Mantelverordnung basiert auf vielen Kompromissen. Daher ist fachlich noch nicht alles korrekt. Das stellt die Unternehmen vor große Herausforderungen.“

Wie sich die baden-württembergische Umwelt- bzw. die Straßenbau-Verwaltung auf die Umsetzung der Ersatzbaustoffverordnung vorbereiten, erläuterten Dr. Daniel Laux aus dem Stuttgarter Umweltministerium und Dr. Thomas Chakar aus dem Verkehrsministerium. Für rund 12 Mio. t Bauschutt und 28 Mio. t Bodenaushub, die jährlich in Baden-Württemberg anfielen, sind weitgehende Verwertungswege zu finden. Pragmatische Lösungen würden derzeit von interministeriellen Arbeitsgruppen auf Landesebene erarbeitet. Ein Übergangserlass soll bereits ab dem 1. Januar 2023 Teile der Ersatzbaustoffverordnung in Kraft setzen.

Weitere Themen waren das Ende des Abfall- und der Beginn des Produktstatus bei mineralischen Gemischen, Möglichkeiten des Einsatzes von Waschschlämmen aus der Sand- und Kiesproduktion als Zementersatz, ein Paradigmenwechsel in der Baustoffbetrachtung von ihrer Funktionalität her zu denken, nicht von ihrer Herkunft, und einiges mehr.

■ www.iste.de

Feste Institution für verfahrensrechtliche Aspekte

Zugegeben, der Zeitpunkt, reichlich eine Woche vor der Bauma 2022 eine Fachtagung „Genehmigungsverfahren in Rohstoffbetrieben“ in den Terminkalendern zu platzieren, war ambitioniert. Überambitioniert war er allerdings nicht, denn mit über 150 Teilnehmern konnte die von der Geoplan GmbH organisierte und durch den Bundesverband Mineralische Rohstoffe, MIRO, fachlich vorbereitete 20. Veranstaltung ihrer Art sehr erfolgreich durchgeführt werden. Bereichernd wirkte diesmal ein zum bekannten Ablauf addiertes, neues Angebotselement.

Eines steht fest: Mit den Hürden, die Politik, Verwaltungen, Behörden und skeptische Gegnergruppen immer wieder neu setzen, geht den Veranstaltern der „Stoff“ für diese spannende Fachtagung nie aus. Das Spektrum der genehmigungsrechtlichen Aspekte wird eher breiter als schmaler. Eine erstmalig angebotene Podiumsdiskussion lenkte wichtige Aspekte der Pausengespräche direkt in die Tagung um. Hier wurden Problemstellungen artikuliert und direkt beantwortet, was das Gesamtkonzept spürbar belebte.

Dass die Teilnehmerzahl im Schnitt regelmäßig bei etwa 150 liegt, ist bekannt. Sie wird sich vermutlich auch so halten, denn sehr eindrucksvoll zeigt sich anhand der anwesenden Personen immer deutlicher der stattfindende Generationswechsel in unserer Industrie. Wenn die „Längergedienten“ dann kaum noch jemanden von früher kennen, wird er vollzogen sein. Diese Phase des Übergangs ist aber gerade besonders span-

nend, weil der generationenübergreifende Austausch beiden Seiten viel bringt.

Der genannte Wechsel zeigte sich auch daran, dass das regelmäßig vorgelegte Prof.-Kirschbaum-Grundsatzseminar zum Aufbau und zur Festigung von Basiswissen steigende Teilnehmerzahlen verbucht. Diesmal waren es etwa 65, die sich für die richtige Kommunikation in Genehmigungsverfahren inklusive ausgelegter Fallstricke interessierten. Besonders wertvoll wird diese „Vorschulung“, indem sie sich auf reale Fälle aus der Praxis bezieht.

Block für Block Erkenntnisgewinn

Im „Hauptprogramm“ stellte sich schnell heraus, dass das Thema Raumordnung wahrlich kein „alter Hut“, sondern sehr aktuell ist. Nach einem Positivbeispiel, wie das Spannungsfeld verschiedener Interessenlagen in Sachsen überwunden werden



BESTENS ANGEKOMMEN: Vorgelagertes Basisseminar und Fachtagung selbst waren hervorragend besucht. Hinzu kamen weitere Online-Teilnehmer, denn die Veranstaltung wurde hybrid angeboten. Fotos: Geoplan

konnte, war besonders der Vortrag seitens der Bezirksregierung Köln höchst interessant, weil durchaus neue Ansätze der Flexibilisierung in der Regionalplanung vorgestellt wurden bzw. ein Ausblick geliefert wurde, wie „Kölner“ sich künftig Regionalplanung vorstellen könnten. Forderungen an die Raumordnung haben natürlich auch die branchenvertretenden Verbände formuliert, wie diese seitens MIRO lauten, wurde dargelegt.

In einem Super-Vortrag, der erfahrene Hasen an das legendäre „potenzielle Haselhuhnbiotop“ erinnerte, kamen Schwierigkeiten auf den Tisch, die eine geplante große PV-Anlage auf einer Baggerseefläche in Baden-Württemberg am Hungerhaken zappeln lässt. Soll der Investitionswille des Unternehmens, das sich mit einem wichtigen Beitrag zur Energiewende in der Verantwortung sieht, ausgedörrt werden, oder was sonst ist der Grund? Ausgehend von den durch das sogenannte Osterpaket für solche Projekte ungünstig fixierten Randbedingungen hat das Bedenkenträgertum schlichtweg den längeren Hebel. Dabei hätte ein Blick nach Holland oder Frankreich genügt, um durchaus positive Erfahrungen auch auf derartige deutsche Projekte zu übertragen. Tatsächlich kann solcherlei schwer frustrieren. Wer dennoch den Humor behält, liefert superinteressante Vorträge wie diesen ab.



PARTNERSCHAFTLICH: Seit Beginn an arbeiten der Gesteinsverband und Geoplan bei dieser Tagung zusammen. Moderierend und referierend zeigte die MIRO-Geschäftsführung auch diesmal durch Dr. Ipek Ölcüm und Walter Nelles Präsenz.

Mit jahrzehntelanger Rechts-Praxiserfahrung im Rücken kamen Risiken und Chancen der Bergrechtsmodernisierung akzentuiert auf den Tisch, wobei der aktuelle Stand der Diskussionen vermuten lässt, dass in dieser Legislaturperiode wohl kaum Bahnbrechendes in dieser Frage passiert. Aber wer weiß das schon genau? Zügig ging es anschließend um entscheidende Aspekte der Bundesbodenschutzverordnung; zahlreiche Tipps für die Verfüllung – oder Nichtverfüllung – waren inkludiert.

Obacht ist angesagt beim Thema Rohstoffgewinnung und Gefahrstoffe. Hier wird unter anderem über Asbest diskutiert, denn für alle, die sonst kein Element aus dem Periodensystem kennen, hat dieses zumindest Wiedererkennungswert und damit Triggerpotenzial. Im Gefahrstoffkontext wurde reichlich auch über Flockungsmittel diskutiert, in Bayern besonders heftig. Dank einer gemeinsamen Initiative mit Herstellern dieser Hilfsmittel, Anwendern und dem bayerischen Verband BIV, konnten praktische Gegenbeweise über Versuche sowie Auswertungen vorgelegt und die „harte Tour“ vom Tisch gefegt werden.



NEU EINGEBAUT: Unternehmens-, Behörden- und Planungsbüroerfahrungen bildeten bei der Podiumsdiskussion ihre Erfahrungen ab. Andreas Tschauder, Ministerialrat im MWVLW RP (2.v.l.), moderierte die Runde gekonnt.

Schließlich und letztlich geriet die neu ins Programm gehobene Podiumsdiskussion zu „weichen Faktoren“ in Genehmigungsverfahren auch dank der gekonnten Moderation zum Treffer. Sehr interessante Gesichtspunkte wurden dabei aufgegriffen. Einer der Hinderungsgründe für rasche Verfahrensergebnisse ist die nicht so leicht zu lösende Mangellage! Betroffen sind an erster Stelle Qualifikation und Manpower. Bürokratische Fallstricke – jeder kennt sie

– kommen hinzu. Auch wenn sich der Blick hier hauptsächlich in Richtung der Behörden wendet, wissen die Unternehmen doch, was sie ihrerseits noch verbessern können. Arbeit auf beiden Seiten. Am Ende ist das normal, aber ein bisschen weniger davon würde allen guttun. Für den 7. und 8. November 2023 ist ein Folgeseminar in Willingen geplant. (gsz)

- www.bv-miro.org
- www.geoplantmbh.de

MIRO-Betriebsleiter-Seminar

Im nächsten Anlauf endlich wieder zusammen an einem Ort!

Diesmal stehen die Chancen gut – deutlich besser als im Vorjahr. Das heißt konkret: Vorzugsweise technisch verantwortliche Fachleute aus Unternehmen der Gesteinsindustrie treffen sich vom 13. bis 16. Februar 2023 zum MIRO-Betriebsleiter-Seminar in Wiesbaden. Geübte Teilnehmer wissen, dass bei dieser besonderen Schulung praxisnahes Wissen aus dem Arbeitsumfeld und für das Arbeitsumfeld der Zielgruppe in Kombination mit interessanten Aspekten jenseits des alltäglichen Tellerrandes vermittelt wird. Außerdem ist der Austausch zu ähnlich gelagerten Problemen in den Betrieben der Teilnehmer jeweils ein großer Gewinn.

Nach zwei zwar fahrtüchtigen und durchaus gelungenen „Online-Vehikeln“ in 2021 und 2022 wird das gemeinsame Bildungserlebnis mittlerweile schmerz-

lich vermisst. Freuen wir uns also auf den Präsenztermin! Die gewählten Schwerpunkte widmen sich diesmal den Themen eigener Photovoltaik im Firmengelände: an Land, zu Wasser und auf Dächern, Anbaugeräten für spezifische Bedürfnisse in der Branche, den Neuerungen bei Sieben aufgrund von EU-Vorgaben und den Vorteilen der Anlagensimulation. Hinzu kommen Informationen zu Flächenmanagement und Grundsteuerreform, zur Lagerflächenproblematik aufgrund AwSV, zu Normen und Regelwerken und einiges mehr. Im Moment wird das Programm noch in seine Endform gebracht, wie üblich zusammen mit der Einladung sowie dem Anmeldeformular rechtzeitig versandt und im Internet bereitgestellt.

- www.bv-miro.org



... weil Substanz entscheidet!

Bundesverband
Mineralische Rohstoffe e.V.



BRANCHENTREFF: Das nächste VDBUM-Großseminar findet vom 24. bis 27. Januar 2023 im Kongresszentrum Sauerland Stern Hotel in Willingen statt. Foto: VDBUM

Comeback des Winterseminars

Vom 24. bis 27. Januar 2023 richtet der Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik (VDBUM) im Kongresshotel Sauerland Stern in Willingen die 51. Ausgabe seines jährlichen Großseminars aus. Effiziente Lösungsansätze zur Bewältigung der existenzbedrohenden Wirtschaftslage werden das Programm der Veranstaltung bestimmen.

Gerade erst ist das 50. VDBUM Großseminar im Juli 2022 Geschichte, schon laufen die Vorbereitungen für die 51. Ausgabe im Januar 2023 auf vollen Touren. Am Jubiläumssseminar, das aufgrund der Corona-Situation im Juli organisiert worden war, haben trotz Ferienzeit und Hoch am Bau mehr als 1000 Führungskräfte teilgenommen. Nicht nur aufgrund der 50 Co-Vorträge, in denen jeweils ein Hersteller und ein Anwender ein Produkt aus ihrer Perspektive beleuchteten, wurde die Veranstaltung zu einem großen Erfolg. Das Vortragsformat kam sehr gut an und wird bei künftigen Veranstaltungen sicherlich wieder aufgegriffen werden. Wie geplant, wird das Großseminar, das seit Beginn an in der kalten Jahreszeit ausgerichtet wird, nun sein Winter-Comeback erleben. Die Branche trifft sich zum Wissens-Update im Januar in Willingen.

Im Mittelpunkt werden die über 40 Vorträge in den Seminarräumen stehen. Selbstverständlich wird in Zeiten existenzbedrohender Treibstoff- und Energiekosten diesen Themen Aufmerksamkeit gewidmet. Wichtig sei allerdings, so VDBUM-Geschäftsführer Dieter Schnittjer, die ohnehin dramatische Lage nicht noch weiter zu dramatisieren, sondern gemeinsam mit den Mitgliedern Wege zu finden, die Folgen der verschiedenen Krisen erträglicher zu gestalten. Hierzu nennt er den Einsatz wirtschaftlich zukunftsfähiger Antriebskonzepte oder Effizienzsteigerungen dank digitaler Prozessketten. Zu den Schwerpunkten des

Seminarprogramms zählen beispielsweise Straßen- und Spezialtiefbau, die Energieversorgung von Baustellen, Schwertransporte im Spannungsfeld zwischen Genehmigungsverfahren und extrem hohen Treibstoffkosten sowie der Verkehrswegebau als gesellschaftliche Aufgabe. Anbaugeräte werden besonders im Fokus stehen, denn in Verbindung mit Schnellwechselsystemen und auch Rotatoren bieten sie ein großes Potenzial zur Steigerung der Effizienz bei niedrigem Personalbedarf. KI, BIM, Digitalisierung, Teilautomatisierung und Systeme zur Erhöhung der Sicherheit von Personal und Maschinen werden weitere Eckpfeiler des Seminarprogramms sein. Gleiches gilt für die Podiumsdiskussion, die traditionell den Startschuss für das Vortragsprogramm bildet. Die hochkarätige Diskussionsrunde unterstützt stets die eigene Meinungsbildung.

Im Januar 2023 wird der VDBUM-Förderpreis nun bereits zum zehnten Mal vergeben. Damit werden hervorragende Ideen aus Praxis, Industrie und Forschung gewürdigt, gefördert und bekannt gemacht. Die Erstplatzierten erwartet jeweils ein Preisgeld von 2500 Euro. Alle Nominierten werden in der Roll-Up-Ausstellung präsentiert und ihre Leistungen publiziert. Aufgrund der großen Aufmerksamkeit, die der Förderpreis erlangt, kann er ein persönliches Karriere-Sprungbrett sein. Im Rahmen des Patenschaftsprogramms werden außerdem erneut Studierende von Hochschu-

len und Universitäten mit Baumaschinenschwerpunkt, Bauingenieurwesen und digitalen Studiengängen sowie Meisterschüler durch den VDBUM und seine Partner Gelegenheit erhalten, an den Fachvorträgen und den Rahmenveranstaltungen des Seminars teilzunehmen. Dadurch können sie Unternehmen und Akteure der Branche kennenlernen und Kontakte knüpfen. Der VDBUM hat bereits vor Jahren die Wichtigkeit einer praktischen Nachwuchsförderung erkannt und diverse Aktionen und Initiativen ins Leben gerufen. Neben dem Patenschaftsprogramm sind der Baumaschinenerlebnistag, der Azubi-CUP und der VDBUM-Zukunftszirkel zu nennen. Auch auf Verbandsebene zeigen diese Anstrengungen Erfolge. So ist der Anteil der unter 35-jährigen VDBUM-Mitglieder zuletzt auf über 10 % gestiegen, was Schnittjer ein starkes Signal nennt, „verdeutlicht es doch, dass unser Verband und seine Werte für diese Generation eine große Bedeutung haben“. Dies bedeute allerdings nicht, dass der VDBUM nur noch eine junge Zielgruppe im Blick hat. „Wir wollen alle Altersgruppen mit auf die digitale Reise nehmen und gerade diejenigen, die bereits über eine lange Berufserfahrung verfügen, können die nachfolgende Generation dank ihres Know-how sehr gut unterstützen“, sagt Schnittjer. Hervorzuheben ist auch die hohe Qualität der begleitenden Fachausstellung, die in den Vortragspausen ausreichend Gelegenheit bietet, Seminarinhalte zu vertiefen. Beim VDBUM-Sommerseminar präsentierten sich mehr als 100 Unternehmen. Laut den bisherigen Anmeldungen dürften es im Januar 2023 ebenso viele werden.

■ www.vdbum.de

Das gesamte Team vom Stein-Verlag
wünscht seinen Lesern und Geschäftspartnern:

Frohe Weihnachten
und alles Gute für
2023

Vielen Dank für Ihre Treue und Unterstützung.
Bleiben Sie uns bitte auch im Jahr 2023 gewogen!



Die Top-5plus5-Beiträge in der Gunst
unserer Online-Leser in GP 7/2022
<http://webkiosk.stein-verlaggbmbh.de/>

MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN DER MIRO-VERBANDSFAMILIE

Bitte informieren Sie sich bei Ihren
Verbänden rechtzeitig, ob die Durch-
führung gewährleistet werden kann.

26. Mai 2023 in Nürnberg
Bayerischer Industrieverband Baustoffe,
Steine und Erden, BIV
Gemeinsame Fachgruppenversammlung
Naturstein/Sand und Kies
www.biv.bayern

8.–10. Juni 2023 in Berlin
Unternehmerverband Mineralische
Baustoffe, UVMB
www.uvmb.de

22.–23. Juni 2023 in Konstanz
Industrieverband Steine und Erden
Baden-Württemberg, ISTE
www.iste.de

22.–23. Juni 2023 in Boppard
Verband der Bau- und Rohstoffindustrie,
vero
www.vero-baustoffe.de

(Die Terminübersicht erscheint in jeder
Ausgabe und wird regelmäßig ergänzt.)

QUALITÄT SEIT 65 JAHREN
RUSSIG
ERU FÖRDERTECHNIK



- Becherwerke
- Schneckenförderer
- Zellenradschleusen
- Doppelwellenmischer

RUSSIG Fördertechnik
GmbH & Co. KG



Auf dem Tigge 58
D-59269 Beckum
T +49 2521 / 14091
F +49 2521 / 13621
www.russig.de



1 **Großes Interesse an der Mantelverordnung**

Im Mittelpunkt des Seminars „Verwertung
bergbaufremder mineralischer Abfälle“ stand
dieses Mal die Mantelverordnung. Sie löst manche
Probleme, doch auf den entscheidenden
Produktstatus heißt es für RC-Baustoffe weiter
zu warten. **(Seite 72)**



2 **Heimische Rohstoffe sind der Schlüssel für bezahlbares Bauen und Wohnen**

In einem gemeinsamen Positionspapier zeigen der
Hauptverband der Deutschen Bauindustrie (HDB)
und der Bundesverband Baustoffe – Steine und
Erden (bbs) die mehrschichtige Bedeutung einer
dezentralen, regionalen Gewinnung heimischer
Gesteinsrohstoffe auf. **(Seite 20)**



3 **Am „Puls“ der Hardware den Zustand erkennen**

Wie geht es dem Sieb und dem Prozess? – Das
weiß das Pulse Condition Monitoring von Haver-
Niagara, das im Sinne zunehmender
Automatisierung und Datennutzung die digitale
Überwachung der Schwingsiebe auf ein neues
Niveau bringt. **(Seite 58)**



4 **Tag der offenen Tür im Hartsteinwerk Loja**

„Today we build tomorrow“, lautete das Motto
des Tages der offenen Tür, der im September 2022
im Hartsteinwerk Loja stattfand. Nur wenige
Wochen zuvor wurde dort die neue Nasstrenn-
anlage NTA 2.0 mit einer Leistung von bis zu
700 t/h in Betrieb genommen. **(Seite 34)**



5 **Haldenaufbereitung als eine Art Recycling in eigener Sache**

Ein bereits länger raumgreifender Trend breitet
sich derzeit noch weiter aus: Vielfach werden
eigene Abraumhalden mit geeigneter Technik
wieder aufgenommen, um darin verstecktes,
nutzbares Material zu gewinnen und
aufzubereiten. **(Seite 40)**



Nachdem unsere Recherchen zeigten, dass nicht nur zwischen den TOP FÜNF, sondern zwischen den ersten
zehn meistgelesenen Beiträgen innerhalb kurzer Zeitspannen eine hohe Volatilität herrscht, die durchaus
Verschiebungen im Ranking verursachen kann, nennen wir nun auch regelmäßig die „Verfolger“ bis Rang 10:

- 6 **Rohstoffgewinnung und Baustoffrecycling gehören zusammen! (S. 24)**
- 7 **EU-Bauproduktenverordnung: Eindeutigkeit sieht anders aus (S. 26)**
- 8 **Gemeinschaftlich durch spannende Zeiten (S. 6)**
- 9 **Ehrensatorwürde für einen ungewöhnlich erfolgreichen Visionär (S. 30)**
- 10 **Rohstoffkolloquium nach zwei Jahren Pause (S. 74)**

Abbaukontrollanlagen

www.spe-electronics.de

- Abbaukontrolle,
- Erkundung & Vermessung
- Steuerungstechnik
- Automatisierung
- Beratung
- Optimierung

SPE GmbH & Co. KG
 Niederlassung Hamburg
 Klopstockstraße 13
 22765 Hamburg
 Telefon: +49 (0) 40 390 63 55
info@spe-electronics.de

Arbeitssicherheit

www.sitec-components.com

SiTec- wir sichern das. Die EFD Elektrotechnische Fabrik Düsseldorf GmbH ist ein Hersteller von Sicherheitsschaltern für die Schüttgutindustrie „Made in Germany“.

Wir bieten:

- Seilzugnotschalter
- Positions-Schieflaufschalter
- Positions- Endlagenschalter
- Wartungsschalter

Unsere Schalter erhalten Sie im Aluminium oder Duroplast Gehäuse.

EFD Elektrotechnische Fabrik Düsseldorf GmbH, Eichsfelder Str. 17, 40595 Düsseldorf
 Tel.: +49 211 88933003
info@sitec-components.com

Aufbereitung

www.august-mueller.com

think big – Maschinen und Anlagen für die Aufbereitung – seit 125 Jahren

In unserem Sortiment finden Sie:

- Kettenförderer
- Schubaufgeber
- Rollenroste
- Fingerrollenroste
- Stufenstabroste
- Brecher
- Plattenbänder
- Förderbänder
- Sonderkonstruktionen

Tel. +49 (0) 741 2802-0
service@august-mueller.com

Aufbereitung

FTK Förderband Technik Kilian GmbH
www.foerderbandtechnik.eu



Die Firma FTK ist Ihr verlässlicher Partner, wenn ein Höchstmaß an Qualität & Flexibilität bei der Förderbandreinigung gefragt ist. Wir bieten eine sehr breite Produktpalette rund ums Förderband:

- Trommel-Abstreifer, Hartmetall-Abstreifer, Untergurt-Abstreifer, PU-Abstreifer und viele mehr
- Prallstationen, Prallbalken
- Rollen, Trommeln und vieles mehr

Bitte sprechen Sie uns an.

FTK Förderband Technik Kilian GmbH
 Aegidistraße 144a-146a – 46240 Bottrop
 02041/7715390 –
info@foerderbandtechnik.eu

Aufbereitung

Die GIPO- Anlagen zeichnen sich generell durch die hohe Zuverlässigkeit, grosse Leistung, robuste Bauweise und ihre erwiesene Langlebigkeit aus.

- Raupenmobile Brech- und Siebanlagen
- Raupenmobile Haldenbänder
- Stationäre Brech- und Siebanlagen
- Nassaufbereitungsanlagen
- Schlacken- Entschrottungsanlagen
- Windsichtungsanlagen
- Prall- und Backenbrecher
- Siebmaschinen
- Rollenroste und Plattenbänder

GIPO AG, CH – 6462 Seedorf UR
 T +41 41 874 81 10, info@gipo.ch

Aufbereitung

- Sieben (Vorabscheider, Sieb- und Klassiermaschinen, Fremdkörpersiebe)

- Pelletieren (HAVER NIAGARA SCARABAEUS)
- Fördern
- Engineering
- NIAflow professionelle Prozess-Simulation
- Siebbeläge/Verschleißschutz
- Aufbereitungsanlagen
- Vorbrechanlagen

HAVER NIAGARA GmbH, Robert Bosch Str. 6,
 48153 Münster, Tel.: +49 (0) 251 9793 0
 E-Mail: b.gurra@haverniagara.com
www.haverniagara.com

Aufbereitung

Sofort Lieferbar:

Gebrauchte und ungebrauchte **AUFBEREITUNGS- UND RECYCLINGMASCHINEN**

J. G. M. N. Hensen Maschinenhandel B. V.

't Winkel 17a
 NL-6027 NT Soerendonk
 (80 km Entfernung zum Ruhrgebiet)
 Tel. 00-31-495-592388,
 Fax 00-31-495-592315
info@hensen.com, www.hensen.com

- ± 50St. **BRECHER**
- ± 100St. **SIEBMASCHINEN**
- ± 90St. **FÖRDERINNEN**
- ± 90St. **ÜBERBANDMAGNETE, MAGNET-ROLLEN, HEBEMAGNETE**

Hunderte **ELEKTROMOTORE**
 Hunderte **GETRIEBEMOTORE UND GETRIEBE**
FÖRDERBÄNDER komplett und in Teile

Aufbereitung

KW-Generator produziert Synchron Generatoren im Leistungsbereich von 7-500kVA.

Unsere Generatoren sind für harten Einsatz, starke Vibrationen und schmutzige Umgebung ausgelegt. Für den Schrottschlag bieten unsere Magnetanlagen eine schnelle Magnetisierung sowie eine geregelte Abmagnetisierung. Ebenso verfügen wir über Schutzmaßnahmen wie Kurzschluss, Temperatur oder Unterbrechung.

KW-Generator GmbH & Co.KG
 73527 Schwäbisch Gmünd – Lindach
 Tel +49 (0) 7171 104 17 – 0
info@kw-generator.com

Aufbereitung

Sandvik Rock Processing
ROCKPROCESSING.SANDVIK

Der Geschäftsbereich Sandvik Rock Processing ist ein Geschäftsbereich innerhalb der Sandvik-Gruppe und ein führender Anbieter von Maschinen und Werkzeugen, Ersatzteilen, Dienstleistungen und Konzepten für die Aufbereitung von Gestein und Mineralien in der Bau- und Bergbauindustrie. Zu den Anwendungsbereichen gehören Brech- und Siebtechnik, sowie Abbruch und Abriss.

Sandvik Mining and Construction Central Europe GmbH • Gladbecker Straße 427
 45329 Essen • Tel.: +49 (0) 201 1785-300

Automatisierung

www.woehwa.com

WÖHWA Dosier- und Verladesteuerungen, Systeme zur Selbstverladung und Versandautomation realisieren eine Verladung von Schüttgütern ohne Personal rund um die Uhr.

Unsere Planung und Optimierung der Bedienung, Steuerung sowie Regelung von kompletten Aufbereitungsanlagen für Kies und Schotter setzt Maßstäbe. Wir beschleunigen und erleichtern die Verwiegung und Verladung. Unser Energie Controlling steigert die Produktivität bei Kostenreduzierung. Wir beraten Sie gerne – rufen Sie uns an.

Tel.: 07941-9131-0
info@woehwa.com

Bohr- und Sprengtechnik

Sandvik Mining and Rock Solutions
ROCKTECHNOLOGY.SANDVIK

Sandvik Mining and Rock Technology ist ein Geschäftsbereich innerhalb der Sandvik-Gruppe und ein weltweit führender Anbieter von Maschinen und Werkzeugen, Ersatzteilen, Dienstleistungen und technischen Konzepten für die Bau- und Bergbauindustrie. Zu den Anwendungsbereichen gehören Gesteinsbohren, Gesteinsschneiden, Laden und Fördern, Tunnelbau und Gesteinsabbau.

Sandvik Mining and Construction Central Europe GmbH • Gladbecker Straße 427
 45329 Essen • Tel.: +49 (0) 201 1785-300

Dosiergeräte

www.woehwa.com

WÖHWA bietet innovative Lösungen für die Schüttgutindustrie. Dosierflachschieber, Dosierförderbänder oder Kombinationen, Mischer und Verladegarnituren für die perfekte Mischung bei Dosier- und Verladevorgängen von Schüttgut, unabhängig von Material, Qualität und Körnung.

Unsere Wägetechnik beschleunigt und erleichtert die Verwiegung und Verladung bspw. in Kies- und Schotterwerken. Wir entwickeln kundenspezifische Sonderlösungen, die Maßstäbe setzen. Wir beraten Sie gerne – rufen Sie uns an.

Tel.: 07941-9131-0
info@woehwa.com

Labor-Software

Helge Beyer GmbH
 Software für Erd- und Straßenbau

Seit 1997 entwickeln wir u.a. für Baufirmen, Ingenieurbüros, Prüfinstitute und -labore für Erdbau, Straßenbauverwaltungen sowie auch für Produktionsstätten der Gesteinsindustrie **intuitiv zu bedienende, anwenderorientierte, praxisnahe Software.**

Kwüp, unser Programm für die **WPK und Eigenüberwachung** wird seit über 20 Jahren in **Steinbrüchen bzw. Sand- und Kieswerken** erfolgreich eingesetzt.

Sprechen Sie uns an für eine Demo-Version!

Tel. 0511 – 388 51 82
 E-Mail: [kontakt\(at\)helgebeyergmbh](mailto:kontakt(at)helgebeyergmbh)
www.helgebeyergmbh.de

GP GESTEINS
 Perspektiven

Ihre Ansprechpartnerin für Ihren Eintrag im Einkaufsführer

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne:

Susanne Grimm-Fasching
 +49 8364 986079
 +49 162 9094328
susanne.grimm@stein-verlagGmbH.de

Nassgewinnung

MRS Greifer GmbH
www.mrs-greifer.de

Mit über 50 Jahren Erfahrung im Greiferbau stehen unsere Greifer für Zuverlässigkeit, Langlebigkeit und Qualität. Jeder unserer Greifer wird nach den Wünschen des Kunden gebaut und passt somit perfekt zu den Anforderungen. Neben Motor-, Seil- und Hydraulikgreifern bieten wir einen exzellenten Ersatzteil- und After-Sales Service, um Stillstandszeiten für unsere Kunden so kurz wie möglich zu halten.

Talweg 15-17,
 74921 Helmstadt-Bargen, Germany
 Tel: +49 7263 - 91 29 0
 Fax: +49 7263 - 91 29 12
export@mrs-greifer.de

Verschleißschutz

FTK
Förderband
Technik Kilian GmbH
www.foerderbandtechnik.eu



Die Firma FTK ist Ihr verlässlicher Partner, wenn ein Höchstmaß an Qualität & Flexibilität bei der Förderbandreinigung gefragt ist. Wir bieten eine sehr breite Produktpalette rund ums Förderband:

- Trommel-Abstreifer, Hartmetall-Abstreifer, Untergurt-Abstreifer, PU-Abstreifer und viele mehr
- Prallstationen, Prallbalken
- Rollen, Trommeln und vieles mehr

Bitte sprechen Sie uns an.

FTK Förderband Technik Kilian GmbH
 Aegidistraße 144a-146a – 46240 Bottrop
 02041/7715390 –
info@foerderbandtechnik.eu

Verschleißschutz

HS Schoch

www.hs-schoch.de

Im Bereich des Baumaschinenzubehörs steht Ihnen mit der HS-Schoch Gruppe ein unschlagbarer Partner zur Seite. Wir entwickeln, produzieren und regenerieren Anbaugeräte wie Löffel, Schaufeln und Greifer für die Gewinnung:

- Reißlöffel
- Felsschaufel
- Vibrations-Reißzahn
- Hydraulikhammer

Sprechen Sie uns an!

HS-Schoch GmbH & Co.KG | Am Mühlweg 4
 73466 Lauchheim | 0736396096
info@hs-schoch.de

Verschleißschutz

Sandvik Rock Processing
ROCKPROCESSING.SANDVIK

Der Geschäftsbereich Sandvik Rock Processing ist ein Geschäftsbereich innerhalb der Sandvik-Gruppe und ein führender Anbieter von Maschinen und Werkzeugen, Ersatzteilen, Dienstleistungen und Konzepten für die Aufbereitung von Gestein und Mineralien in der Bau- und Bergbauindustrie. Zu den Anwendungsbereichen gehören Brech- und Siebtechnik, sowie Abbruch und Abriss.

Sandvik Mining and Construction Central Europe GmbH • Gladbecker Straße 427
 45329 Essen • Tel.: +49 (0) 201 1785-300

ERP-Software

OGS

Branchensoftware -
made in Germany

OGSID® 10 ist ein durchgängiges und tief integriertes ERP Software System für die Schüttgutindustrie- mit den Lösungen für morgen. Industrie 4.0 ist für uns mehr als nur ein Begriff. Gemeinsam mit unseren Kunden entwickeln wir passgenaue Lösungen und modernste Infrastrukturen für ein digitales Zeitalter. Wir vernetzen Werke und Arbeitsgebiete und schaffen so echten Mehrwert. OGSID® integriert nicht nur Ihre kompletten kaufmännischen Prozesse, sondern optimiert auch Ihre branchenspezifischen Prozesskomponenten. Effektiv und zuverlässig.

OGS Gesellschaft für Datenverarbeitung und Systemberatung mbH
Hohenfelder Straße 17-19 • 56068 Koblenz
www.ogs.de

Gewinnung



ACHENBACH

www.achenbach-siegen.de

Achenbach-Hauben für Förderbänder
Achenbach produziert Schutzhauben in vier unterschiedlichen Wellprofilen für nahezu jede Bandbreite. Das bedeutet für den Betreiber die optimale und preisgünstige Lösung.
Einfache Öffnungsmöglichkeiten, unterschiedliche Haubenbefestigungen und der Vertrieb von Organit-Hauben aus Hart-PVC komplettieren das interessante Produktprogramm des Hauben-Spezialisten.
Zudem verfügt Achenbach über ein Hauben-Spannband-System und ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:
Tel.: 02737 / 98630

Gewinnung



FTK
Förderband
Technik Kilian GmbH
www.foerderbandtechnik.eu

Die Firma FTK ist Ihr verlässlicher Partner, wenn ein Höchstmaß an Qualität & Flexibilität bei der Förderbandreinigung gefragt ist. Wir bieten eine sehr breite Produktpalette rund ums Förderband:

- Trommel-Abstreifer, Hartmetall-Abstreifer, Untergurt-Abstreifer, PU-Abstreifer und viele mehr
- Prallstationen, Prallbalken
- Rollen, Trommeln und vieles mehr

Bitte sprechen Sie uns an.

FTK Förderband Technik Kilian GmbH
Aegidistraße 144a-146a - 46240 Bottrop
02041/7715390 -
info@foerderbandtechnik.eu

Softwarelösungen

CIBWAAGE

Verwiegung leicht gemacht durch schnelle, optimierte Wiegescheinerzeugung

www.cibamberg.de

CIBWAAGE bietet einstellbare Wägeparameter, Menüs, Funktionstasten und intelligente Suchanzeigen, die dem Anwender helfen, die Wägemaske innerhalb kürzester Zeit auszufüllen und dadurch die Wartezeiten für die Fahrzeuge auf der Wägebrücke zu minimieren.

- mannlose Verwiegung • intuitive Bedienung
- automatische Mandantenerkennung
- Wiegeschein: Eingang, Ausgang, Lohn, Material, Sonstiges
- Statistiken & Berichte • Schnittstellen

CIBWAAGE kann mit allen am Markt befindlichen geeichten Gewichtsanzeige-Terminals betrieben werden.

Sprechen Sie uns an für eine Demo

Tel. 0951/93234-0 | info@cibamberg.de
www.cibamberg.de

Verschleißschutz



ABRASERVICE
DEUTSCHLAND

Abraservice GmbH
www.abraservice.de

Mit unserem modernen Maschinenpark und kompetenten Serviceleistungen realisieren wir Ihre Produktanforderungen von Halbzeugen bis hin zu fertigen Baugruppen. Selbstverständlich liefern wir Ihnen auch handelsübliche und kundenspezifische Blechformate und Rohrabmessungen aus unserem Produktprogramm.

Zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2015

Zertifizierter Schweißfachbetrieb nach DIN EN ISO 3834-2

T. +49 (0)211 99550-0
a.deutschland@abraservice.com

Verschleißschutz



CRACO

www.craco.de

CRACO – Ihr Spezialist für Verschleißteile

Die Firma CRACO aus Atzelgift ist ein führender Anbieter von Verschleißschutzlösungen. Das Familienunternehmen wächst schon seit seiner Gründung vor 80 Jahren stetig und erweitert dabei ständig seine Möglichkeiten. Durch modernste Maschinen ist CRACO in der Lage effizient und wirtschaftlich ein enormes Produktspektrum zu fertigen.

CRACO entwickelt Ihre Lösung

Den Fokus setzt man auf die Kostenreduzierung für den Kunden durch Optimierung der Verschleiß-Situation vor Ort. Hierfür steht ein flächendeckendes Netz an Außendienstlern zur Verfügung. Von der Entwicklung speziell angepasster Materialien über kundenindividuelle Konstruktionen mit modernster 3D-Software bis hin zur Auslieferung: CRACO entwickelt Ihre Lösung.

CRACO GmbH • Naubergstraße 6 • 57629 Atzelgift
Tel. +49 (0)2662- 9552-0 • info@craco.de

WPK und Eigenüberwachung



Helge Beyer GmbH
Software für Erd- und Straßenbau

Seit 1997 entwickeln wir u.a. für Baufirmen, Ingenieurbüros, Prüfinstitute und -labore für Erdbau, Straßenbauverwaltungen sowie auch für Produktionsstätten der Gesteinsindustrie intuitiv zu bedienende, anwenderorientierte, praxisnahe Software.

Kwüp, unser Programm für die **WPK und Eigenüberwachung** wird seit über 20 Jahren in **Steinbrüchen bzw. Sand- und Kieswerken** erfolgreich eingesetzt.

Sprechen Sie uns an für eine Demo-Version!

Tel. 0511 – 388 51 82
E-Mail: kontakt@helgebeyergmbh.de
www.helgebeyergmbh.de



STV **STANDORTKARTEN** Online

Über 7.600 Adressen von Verwaltungen und Werken unterschiedlicher Baustoffindustrien



Testversion unter: standortkarten.stein-verlaggmbh.de

- Webbasiertes Online-Tool
- Aufteilung in Bundesländer
- Zusätzliche Informationen zu Jahresproduktion, Zertifizierung und Anzahl der Mitarbeiter
- Online: Umkreissuche und Routingfunktion
- Genaue Standorte der Verwaltungen und Werke dank GPS-Codierung
- DSGVO-konforme Daten
- **Verfügbare Branchen:** Asphalt, Baustoff-Recycling, Naturstein/Steinbrüche, Sand und Kies, Transportbeton

Stein-Verlag Baden-Baden GmbH, Josef-Herrmann-Straße 1-3, D-76473 Iffezheim
Tel.: +49 7229 606-0, info@stein-verlagGmbH.de, www.stein-verlagGmbH.de

STEIN-VERLAG 
BADEN-BADEN GMBH

TERMINE 2023

Bitte informieren Sie sich jeweils aktuell über Online-Alternativen, Terminverschiebungen oder -ausfälle von Präsenzveranstaltungen.

15.–18. Januar in Längenfeld (A)
WINTERARBEITSTAGUNG
www.iste.de

24.–25. Januar in Leipzig
WERK- UND PRÜFSTELLEN-LEITERSCHULUNG
www.uvmb.de

24.–27. Januar in Willingen
VDBUM-GROSSEMINAR
www.vdbum.de

1. Februar in Duisburg
ANFORDERUNGEN AN RC-BAUSTOFFE ... GEMÄSS MANTELVERORDNUNG
www.vero-baustoffe.de

7. Februar in Filderstadt
12. BAUSTOFF-TECHNIK-TAG
www.iste.de

28. Februar in München
PARLAMENTARISCHER VORTRAGSABEND
www.biv.bayern

8.–10. Februar in Berchtesgaden
DEUTSCHE ASPHALTTAGE
www.asphalt.de

13.–16. Februar in Wiesbaden
MIRO-BETRIEBSLEITER-SEMINAR
www.bv-miro.org



2.–3. März in Freiberg/Sa.
SYMPOSIUM FÜR AUFBEREITUNGSTECHNIK
<http://tu-freiberg.de/fakult4/iam/>

22. März in Stuttgart
ROHSTOFFTAG BADEN-WÜRTTEMBERG
www.iste.de

23.–26. August in Nieder-Ofleiden
11. STEINEXPO
www.steinexpo.de



7.–8. November in Willingen
GENEHMIGUNGSVERFAHREN IN ROHSTOFFBETRIEBEN (Fachtagung mit Zusatzseminar)
www.geoplangumbh.de
www.bv-miro.org

IMPRESSUM**Chefredaktion**

Gabriela Schulz (gsz)
gsz-Fachpressebüro
Mobil: +49 171 5369629
gabriela.schulz@stein-verlagGmbH.de
www.stein-verlagGmbH.de

Redaktion

Tobias Neumann (tne)
Mobil: +49 151 18403788
tobias.neumann@stein-verlagGmbH.de

Bodo Wistinghausen (bwi)
Mobil: +49 173 4424859
bodo.wistinghausen@stein-verlagGmbH.de

Jenni Isabel Schulz (jis)
jenni.schulz@gsz-fachpressebuero.de

Herstellung/Layout

Michel Drexel
Tel.: +49 7229 606-23

Anzeigenverkauf

Susanne Grimm-Fasching
Tel.: +49 8364 9860-79
Mobil: +49 162 9094328
susanne.grimm@stein-verlagGmbH.de

Anzeigen und Vertriebskoordination

Olesja Feduk
Tel.: +49 7229 606-36

Anzeigenpreise

Preisliste Nr. 26 vom 01.01.2022

Herausgeber

Geschäftsführung
Bundesverband Mineralische Rohstoffe e. V.
info@bv-miro.org
www.bv-miro.org

Gendergerechte Sprache

Wir streben an, gut lesbare Texte zu veröffentlichen und dennoch alle Geschlechter abzubilden. Das kann durch Nennung des gängigen generischen Maskulinums, Nennung beider Formen (Unternehmerinnen und Unternehmer) oder die Nutzung von neutralen Formulierungen geschehen. Bei allen Formen sind selbstverständlich immer alle Geschlechtergruppen gemeint – ohne jede Einschränkung. Von sprachlichen Sonderformen und -zeichen sehen wir ab.

Verlagsanschrift

Stein-Verlag Baden-Baden GmbH
Josef-Herrmann-Straße 1–3
76473 Iffezheim
Tel.: +49 7229 606-0
info@stein-verlagGmbH.de
www.stein-verlagGmbH.de

Geschäftsleitung

Dr.-Ing. Friedhelm Rese

Technische Herstellung

W. Kohlhammer
Druckerei GmbH + Co. KG
70329 Stuttgart

Bezugspreise

Jahresabonnement 58,00 Euro
(inkl. Versandkosten, zzgl. ges. MwSt.)

Erscheinungsweise

8 Ausgaben im Jahr 2022:

1 (Februar), 2 (März), 3 (Mai),
4 (Juni), 5 (August), 6 (Oktober),
7 (November), 8 (Dezember)

Mit Namen des Verfassers gekennzeichnete Beiträge sind nicht unbedingt die Meinung der Redaktion.

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte. Sie behält sich die redaktionelle Bearbeitung eingesandter Manuskripte und Leserbriefe ausdrücklich vor.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages.

Alle Rechte ©Stein-Verlag Baden-Baden GmbH, Iffezheim

2022 (26. Jahrgang)

ISSN 1864-9505

Das Adressbuch

Adressmaterial mit mehr als 10.000 Adressen

baustoffe

Die Steine- und Erden-Industrie



- Adressverzeichnis aller baustoffproduzierenden Unternehmen, getrennt nach Branchen
- ein detaillierter Einkaufsführer/ Zuliefererverzeichnis, ebenfalls getrennt nach Branchen
- Behörden- und Institutionsverzeichnis

Bestellungen unter www.stein-verlagGmbH.de oder info@stein-verlagGmbH.de

INSERENTENVERZEICHNIS GP 8/2022

3GSM GmbH, 8010 Graz, ÖSTERREICH	S. 48
Abraservice Deutschland GmbH, 40233 Düsseldorf	S. 19
Achenbach GmbH Metalltechnik, 57234 Wilnsdorf-Rudersdorf	S. 49
AGS Anlagen + Verfahren GmbH, 24223 Schwentinental	S. 50
AKW Apparate + Verfahren GmbH, 92242 Hirschau	S. 51
August Müller GmbH & Co. KG, 78628 Rottweil	S. 52
B & D Process Equipment B.V., 45478 Mülheim an der Ruhr	S. 53
B+W Ges. für Innovative Produkte mbH, 46244 Bottrop	S. 54
Bertram Förderanlagen und Arbeitsbühnen GmbH, 30179 Hannover	S. 15 u. S. 55
BS Bagger & Service GmbH, 68519 Viernheim	S. 87
C. Christophel GmbH, 23556 Lübeck	S. 56
CIB Hoffbauer GmbH & Co. KG, 96047 Bamberg	S. 21
CRACO GmbH, 57629 Atzelsdorf	Titelseite u. S. 57
DOOSAN Bobcat EMEA s.r.o, 26312 TSCHECHISCHE REPUBLIK	S. 33
Düchting Pumpen Maschinenfabrik GmbH & Co. KG, 58453 Witten	S. 58
EAG Einfach Aufbereiten GmbH, 01109 Dresden	S. 59
Epirog Deutschland GmbH, 45143 Essen	S. 11
FTK Förderband Technik Kilian GmbH, 46240 Bottrop	S. 60
geo-konzept GmbH, 85111 Adelschlag	S. 61
GIPO AG, 6462 Seedorf SCHWEIZ	Umschlagseite 2 u. S. 62
HAYER NIAGARA GmbH, 48153 Münster	S. 63
HEIDE-PUMPEN GmbH, 45883 Gelsenkirchen	S. 64
HS-Schoch GmbH & Co. KG, 73466 Lauchheim	S. 65 u. S. 85
Jachmann GmbH, 53567 Buchholz	S. 107
JANNER WAAGEN GmbH, 92637 Weiden	S. 41
Jürgen Kölsch GmbH, 87751 Heimertingen	S. 66
LiuGong Machinery Europe B.V, 1314, CH Almere NIEDERLANDE	S. 23
Lutze International Europe GmbH & Co. KG, 37574 Einbeck	S. 67
OGS Gesellschaft für Datenverarbeitung und Systemberatung mbH, 56068 Koblenz	S. 68
Rockster Austria International GmbH, 4212 Neumarkt i. M. ÖSTERREICH	S. 69
RUBBLE MASTER HMH GmbH, 4030 Linz, ÖSTERREICH	S. 70
Russig Fördertechnik GmbH & Co. KG, 59269 Beckum	S. 100
Schad Förderelemente GmbH & Co. KG, 35410 Hungen	S. 71
Simatec Maschinenbau AG, 6048 Horw, SCHWEIZ	S. 13 u. S. 72
SKG Aufbereitungstechnik GmbH, 31785 Hameln	S. 37
SMT Stichweh Maschinen & Service GmbH, 31020 Salzhemmendorf	S. 73
Stahlwerke Bochum GmbH, 44791 Bochungen	S. 74
Stein-Verlag Baden-Baden GmbH, 76473 Iffezheim	S. 75
Team GmbH, 45701 Herten	S. 76
Tepe GmbH & Co. KG, 48249 Dülmen	S. 17
TTS Trump Technik Service GmbH, 42553 Velbert	S. 77
VeRotool Technik GmbH, 40880 Ratingen	S. 78
VHV Anlagenbau GmbH, 48477 Hörstel	S. 79
WÖHWA GmbH, 74629 Pfedelbach	S. 80
Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V., 28816 Stuhr	S. 29



DIE KERZEN AM ADVENTSKRANZ verkürzen die Zeit ab Adventsbeginn bis zum Heiligen Abend. Das Licht symbolisiert damit die steigende Vorfreude auf das Weihnachtsfest.

Foto: Pixabay

Die vier Kerzen am Adventskranz

Vier Kerzen brannten am Adventskranz. Es war ganz still. In der Stille begannen sie zu reden. Die erste sagte: „Ich heiße Frieden. Mein Licht leuchtet, aber die Menschen halten keinen Frieden, sie wollen mich nicht.“ Ihr Licht wurde immer kleiner und verlosch schließlich ganz.

Die zweite Kerze flackerte und sagte: „Ich heiße Glauben. Aber ich bin überflüssig. Die Menschen wollen vom Schöpfer nichts wissen. Es hat keinen Sinn mehr, dass ich brenne.“ Ein Luftzug löschte die zweite Kerze aus.

Traurig meldete sich die dritte Kerze: „Ich heiße Liebe. Ich habe keine Kraft mehr zu brennen. Die Menschen sehen nur sich selbst und nicht die anderen, die sie lieb haben sollen.“ Mit einem letzten Aufflackern verlosch auch dieses Licht.

Da kam ein Kind ins Zimmer. Es schaute die Kerzen an und sagte, den Tränen nahe: „Aber ... ihr sollt doch brennen und nicht aus sein!“ Da meldete sich die vierte Kerze zu Wort. Sie sagte: „Hab keine Angst! Solange ich brenne, können wir auch die anderen Kerzen wieder anzünden. Ich heiße Hoffnung!“

Vorsichtig nahm das Kind diese Kerze und zündete die anderen Kerzen wieder an!* In diesem Sinne: Bewahren Sie Ihr Licht, bleiben Sie hoffnungsvoll und entschlossen. Wir danken Ihnen zum Jahresende für die vertrauensvolle Begleitung durch unkalulierbare Monate. Alles Gute für die Weihnachtszeit, den Jahreswechsel und das nächste anstrengende Jahr wünschen Ihnen das MIRO-Präsidium, die MIRO-Geschäftsführung als Herausgeber dieses Magazins sowie Gabriela Schulz im Namen des Redaktionsteams.

(* Autor: unbekannt)

- www.bv-miro.org
- www.stein-verlaggbmh.de

Gp Vorschau Ausgabe 1/2023

(Änderungen aus aktuellem Anlass vorbehalten)



REIFEN UND REIFENSCHUTZ

Auch Pneu- und Reifenschutz an Arbeitsmaschinen unterliegen in der produktionsgedrosselten Zeit gründlichen Prüfungen. Ist ein Austausch nötig, kann modern nachgerüstet und der neue Reifen zum frühzeitigen Warnen im drohenden Problemfall werden.

Foto: gsz

VERSCHLEISSCHUTZ, WARTUNG, INSTANDHALTUNG

Traditionell widmen wir dem Verschleißthema und entsprechenden Abhilfen in unseren beiden aufeinanderfolgenden Winterausgaben einen Schwerpunkt, denn erfahrungsgemäß sind die frischen Eindrücke der gerade laufenden Wartungen und Reparaturen geeignet, für das Thema zu sensibilisieren.



Foto: HS Schoch



BETRIEBSMITTEL

Öl und Fett genau dosiert für den höchstem Effekt an der richtigen Stelle einzusetzen, ist der Anspruch jedes wirtschaftlich denkenden Entscheiders. Die meisten denken noch dazu ökologisch und nutzen Markenprodukte, die bei Antrieb,



Komponentenversorgung und Pflege höchste Umweltschutzansprüche erfüllen.

Fotos: gsz/Sennebogen

Ihre Ansprechpartnerin für eine Anzeigenschaltung:



Susanne Grimm-Fasching
Tel.: +49 8364 986079
Mobil: +49 162 9094328
susanne.grimm@stein-verlagGmbH.de

**GP GESTEINS
Perspektiven**

Anzeigenschluss für die GesteinsPerspektiven 1/2023 ist der 16.1.2023, Erscheinungstermin: 13.2.2023

STV STANDORTKARTEN
Naturstein / Steinbrüche



Für PC, Tablet und Smartphone!

Online-Portal mit zugehörigem Kartensystem – über 1.050 Standorte und Adressen deutscher Verwaltungen und Werke der Branche Naturstein/Steinbrüche inklusive Routenplaner und umfangreicher Suchfunktionen.

Weitere verfügbare Branchen: Asphalt, Baustoff-Recycling, Sand und Kies, Transportbeton.

Die wichtigsten Punkte im Überblick:

- Genaue Standorte durch geocodierte Daten
- Einfachere und schnellere Routenplanung
- Übersichtliche Kennzeichnung der Verwaltungen und Werke
- Detaillierte Routenbeschreibung
- Vollständige Adressansicht (DSGVO-konforme Daten)
- Umkreissuche in Entfernung oder Fahrzeit
- Präzise Abgrenzung der Bundesländer und Landkreise
- Suche nach PLZ, Ort oder Werk möglich

Testversion unter: standortkarten.stein-verlaggmbh.de

Stein-Verlag Baden-Baden GmbH, Josef-Herrmann-Straße 1-3, D-76473 Ifzheim
Tel.: +49 7229 606-0, info@stein-verlagGmbH.de, www.stein-verlagGmbH.de



E-Paper +++ Facebook +++ News Channel +++
WEB-Kiosk +++ E-Paper +++ Facebook +++ News Channel +++
E-Paper +++ Facebook +++ News Channel +++
WEB-Kiosk +++ E-Paper +++ Facebook +++ News Channel +++
E-Paper +++ Facebook +++ News Channel +++
WEB-Kiosk +++ E-Paper +++ Facebook +++ News Channel +++
E-Paper +++ Facebook +++ News Channel +++
WEB-Kiosk +++ E-Paper +++ Facebook +++ News Channel +++
E-Paper +++ Facebook +++ News Channel +++
WEB-Kiosk +++ E-Paper +++ Facebook +++ News Channel +++
E-Paper +++ Facebook +++ News Channel +++
WEB-Kiosk +++ E-Paper +++ Facebook +++ News Channel +++

Neue
digitale
Angebote
Ihres
Stein-Verlags

webkiosk.stein-verlaggmbh.de

steinexpo
11. Internationale Demonstrationsmesse **2023**
für die Roh- und Baustoffindustrie

**23.-26.8.
2023**
Homburg/
Nieder-Ofleiden



jachmann gmbh förder technik

Industriepark Nord, 53567 Buchholz/Ww., Tel.: 0 26 83 / 70 33, Fax: 0 26 83 / 78 09
www.jachmann-foerdertechnik.de, info@jachmann-foerdertechnik.de

● **Bauteile für Förderanlagen** ●

ständig Westerwald, Eifel, Sauerland, Mittel- und Niederrhein

Trommeln nach Ihrer Zeichnung



Stationen



Tragrollen



Girlanden



Trommeln

steinexpo

11. Internationale Demonstrationsmesse
für die Roh- und Baustoffindustrie

2023



23. bis 26. August

Homberg/Nieder-Ofleiden, Deutschland



GESTEINS
Perspektiven

ALLGEMEINE BAUZEITUNG
Publishing for the granite business

Tel. + 49 7229 606-29, info@geoplangmbh.de
www.steinexpo.de

GEOPLAN
GMBH 